

Christus kommt später

Gründe, an einer
Vorentückung zu zweifeln

Martin Hufnagel

Verfasser

Als Verfasser möchte man gerne hinter das geschriebene Wort zurück treten. Wer man ist, wird doch klar am Inhalt des Buches erkennbar. Trotzdem gehört zu jedem Buch ein Verfasser, dessen Hintergründe und Beweggründe nicht unwesentlich sind. Daher folgender kurzer Abriss:

Ich heiße Martin Hufnagel, bin ca. 46 Jahre alt, seit über 26 Jahren noch glücklich verheiratet, 3 gemeinsame Kinder. Mein Brot verdiene ich mir als selbständiger Bauingenieur (Statik – Planungen).

Gerade das Denken als Statiker, der das Gebäude in seine Tragstrukturen zerlegt, alle Teile bis in die Fundamente hinein überprüft und berechnen muss, hat mich stark in meinem Umgang mit der Bibel geprägt. Jede Lehre muss bis zur letzten Stelle geprüft und überprüft werden. Diese Überlegungen dürfen nur mit der Bibel und nicht mit anderen Quellen geführt werden. Es sind mir letztlich die Ausschmückungen (die Wandverkleidungen) unwichtig, es geht mir um die Tragfähigkeit, um die Richtigkeit der Lehre. Erst wenn diese erwiesen und bewiesen ist, kann man dazu übergehen, diese Lehren zu verkleiden, vielleicht auch handlicher und praktikabler zu machen.

Alle Rechte an diesem Buch verbleiben beim Verfasser, jedoch ist das private Verteilen, Kopieren, Verlinken und Zitieren erlaubt. Nur jegliche Form gewerblicher Nutzung der Inhalte oder des Buchs insgesamt sind nur mit ausdrücklicher, formeller Erlaubnis des Verfassers erlaubt.

Inhaltsverzeichnis

<i>Verfasser</i> _____	2
<i>Inhaltsverzeichnis</i> _____	3
<i>Vorbemerkung</i> _____	6
<i>Kapitel 1: Einführung</i> _____	7
Was bedeutet der Begriff „Entrückung“? _____	7
Drei Ansichten zum Zeitpunkt der Entrückung _____	8
1. Vorenrückung = Entrückung vor dem Beginn der großen Trübsal _____	8
2. Entrückung während der Trübsal _____	9
3. Entrückung nach der Trübsal _____	9
Konsequenzen der Ansichten _____	9
Vorenrückung _____	9
Entrückung während oder nach der Trübsalzeit _____	10
Kurze Begriffsklärung _____	11
Die Frage der Bibelauslegung _____	12
<i>Kapitel 2: Die Lehre der Entrückung vor der Trübsal (Vorenrückungslehre)</i> _____	15
Norbert Lieth: „Die Entrückung“ _____	16
Die Kernargumente der Befürworter der Vorenrückung _____	19
<i>Kapitel 3: Diskussion der Kernargumente für eine Vorenrückung</i> _____	21
Zu 1. Tag des Herrn – Tag Christi _____	21
Zu 2. Die Gemeinde kommt nicht in das Gericht _____	23
Zu 3. Die Gemeinde wird in Off. 4 bis 19 nicht erwähnt _____	26
Zu 4. Die letzte Jahrwoche ist nur für Israel bestimmt _____	29
Zu 5. Der Heilige Geist, die Gemeinde verhindert das Auftreten des Antichristen _____	30
Zu 6. Kommt Jesus für die Gemeinde völlig unerwartet ohne Vorankündigung? _____	31
<i>Kapitel 4: Die Auslegung der Bibel hinsichtlich der Entrückung</i> _____	45
Die zentralen Stellen der Bibel zur Entrückung _____	45
Die Entrückung nach 1. Kor. 15, 51-53 _____	48
Die Posaune Gottes _____	48
Das Geheimnis Gottes _____	50

Die Entrückung nach 1. Thess. 4, 13-18 und 2. Thess. 2, 1-10	52
Die Begleiterscheinungen der Entrückung	52
Der Zeitpunkt der Entrückung	53
Der Dieb in der Nacht	54
Die Verwirrung in Thessalonik	56
Was sagt 2. Thess. 2,1-2 wirklich aus?	57
Die Verse 1-8 in ihrer Gesamtbotschaft	61
Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse	66
Die Braut Jesu, das Weib und die Gemeinde	67
Das Weib in der Offenbarung	69
<i>Kapitel 5: Weitere Hinweise auf die Entrückung und die sie begleitenden Ereignisse</i>	<i>85</i>
Die Wiederkunftsreden aus Mt. 24	85
Die Schar aus der Trübsal aus Off. 6	86
Das Gleichnis vom Unkraut im Acker	89
Der Ablauf der Entrückung und die Ereignisse	91
Das Problem der Gleichzeitigkeit der Wiederkunft, Hochzeit des Lammes und des Erscheinens am Ölberg	92
Die Parallelität der Ereignisse	95
<i>Kapitel 6: Kritikpunkte gegen die Entrückung zum Ende der Trübsal</i>	<i>97</i>
<i>Kapitel 7: Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse</i>	<i>104</i>
Die persönliche Konsequenz	104
<i>Kapitel 8: Nachtrag 32-Beweise für eine Entrückung vor der Trübsal</i>	<i>110</i>
Schlussfolgerung	153
<i>Kapitel 9: Die Ereignisse der Entrückung nach 2. Thessalonicher 2, 1-8</i>	<i>154</i>
Einführung	154
Der Vers 1	158
Der Vers 2	159
Die Verse 3+4	162
Die Verse 5-7	169
Die Verse 8+9	172
Folgerung:	175

Was hält nun das Geheimnis der Gesetzlosigkeit auf und was wird aus der Mitte getan, damit der Antichrist sich offenbaren kann? _____ 176

Zusammenfassung: _____ 179

Abschluss _____ **180**

Vorbemerkung

Die Zahl der Bücher zum Thema „Entrückung“ ist enorm. Fast jeder namhafte christliche Autor fühlte sich bisher berufen, zu diesem Thema etwas zu äußern. Es gibt auch spezielle Verlage und Organisationen wie „Der Mitternachtsruf“, die in der Vergangenheit in hohen Stückzahlen Bücher zu diesem Thema veröffentlicht haben. Ein Buch also über bereits alt bekannte Dinge zu schreiben, erscheint wenig sinnvoll.

Was wäre aber, wenn die Dinge, die so häufig wiederholt werden, dass jeder bereits auf ein Stichwort hin den gesamten Text auf sagen kann, was wäre, wenn viele der darin genannten Punkte nicht stimmig sind und einer genaueren Analyse nicht stand halten.

Gerade diese wenig beachteten Dinge, die unberücksichtigten Zusammenhänge, die Fehler in den Argumenten machen es notwendig, ein neues Buch zu schreiben. Es werden hier eine Vielzahl relevanter Argumente für und gegen eine Entrückung vor der Trübsal behandelt, Argumentation und Beweisführungen gegenüber gestellt. Dies ist bisweilen beschwerlich und nicht so einfache Lesekost, als wenn man diese oftmals sehr gut aufbereiteten Bücher und Romane zur Vorentrückung liest. Wer aber die Wahrheit nicht erst erfahren will, wenn es zu spät ist, der sollte sich daran nicht stört, sondern beherzt sich diesem schwierigen Thema stellt.

Kapitel 1: Einführung

Die Fragen nach den Geschehnissen bei dem Wiederkunft Jesu, der Entrückung als auch dem genauen Zeitpunkt dieser Ereignisse hat seit jeher die Gemeinde beschäftigt. Nicht nur die Jünger fragten Jesus darüber aus (Mt. 24), sondern auch in den ersten Gemeinden war dieses Thema wichtig. Die ausführlichsten und umfassendsten Stellen findet man im 1. und 2. Thessalonikerbrief des Apostel Paulus.

Was bedeutet der Begriff „Entrückung“?

An sich ist die Entrückung relativ klar in der genannten Stelle beschrieben: Jesus wird, wenn er wiederkommen wird, die verstorbenen Gläubigen auferwecken und die zu diesem Zeitpunkt noch lebenden Christen verwandeln und beide werden dem Herrn in die Wolken entgegen gerückt. Bei der Auferstehung oder Verwandlung erhält jeder wiedergeborene Christ einen neuen Körper, der unsterblich und ewig ist.

Aus diesem „hingerückt“ leitet sich der in der Bibel so nicht vorhandenen Begriff „Entrückung“ ab. **Entrückung bedeutet somit, Jesus holt seine Gemeinde aus verstorbenen und lebenden Gläubigen aus der Zeit in seine Ewigkeit.** Das griechische Wort, dass hier für das Deutsche Wort „entrückt“ steht, ist aber besser mit „herausreißen“, „rauben“ und „entfernen“ zu umschreiben. Wir werden also bei der Entrückung durch Christus aus dieser Welt gerissen.

Dieses Versprechen des Herrn, wieder zu kommen, seine Gemeinde nicht sich selbst zu überlassen, dass auch der Tod nicht das Letzte ist, stellt die Grundhoffnung aller Christen dar. Dieses Hoffen sollte eigentlich die Gemeinde einen, Unterschiede und Differenzen klein machen. Vor dem Hintergrund dieses kommenden Ereignisses sollten an sich viele Unstimmigkeiten und Lehrunterschiede blass werden und diese Hoffnung uns Christen eins im Herrn machen. Die Realität sieht leider aber ganz anders aus. Statt Einmütigkeit ist die Entrückung Streitgegenstand, trennt ernsthafte Christen in unterschiedliche Gruppierungen.

Drei Ansichten zum Zeitpunkt der Entrückung

Es ist zumeist nicht die Art der Entrückung, die Frage nach den Geschehnissen bei der Entrückung, sondern vielmehr die Frage, wann eine solche Entrückung stattfinden wird.

1. Vorentrückung = Entrückung vor dem Beginn der großen Trübsal

Die Mehrheit steht auf dem Standpunkt einer Entrückung vor der in der Offenbarung und anderen Stellen angekündigten Trübsalzeit, die dem sichtbaren Wiederkommen unseres Herrn vorausgeht. In manchen Buch wird diese Entrückung anschaulich beschrieben: In einem Flugzeug fliegt ein Mann mit vielen anderen, als plötzlich verschieden Sitze leer sind. Auch der Pilot fehlt unvermittelt und das Flugzeug wird nur mit Mühe von einem Absturz bewahrt. Auf dem Flughafen angekommen, herrscht überall heillooses Chaos, da viele fahrerlose Fahrzeuge die Straßen blockieren, schwere Unfälle geschahen. Teilweise sind Flugzeuge abgestürzt. Aus der Mitte der Familien fehlen alle wiedergeborenen Christen. Die Menschen, welche zwar von Jesus gehört hatten, keine klare Entscheidung trafen, kommen nun in die entzeitlichen Wirren und Bedrängnisse hinein. Sollten sie sich zu Jesus Christus bekehren, müssen sie dieses Bekenntnis durch ihren Tod bezahlen, da sie mit den schärfsten und grausamsten Verfolgungen bedroht sind.

Für dieses Szenario wird häufig auch die Stelle von Mt. 24 angeführt:

- | | |
|----------|---|
| Mt 24,40 | Dann werden zwei auf dem Felde sein; einer wird angenommen, und der andere wird verlassen werden. |
| Mt 24,41 | Zwei werden mahlen auf der Mühle; eine wird angenommen, und die andere wird verlassen werden. |

2. Entrückung während der Trübsal

Eine geringere Gruppe geht von einer Entrückung inmitten dieser Trübsalzeit aus. Manche dieser Gruppe vertreten die Ansicht, dass die Gemeinde die ersten 3 ½ Jahre bis zum Auftreten des Antichristen (vgl. Off. 13) auf der Erde sei und dann entrückt wird. Die Gemeinde wird aus der Trübsal heraus entrückt.

3. Entrückung nach der Trübsal

Die Letzte sieht im dem sichtbaren Kommen des Herrn zum Ende dieser Trübsalzeit und der Entrückung ein einziges Ereignis, d.h. nimmt den Zeitpunkt der Entrückung zum Ende der Trübsalzeit an. Nach dieser Ansicht muss die Gemeinde durch die gesamte Trübsal der Endzeit hindurch.

Konsequenzen der Ansichten

Jede Meinung, jede Ansicht hat Konsequenzen im Bibelstudium, in der Auslegung und vor allem auch im Leben der Gläubigen. Betrachten wir diese Auswirkungen kurz:

Vorentrückung

Jene, die eine Entrückung vor der Trübsalzeit erwarten (Vorentrückung), werden annehmen, dass sie weder dem Antichristen noch dem angekündigten Abfall gegenüber stehen müssen. Sie gehen davon aus, dass Gott sie zwar durch Prüfungen, Not und Leid führen wird, diese letzte Heimsuchung, die Zornesgerichte Gottes über diese Welt sie aber nicht betreffen. Praktische Konsequenz ist daher, dass die gesamten Entzeitaussagen der Bibel nur bis kurz vor dem eigentlichen Beginn der Trübsalzeit relevant sind, die anderen Aussagen nur informativen Charakter haben, da kein Christ damit konfrontiert wird. Bei Irrtum, also einer späteren Entrückung könnte es leicht sein, dass jene mit dem Reich des Antichristen, seiner Person und dem Malzeichen konfrontiert werden, es womöglich annehmen, ohne zu erkennen, mit wem sie es zu tun haben, da sie der festen Überzeugung sind, dass sie vorher

entrückt werden und daher sich in falscher Sicherheit wiegen. Es besteht bei dieser Ansicht daher die Gefahr, dass bei Irrtum viele Christen mangelhaft auf die auf sie zukommenden Gefahren vorbereitet sind, womöglich abfallen oder großes Leid ertragen werden müssen.

Entrückung während oder nach der Trübsalzeit

Diese Gefahr ist bei der Gruppe jener, welche die Entrückung innerhalb oder nach der Trübsalzeit erwarten, weniger bis gar nicht gegeben. Für sie gilt, dass viele Trübsale und Verführungen dieser Zeit auch sie selbst betreffen. Sie halten Ausschau nach Hinweisen auf die kommende Zeit. Für sie ist das kommende Auftreten eines Herrschers, dem Antichristen real. Falls diese kommende Zeit für Christen unerträglich im Machtbereich des Antichristen sein sollte, könnten noch Vorbereitungen zur Flucht oder andere Vorkehrungen getroffen werden. Sollten sie in ihrer Meinung irren und Jesus würde seine Gemeinde nun doch vorher entrücken, wäre dies ein Gewinn für diese Gruppe. Jedoch wird von den Befürwortern der Vorentrückung gewarnt, dass jene, welche eine Entrückung in der Mitte oder zum Ende der Trübsal annehmen, den Zeitpunkt der Entrückung berechenbar machen. Statt jederzeit auf die Entrückung vorbereitet zu sein, könnten sich viele anhand der noch nicht eingetretenen Zeichen der Meinung hingeben, es sei ja noch Zeit und würden evtl. ihren Glauben und ihren Zustand nicht sorgsam pflegen. Doch muss man entgegenhalten, dass wer das Kommen des Antichristen zu seinen Lebzeiten und dessen Gewaltherrschaft erwartet, wohl kaum sich auf ruhige Zeiten einstellen wird.

Der Vergleich diese Auswirkungen zeigt, dass es sicherer und besser wäre, wenn die Christen ihren Herrn erst zum Ende der weltlichen Reiche erwarten würden, in der Chronologie der Bibel erst in Offenbarung 19 statt in Off. 3-4 oder 7, da er den persönlich schlimmsten Fall vorsorgen würde bzw. sich darauf einstellen. Sollte es anders sein, wäre höchstens die Vorbereitung umsonst. Jedoch wären alle, die einer Vorentrückung glauben, dann aber in

die endzeitlichen Wirren kämen, doch sehr unvorbereitet. Vielleicht ist der Antichrist bereits am regieren und sie warten noch immer vergebens auf die Entrückung und denken vielleicht irrig, dass der Antichrist noch gar nicht da sein kann, weil ja noch keine Entrückung passiert ist. Es kann also sehr gefährlich werden.

Diese vorgeschaltete Argumentation ist nicht biblisch sondern sehr menschlich formuliert. Eine klare Entscheidung kann und darf nur anhand eines tiefgehenden Studiums der Bibel getroffen werden. Wenn aber Unklarheiten oder Mehrdeutigkeit, wenn Zweifel oder Bedenken gegeben sind, die einen hindern, sich seiner Sache ganz gewiss zu sein, sollten die oben genannten Punkte keinesfalls außer Acht gelassen werden.

Kurze Begriffsklärung

Im Folgenden werden teils sehr spezifische Begriffe verwendet, die unterschiedlich aber ausgelegt werden können. Um der Klarheit willen sollen daher wesentliche Begriffe kurz erläutert werden.

Trübsal

Trübsal ist etwas, was jedem Christ mehr oder weniger widerfährt. Verfolgung, Missachtung oder Benachteiligungen sind als normal anzusehen. Jedoch wird in der Bibel zum Ende dieses Zeitalters von einer großen Trübsal gesprochen, welche die gesamte Erde heimsuchen wird. Wenn von Trübsal gesprochen wird, wird also diese große Trübsal gemeint. Diese Trübsal ist 2-geteilt. Die Offenbarung behandelt im Wesentlichen nur die letzten 3 ½ Jahre dieser Zeit, insgesamt wird sie ca. 7 Jahre dauern

Jahrwoche

Dieser Begriff ist so in der Bibel nicht vorhanden. Er leitet sich von den 70 Wochen ab, die nach Dan. 9 über Israel bestimmt sind. 69 Jahrwochen sind es bis zum Tod des Erlösers (Christus 33 n. Chr.). Die letzte Jahrwoche steht noch aus. Die große Trübsal mit ihren 7 Jahren stellt die letzte Jahrwoche dar. In der Bibel wird der letzten Hälfte dieser Jahrwoche besonderes Gewicht geschenkt.

Diese Tage werden als 1260 Tag, eine, zwei und eine halbe Zeit, 42 Monate bezeichnet. Letztlich umfasst dieser Zeitraum immer 1260 Tage (auf 30 Tage je Monat gerechnet und 360 Tage im Jahr)

Gemeinde

Die Gemeinde ist nicht identisch mit der Kirche oder anderen christlichen Gemeinschaften. Zur Gemeinde gehören nur die durch Buße und Annahme des Sühneopfers Christi für ihre Schuld und Sünde erneuerten Menschen. Dieses Ereignis ist die Wiedergeburt und jeder Mensch kann durch dieses Ereignis Kind Gottes werden und erhält den Heiligen Geist

Antichrist

Der Antichrist ist, wie das Wort sagt, der Gegentypus zu Jesus Christus. In Verbindung mit dem Drachen (=Satan), dem falschen Prophet stellt er eine Art dämonische oder teuflische Dreieinigkeit dar. Er wird erst in den letzten 3 ½ Jahren der Trübsal als Antichrist oder Tier beschrieben, regiert aber 7 Jahre lang und wird mit Israel ein Bündnis eingehen. Dieses Bündnis ist der Beginn der letzten 7 Jahre

Die Frage der Bibelauslegung

Beginnen wir nun daher die Bibel hinsichtlich unserer Fragestellung nach dem richtigen Zeitpunkt der Entrückung zu studieren. Die Bibel besteht aus 66 Büchern die über einen Zeitraum von über 1400 Jahre geschrieben wurden. Wo sollte daher unser Studium beginnen? Welche Stelle ist zuerst zu beleuchten? Die grundlegende Problematik der Bibelauslegung und auch eine wesentliche Ursache für Lehrunterschiede liegt darin, dass zwar die Bibel als 100% unfehlbares und von Gott inspirierte Schrift anerkannt wird, jedoch der Sinn, der den jeweiligen Begriffen und Aussagen gegeben wird, erheblich differiert. Beispielsweise glauben die Zeugen Jehova nicht, dass irgendwann einmal die Erde mit Krachen vergehen wird und Gott uns eine neue Erde und einen neuen Himmel geben wird. Sie glauben vielmehr, dass die Erde

ewig besteht und von Gott gleich einem Globus nur abgestaubt wird. Diese Lehre wird mit Prediger 1 V4 begründet:

„... die Erde bleibt aber ewiglich“.

Andere Bibelstellen wie 2. Petrus 3, 10:

„... an welchem die Himmel zergehen werden mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden verbrennen“

V13:

„Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erde“
oder Off. 21.1

„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde, die der erste Himmel und die erste Erde verging und das Meer ist nicht mehr“

werden uminterpretiert oder gar ignoriert.

Der grundlegende Fehler in der Bibelauslegung der Zeugen Jehovas liegt darin, dass eine einzelne Stelle über die Maßen betont wird und klare, unzweideutige Aussagen vergeistigt werden und der direkte Wortsinn vernebelt wird. In der Gesamtheit aller Bibelstellen zur Zukunft unserer Erde wird klar, dass diese vergehen wird. Gott schafft eine neue Erde. Betrachtet man die Stelle in Prediger genauer, wird klar, dass hier nicht eine Aussage über die Erde, sondern über die Endlichkeit und Nichtigkeit menschlichen Daseins getroffen wird. In Anbetracht unserer kurzen Lebensdauer ist die Existenz der Erde „ewig“, jedoch nicht in absoluter Hinsicht. Zudem ist Prediger als Dichtung abgefasst und daher poetisch ausgeschmückt, es gilt hier daher den genauen Wortsinn und die Gesamtaussage der Bibel immer hinzu zu ziehen. Grundsätzlich gilt für die Auslegung immer das Prinzip der 2 Zeugen. Jede wichtige Aussage der Bibel muss immer auf 2 unabhängige Zeugen, hier also 2 unabhängigen Bibelstellen, gegründet sein.

Das 2. Problem der Bibelauslegung ist die Mehrdeutigkeit der Auslegung. Man kann jede Bibelstelle in vielfacher Weise auslegen. Erschreckend klar wird es einem, wenn man esoterische oder auch okkulte Bücher studiert. Ohne weiteres können über 5 Bibelverse je Seite verwendet sein, das Buch macht einen frommen Eindruck. Jedoch sind die Verse oft völlig aus dem Zusam-

menhang gelöst und die Bedeutung zentraler Begriffe völlig verändert. Wie anders ist sonst zu erklären, dass die Kirchen ihre Toleranz gegenüber Homosexualität mit dem Gebot der Nächstenliebe begründet und behauptet, dass die Bibel die Homosexualität nicht verdammt. Aussagen des Paulus im Römerbrief oder bei Moses werden einfach als nicht mehr relevante, nur kurzzeitig gültige Aussagen entwertet. Es ist daher für eine Bibelauslegung unerlässlich, die Gesamtheit der Schrift zu betrachten, eine oder wenige Stellen allein bergen die Gefahr der Fehlinterpretation.

Es bleibt also festzuhalten, dass man bei der Auslegung der Bibel folgende Punkte unbedingt beachten muss:

- Texte soweit möglich wörtlich nehmen
- Texte nur im Kontext betrachten
- Umfassende, unstrittig klare Aussagen, Textstellen haben Vorrang
- Die Bibel vertritt nicht widersprechende Meinungen/Ansichten, ist in ihrer Aussage übereinstimmend, d.h. jede Auslegung muss daher harmonisch mit dem Gesamtzeugnis der Bibel sein

Kapitel 2: Die Lehre der Entrückung vor der Trübsal (Vorentrückungslehre)

Bevor nun anhand zentraler Stellen der Bibel das Thema der Entrückung eingehend betrachtet werden soll, möchte ich aber vorab die Argumentation der Vertreter der Vorentrückung eingehender betrachten. Da ich dieser Vorentrückungslehre sehr kritisch gegenüber stehe, jedoch die Mehrheit der Christen diese Auffassung vertritt, reicht es nicht, dass ich nur die Beweisführung Entrückung bei der sichtbaren Wiederkunft Jesu führe. Vielmehr geht es mir auch darum, aufzuzeigen, wo die Schwachstellen der Vorentrückungslehre bezogen auf die oben genannten Punkte liegen.

Es gibt viele Bücher zum Thema der Entrückung und die darin enthaltenen Argumentationen gleichen sich relativ stark. Als Beispiel für eine Beweisführung für eine Entrückung vor der großen Trübsal (der letzten 7 Jahre) möchte ich daher ein Buch von Norbert Lieth anführen: „Die Entrückung“ (Verlag Mitternachtsruf Sep. 1999 1. Auflage). Hr. Lieth hat als Herausgeber des Buches, „Wenn die Posaune schallt“, ein sehr umfassendes Buch zur Diskussion der Vorentrückung aus dem Amerikanischen veröffentlicht und ist daher für Deutschland ein sehr repräsentativer Vertreter.

Norbert Lieth: „Die Entrückung“

Auf den Seiten 1- 92 seines Buches führt er sehr gut und umfassend das Wesen der Entrückung aus. Es werden alle wesentlichen Stellen hierzu betrachtet und erörtert. Über das Wesen und die Art der Entrückung gibt es bei allen Richtungen kaum Unterschiede. Darüber herrscht weitgehende Übereinstimmung. Wesentlicher ist daher der nachfolgende Abschnitt ab S. 93 über den Zeitpunkt der Entrückung.

Der entscheidende Abschnitt ist mit dem Bibeltext aus 2. Thes. 2,2 1-8 eingeleitet. Daran anknüpfend erläutert Hr. Lieth den Unterschied zwischen dem *Tag des Herrn* (V2) und den *Tag Christi*. Er führt aus, dass der Tag Christi der Tag der Entrückung sei und nur für die Gemeinde bestimmt, der Tag des Herrn ein Tag des Gerichts und daher für die Welt bestimmt. Er führt hierzu unter andere folgende Stellen an:

- 1Kor 1,7 also dass ihr keinen Mangel habt an irgendeiner Gabe und wartet nur auf die Offenbarung unsers HERRN Jesu Christi,
- 1Kor 1,8 welcher auch wird euch fest erhalten bis ans Ende, dass ihr unsträflich seid auf den Tag unsers HERRN Jesu Christi.
- Phil 1,6 und bin desselben in guter Zuversicht, dass, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi.
- Kol 3,3 Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott.
- Kol 3,4 Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in der Herrlichkeit.
- 1Tim 6,14 dass du haltest das Gebot ohne Flecken, untadelig, bis auf die Erscheinung unsers HERRN Jesu Christi, sondern freuet euch, dass ihr mit Christo leidet, auf dass ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget.
- 1Petr 4,13

Er folgert daraus: „Der Tag Christi wurde erst im neuen Testament offenbart und gilt ausschließlich der Gemeinde Jesu.“ „Der Tag des Herrn ist, im Gegensatz zum ‘Tag Christi’, keine neutestamentliche Neuoffenbarung. Er war bereits im Alten Testament

bekannt und hat mit dem gerechten Gericht Gottes zu tun, das eine Welt des Unglaubens und der Auflehnung gegen ihn treffen wird.“ N. Lieth trennt den Tag Christi als neutestamentlich und gemeindebezogen von dem Tag des Herrn ab, welcher vornehmlich für Israel und dem Gericht über die Ungläubigen gilt.

Zuletzt definiert er noch einen Tag Gottes, als den Tag, an dem Gott entgültig über allem triumphiert, alles Böse, Unreine und Aufständische besiegt hat.

Da die Entrückung am Tag Christi stattfindet, Gerichte am Tag des Herrn, die Gemeinde nicht aber in die Zorngerichte Gottes (1. Thess. 5,9) kommt, wird also der Schluss gezogen, dass die Entrückung und der Tag Christi vor der Trübsalzeit stattfinden werden.

Fortfahrend wird nun 2. Thes. 2,1 genauer betrachtet:

2Thes 2,1 Aber der Zukunft halben unsers HERRN Jesu Christi
 und unsrer Versammlung zu ihm bitten wir euch, liebe
 Brüder,

Durch den Vergleich verschiedener Übersetzungen zeigt er klar auf, dass hier mit der Versammlung die Entrückung aus dem 1. Thessaloniker Brief gemeint ist. Er führt nun aus, dass dieser V. 1 ein Trostwort ist. Der Abschnitt aus 1. Thess. 4. ist bereits mit diesem Trostwort überschrieben, auch weist der Apostel ausdrücklich darauf hin, dass diese Hoffnung auf die Entrückung die Gemeinde trösten soll. Hr. Lieth ergänzt den Trost aber noch dadurch, indem er ausführt:

„... dass der Trost der Gemeinde darin besteht, dass die Entrückung die Kinder Gottes vor dem Tag des Zorns Gottes (dem Tag des Herrn) befreit“

Dieses Zorngericht Gottes beginnt in der Trübsal, den letzten 7 Jahren dieses Zeitalters. Die Gemeinde soll aber nicht in dieses Gericht geraten. Daher muss die Entrückung vor der Trübsal stattfinden und so die Gemeinde vor dem Zorn bewahren. Er führt zur Erhärtung dieser Meinung den Bibellehrer W. McDonald an, der als Zorn Gottes einerseits das Strafgericht über den Sünder definiert, aus dem uns Jesus am Kreuz befreit, als auch das Strafgericht über die Welt in der Endzeit. Es wird dann zitiert:

- 1Thes 5,2 denn ihr selbst wisset gewiss, dass der Tag des HERRN wird kommen wie ein Dieb in der Nacht.
- 1Thes 5,4 Ihr aber, liebe Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife.
- 1Thes 5,5 Ihr seid allzumal Kinder des Lichtes und Kinder des Tages; wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis.
- 1Thes 5,9 Denn Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern HERRN Jesus Christus,

Daraus wird gefolgert, dass jedes Mal wenn von Entrückung die Rede ist, wir in den Trost der Errettung vor den Zornesgerichten hineingenommen sind. Die Zornesgerichte beziehen sich hier auf die Gerichte in der Offenbarung. Die Gemeinde hat den sicheren Trost, vor diesen Gerichten durch die Entrückung bewahrt zu sein. In Blick auf 2. Thess. 2,1ff folgert Hr. Lieth aber nun, dass dieser Trost der Gemeinde von Thessalonik aber genommen wurde. Die Gemeinde wurde verstört. Lieth überschreibt diesen Abschnitt mit „Die Diebe des Trostes“

Die Diebe des Trostes waren für ihn Menschen, die behaupteten, dass die Entrückung bereits geschehen sei bzw. geschehe. Dies muss durch gefälschte Briefe, Botschaften usw. den Thessalonikern übermittelt worden sein und diese verwirrten die Gemeinde massiv. Er nimmt nun an, dass, wenn Paulus eine Entrückung zum Ende der Trübsalszeit gelehrt hätte, wären diese Thessaloniker angesichts der Irrlehren, der Verfolgung schwerlich in diese Nöte geraten. Sie hätten ja diese Dinge als zur Entrückung gehörige Vorausereignisse akzeptiert und erwartet. Er nimmt daher an, dass Paulus eine Entrückung vor der Trübsalszeit lehrte. Die Angst der Gemeinde interpretiert er als Angst vor dem Zorn Gottes. „Paulus sagt deutlich, dass der Tag des Herrn nur die betrifft, die ´die Liebe zur Wahrheit zu ihrer Errettung nicht angenommen haben´, die nicht an ihn geglaubt und daher verloren gehen“. Diese Angst der Gemeinde zu nehmen, ist daher Kern der Botschaft des Paulus im 2. Thess.-Brief. Er stellt einen Unterschied zwischen 2. Thess. 2,1-12 und 13-17 fest.

- 2Thes 2,11 Darum wird ihnen Gott kräftige Irrtümer senden, dass sie glauben der Lüge,
- 2Thes 2,12 auf das gerichtet werden alle, die der Wahrheit nicht glauben, sondern haben Lust an der Ungerechtigkeit.
- 2Thes 2,13 Wir aber sollen Gott danken allezeit um euch, von dem HERRN geliebte Brüder, dass euch Gott erwählt hat von Anfang zur Seligkeit, in der Heiligung des Geistes und im Glauben der Wahrheit,
- 2Thes 2,14 darein er euch berufen hat durch unser Evangelium zum herrlichen Eigentum unsers HERRN Jesu Christi.
- 2Thes 2,16 Er aber, unser HERR Jesus Christus, und Gott, unser Vater, der uns hat geliebt und uns gegeben einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung durch Gnade,

In ersten Abschnitt wird von „Ihnen“ geredet, welche der Lüge glauben und ins Gericht kommen. Zu dieser Gruppe gehört die Gemeinde nicht. Diese wird mit „wir“ angesprochen, ist erwählt, berufen, getröstet und daher auch errettet. Er folgert daraus, dass daher die Gemeinde nicht in dieses Gericht ab Vers 11 kommt.

Zuletzt fügt er noch eine Überlegung gegen eine Entrückung nach der Trübsal ein: Wenn die Gemeinde erst nach Abschluss der Trübsalzeit entrückt würde, könnte die Gemeinde ja ungefähr das Datum abschätzen. Die Nachtrübsal-Entrückung der Gemeinde würden den Glauben an eine jederzeit mögliche Entrückung nehmen, die Endzeiterwartung der Gemeinde nehmen. Dies wäre im Widerspruch zum Aufruf, jederzeit wachsam zu sein, da der Tag wie ein Dieb in der Nacht kommen kann. (1. Kor. 1, 7+8, 1. Thess. 1, 10, Jak. 5,7+8, 1. Petr. 4,7; 5,1)

Die Kernargumente der Befürworter der Vorentrückung

Es lassen sich aus dieser Ausführung von Hr. Lieth, aber auch aus unzähligen anderen Büchern folgende Eckpunkte für eine Argumentation einer Vorentrückung (vor der Trübsal) finden:

1. Es wird unterschieden zwischen einem Tag des Herrn und einem Tag Christi. Diese 2 Ereignisse werden zeitlich und inhaltlich stark voneinander abgegrenzt. Dieser Punkt ist bereits oben erläutert.

2. Die Gemeinde soll nicht in die Zorngerichte Gottes kommen, muss daher vorher entrückt sein. Mit den Zorngerichten wird inhaltlich das Schalengericht aus der Offenbarung Kap. 15 gleichgesetzt, da diese Schalen den Zorn Gottes beinhalten. Die bereits zitierte Stelle aus 1. Thess. 5,9 verneint, dass die Gemeinde in das Zorngericht Gottes kommen soll.
3. Die Gemeinde wird in der Offenbarung ab Kap. 6 nicht mehr erwähnt. Daraus wird geschlossen, dass die Gemeinde bei Kap. 4 und 5 entrückt wird.
4. Die Zeit der Trübsal vor der sichtbaren Wiederkunft Jesu entspricht der letzten Jahrwoche (=7 Jahre) nach Daniel 9,24. Diese Jahrwochen sind aber über das Volk Israel bestimmt und nicht über die Gemeinde. Daraus wird geschlossen, dass in diesen letzten 7 Jahren die Gemeinde entrückt sein muss und alttestamentliche Verhältnisse herrschen.
5. Die Gemeinde, der Hl. Geist ist das „der“ aus 2. Thess. 2,7, welches hinweggetan werden muss, damit der Antichrist sich offenbaren kann, d.h. durch die Entrückung (Hinwegnahme der Gemeinde und des Hl. Geistes wird der Weg für den Antichristen erst frei)
6. Vertreter der Vorentrückung erwarten eine Wiederkunft Jesu unerwartet. Bei einer Entrückung in der Trübsal oder zu deren Ende wäre die Entrückung berechenbar

Kapitel 3: Diskussion der Kernargumente für eine Vorentrückung

Zu 1. Tag des Herrn – Tag Christi

Ich habe nachfolgend verschiedene Bibelübersetzungen gelistet:

1. Schlachter 1951, 2. Elberfelder 1905, 3. Luther 1912, 4. Darby Bibel, 5. Autorisierte Bibelversion (englisch).

- 2Thes 2,2 Lasset euch nicht so schnell aus der Fassung bringen oder gar in Schrecken jagen, weder durch einen Geist, noch durch eine Rede, noch durch einen angeblich von uns stammenden Brief, als wäre der **Tag des Herrn** schon da.
- 2Thes 2,2 dass ihr nicht schnell erschüttert werdet in der Gesinnung, {O. außer Fassung gebracht werdet} noch erschreckt, weder durch Geist, noch durch Wort, noch durch Brief als durch uns, als ob der **Tag des Herrn** da wäre.
- 2Thes 2,2 dass ihr euch nicht bald bewegen lasset von eurem Sinn noch erschrecken, weder durch Geist noch durch Wort noch durch Brief, als von uns gesandt, dass der **Tag Christi** vorhanden sei.
- 2Thes 2,2 that ye be not soon shaken in mind, nor troubled, neither by spirit, nor by word, nor by letter, as [if it were] by us, as that the **day of the Lord** is present.
- 2Thes 2,2 That ye be not soon shaken in mind, or be troubled, neither by spirit, nor by word, nor by letter as from us, as that the **day of Christ** is at hand.

Es fällt auf, dass die Begriffe „Tag des Herrn“ und „Tag Christi“ gleichlautend verwendet werden. Man kann nun die unzähligen englischen und deutschen Bibelübersetzungen vergleichend lesen und wird immer wieder feststellen, dass hier keine einheitliche Übersetzung vorliegt. Diese Unterscheidung in die zwei Begriffe sind aber nun nicht Willkürlichkeiten der Übersetzer, sondern auch in den griechischen Quelltexten treten beide Varianten auf.

Daher ist diese Trennung in die zwei Begriffe mit derart weitreichender Konsequenz nicht haltbar.

Zum 2. muss beachtet werden, dass eine Begriffsdefinition nur von der Bibel selbst gegeben werden kann. Die Bibel legt sich selbst aus. Unser Herr ist Christus. Diese Begriffe werden gleichlautend in der Bibel verwendet, nur dass z.B. im alten Testament mit Herr Gott in seiner Dreieinigkeit gemeint ist, im neuen Testament hingegen zumeist Jesus Christus. Faktisch wird daher mit dieser Begriffsdefinition eine Lehre in die Bibel hineingelegt, eine außerbiblische Meinung auferlegt. Aus der Bibel lässt sich diese Unterscheidung nicht ableiten, zumindest kann diese Ableitung allein nicht Grundlage für eine Festlegung des Zeitpunkts der Entrückung sein.

Zum 3. erzeugt die einseitige Auslegung der Stelle hinsichtlich dem alten Testament („Tag des Herrn“= alttestamentarischer Gerichtstag) ein grundsätzliches Auslegungsproblem: Wie bei Norbert Lieth gut ausgeführt ist der Tag Christi der Tag der Entrückung und Vollendung der Gemeinde. Der Grundtext beinhaltet aber 2 Textvarianten. Durch die Vorentrückungslehre ist aber „Tag des Herrn“ etwas völlig anderes als der „Tag Christi“, so dass nur eine Grundtextvariante zutreffend sein kann. Demnach würde der Bedeutungsunterschied bedeuten, dass wir einen schweren Fehler in unseren Grundtexten haben würden.

Anders und völlig unproblematisch hingegen wäre es, wenn Tag des Herrn als Tag des Herrn Jesus also als Tag Christi gelesen werden würde. Wie unter 2. genannt, werden im neuen Testament beide Begriffe austauschbar behandelt. Dies wird auch an der Kernstelle zur Entrückung klar. Hier ist auch nur vom Herrn die Rede, nicht aber von Jesus Christus.

1Thes 4,15 Denn das sagen wir euch in einem Worte des Herrn, dass wir, die wir leben und bis zur Wiederkunft des Herrn übrigbleiben, den Entschlafenen nicht zuvor kommen werden;

1Thes 4,16 denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Got-

tes erschallt, vom Himmel herniederfahren, und die Toten in Christus werden auferstehen zuerst.
1Thes 4,17 Darnach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn, in die Luft, und also werden wir bei dem Herrn sein allezeit.

Zu 2. Die Gemeinde kommt nicht in das Gericht

Die Argumentation, dass die Gemeinde nicht in die Gerichte der Zornschaalen nach Off. 15 kommen kann, da im 1. Thess. 5,9 die Bewahrung vor diesem Gericht zugesagt ist, erscheint auf dem ersten Blick überzeugend. Es finden sich sowohl in 1. Thess. 5,9 als auch in der Offenbarung dieselben Redewendungen:

- Offb 15,7 Und eines der vier Tiere gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen voll **Zorns Gottes**, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.
- Offb 15,8 Und der Tempel ward voll Rauch von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Kraft; und niemand konnte in den Tempel gehen, bis dass die sieben Plagen der sieben Engel vollendet wurden.
- Offb 16,1 Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Gehet hin und gießet aus die Schalen des **Zorns Gottes** auf die Erde!
- Offb 16,2 Und der erste ging hin und goss seine Schale auf die Erde; und es ward eine böse und arge Drüse an den Menschen, die das Malzeichen des Tiers hatten und die sein Bild anbeteten.
- Offb 16,3 Und der andere Engel goss aus seine Schale ins Meer; und es ward Blut wie eines Toten, und alle lebendigen Seelen starben in dem Meer.
- Offb 16,4 Und der dritte Engel goss aus seine Schale in die Wasserströme und in die Wasserbrunnen; und es ward Blut.
- Offb 16,5 Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: HERR, du bist gerecht, der da ist und der da war, und heilig, dass du solches geurteilt hast,
- Offb 16,6 denn sie haben das Blut der Heiligen und Propheten vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; denn sie sind's wert.

Offb 16,7 Und ich hörte einen anderen Engel aus dem Altar sagen: Ja, HERR, allmächtiger Gott, deine Gerichte sind wahrhaftig und gerecht.

1Thes 5,9 Denn Gott hat uns nicht gesetzt zum **Zorn**, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern HERRN Jesus Christus,

Doch liegt hier ein tieferes Problem vor, nämlich, dass die Befürworter einer Vorenrückungslehre hier sich selbst in ihrer Argumentation ad absurdum führen. In 1. Kor. 15,52 schreibt Paulus

1Kor 15,52 und dasselbe plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden.

In nahezu allen Büchern über diese Stelle mit Vorenrückungslehre wird darauf hingewiesen, dass die hier genannte „letzte Posaune“ nicht identisch ist mit der 7. Posaune aus der Offenbarung 10.

Offb 11,15 Und der siebente Engel posaunte: und es wurden große Stimmen im Himmel, die sprachen: Es sind die Reiche der Welt unsers HERRN und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Es wird gesagt, dass Paulus die Offenbarung ja noch gar nicht kannte (Johannes schrieb die Offenbarung ca. 20 Jahre danach) und daher den Begriff der letzten Posaune nicht gleichlautend mit der 7. Posaune verstehen konnte. Vielmehr soll die letzte Posaune gleichzusetzen sein mit dem letzten Posaunensignal als Aufbruch (dem militärischen entliehen). Wenn aber die Parallelen mit der Posaune im Korintherbrief zur Offenbarung abgelehnt werden, warum soll dann Paulus in Thessalonikerbrief diese Parallele finden? Warum soll einerseits die letzte Posaune im Korintherbrief nicht identisch mit der 7. Posaune sein und andererseits im Thessalonikerbrief gerade das Zornesgericht Gottes der Offenbarung gemeint sein? Er kannte damals genauso wenig die Offenbarung. Es liegt also das Problem der uneinheitlichen Argumentation vor. Die Argumentation wertet also 2 Stellen mit unterschiedli-

chen Maß. Es wären daher vom logischen Standpunkt aus folgende Möglichkeiten zu prüfen:

- Sowohl 1. Kor. als auch 1. Thess. beziehen sich auf die Offenbarung
- Keine Stelle bezieht sich auf die Offenbarung. Es können keine Folgerungen aus dem Vergleich der Bücher gezogen werden, da Parallelen rein zufällig sind.
- Jeweils nur eine Stelle hat Bezug zur Offenbarung.

Zu den Möglichkeiten ist auch die Interpretation des Begriffs „Zorn“ aus 1. Thess. 5,9 hinzuzuzählen. Hr. Lieth hat in seinem Buch (S. 103) für den Begriff Zorn 2. Möglichkeiten vorgestellt.

- Zorn als Zorn Gottes über die Sünden der Menschen, Errettung durch Jesus Christus als Heiland und Erlöser, dieser Aspekt wird durch den Hinweis auf unsere Seligkeit in Christus verstärkt
- Zorn als Zorngericht Gottes über eine unbußfertige, antichristliche Welt wie in Off. dargestellt

Beide Möglichkeiten lässt der Text zu. Vergleicht man zusätzlich die Abschnitte:

- 1Thes 5,9 Denn Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die **Seligkeit zu besitzen durch unsern HERRN Jesus Christus,**
- 2Thes 2,13 Wir aber sollen Gott danken allezeit um euch, von dem HERRN geliebte Brüder, dass euch Gott erwählt hat von Anfang zur **Seligkeit**, in der Heiligung des Geistes und im Glauben der Wahrheit,
- 2Thes 2,14 darein er euch berufen hat durch unser Evangelium zum herrlichen Eigentum unsers HERRN Jesu Christi.
- 2Thes 2,16 Er aber, unser HERR Jesus Christus, und Gott, unser Vater, der uns hat geliebt und uns gegeben einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung durch Gnade,

wird deutlich klar, dass mit dem Zorn Gottes auch die Bewahrung davor genannt ist, nämlich unsere Seligkeit in Christus. Diese Seligkeit erhalten wir dadurch, dass Gott uns erwählt hat, im Heiligen Geist geheiligt hat, uns berufen hat zum Eigentum. Dies ist unser ewiger Trost. Dieser Trost hat zunächst nichts mit der Ent-

rückung zu tun und daher lässt sich daraus kein Argument für den Zeitpunkt der Entrückung ableiten. Der Trost, den 1. Thess. 4 gibt, ist, dass er die Unklarheit der Gemeinde über die gestorbenen Gläubigen beendet und ihnen anzeigt, dass alle bei der Entrückung in Christus vereint sind.

Eine andere, meines Erachtens viel bessere Erklärung ist, wenn man die Bewahrung vor dem Zorn Gottes auf den 2. Tod, die Hölle bezieht. Nur durch Jesus Christus können wir an der ersten Auferstehung teilhaben und kommen so nicht in das Gericht am weißen Thron. Dort werden alle Menschen gerichtet und die Unge rechten in die Hölle verdammt. Vor dieser Verdammnis bewahrt uns die Seligkeit in Christus.

Daher ist die Einengung von 1. Thess. 5,9 auf das Schalengericht aus Off. 15 überhaupt nicht zwingend. Und wenn diese Verbindung gebaut wird, muss diese auch zwingend bei 1. Kor. 15 angewandt werden, da sonst eine beliebige Auslegung erfolgt, d.h. die Verbindungen der Textstellen werden zufällig, willkürlich und nicht einheitlich erstellt. Sollten aber beide Stellen richtigerweise mit der Offenbarung verbunden sein, muss erklärt werden, wie dann die Gemeinde Gottes ohne Entrückung vor diesen Zornschalengerichten bewahrt wird, da bei einer Verbindung der letzten Posaune mit 1. Kor. 15 keine Vorentrückung möglich wäre. (Posaunengerichte liegen ca. im letzten Drittel der Trübsal evtl. auch am Ende). Zumindest ist aufgrund der genannten Punkte eine Vorentrückung zur Bewahrung der Gemeinde vor den Zornesgerichten nicht zwingend abzuleiten. Es liegt also auch hier das Problem vor, dass eine Stelle nur einseitig in eine Richtung interpretiert wird und die anderen Möglichkeiten nicht ausreichend beleuchtet werden.

Zu 3. Die Gemeinde wird in Off. 4 bis 19 nicht erwähnt

Es ist richtig, dass der Begriff „Gemeinde“ nur in den Sendschreiben bis Kap. 3 vorkommt. Danach wird in der Offenbarung an

keiner Stelle mehr der Begriff Gemeinde verwendet. Jedoch werden andere Begriffe gebracht:

- Offb 5,8 Und da es das Buch nahm, da fielen die vier Tiere und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm und hatten ein jeglicher Harfen und goldene Schalen voll Rauchwerk, das sind die Gebete der **Heiligen**,
- Offb 8,3 Und ein anderer Engel kam und trat an den Altar und hatte ein goldenes Rauchfass; und ihm ward viel Rauchwerk gegeben, dass er es gäbe zum Gebet aller **Heiligen** auf den goldenen Altar vor dem Stuhl.
- Offb 8,4 Und der Rauch des Rauchwerks vom Gebet der **Heiligen** ging auf von der Hand des Engels vor Gott.
- Offb 11,18 und die Heiden sind zornig geworden, und es ist gekommen dein Zorn und die Zeit der Toten, zu richten und zu geben den Lohn deinen Knechten, den Propheten, und den **Heiligen** und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und Großen, und zu verderben, die die Erde verderbt haben.
- Offb 13,7 Und ward ihm gegeben, zu streiten mit den **Heiligen** und sie zu überwinden; und ward ihm gegeben Macht über alle Geschlechter und Sprachen und Heiden.
- Offb 13,10 So jemand in das Gefängnis führt, der wird in das Gefängnis gehen; so jemand mit dem Schwert tötet, der muss mit dem Schwert getötet werden. Hier ist Geduld und Glaube der **Heiligen**.
- Offb 14,12 Hier ist Geduld der **Heiligen**; hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.
- Offb 16,6 denn sie haben das Blut der **Heiligen** und Propheten vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; denn sie sind's wert.
- Offb 17,6 Und ich sah das Weib trinken von dem Blut der **Heiligen** und von dem Blute der Zeugen Jesu. Und ich verwunderte mich sehr, da ich sie sah.
- Offb 18,20 Freue dich über sie, Himmel und ihr **Heiligen** und Apostel und Propheten; denn Gott hat euer Urteil an ihr gerichtet!
- Offb 18,24 Und das Blut der Propheten und der **Heiligen** ist in ihr gefunden worden und all derer, die auf Erden erwürgt sind.
- Offb 19,8 Und es ward ihr gegeben, sich anzutun mit reiner und schöner Leinwand. (Die köstliche Leinwand aber ist die Gerechtigkeit der **Heiligen**.)

Offb 20,6 Selig ist der und **heilig**, der teilhat an der ersten Auferstehung. Über solche hat der andere Tod keine Macht; sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre.

Folgende Briefe enthalten ebenfalls an keiner Stelle den Begriff Gemeinde: Titus, 2. Tim, 1+2. Petrus, 1+2. Johannes, Judas. Trotzdem sind sie an und für die Gemeinde Jesu geschrieben worden. Auch wird ab Kap. 20 auch von den Vertretern der Vorentrückungslehre die Gemeinde wieder in der Offenbarung gesehen, obwohl außer Kap. 1-3 nirgends die Gemeinde wörtlich erwähnt wird. Daher kann aus dem Fehlen dieses Begriffes nichts abgeleitet werden, zumindest nicht eine Entrückung. Diese wird in der Offenbarung in dem Bereich der Kap. 3-5 nicht erwähnt. Dieses Thema ist aber weiter unten ausführlicher behandelt.

Nur ein kurzer Gedanke hierzu noch:

Offb 18,4 Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: Gehet aus von ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden, auf dass ihr nicht empfanget etwas von ihren Plagen!

Dieser Vers steht in der Kernstelle über die Hure Babylon. Die Hure Babylon wird von vielen Bibelauslegern als Synonym für Rom und die römisch-katholische Kirche gesehen. Dieser Aspekt wird durch den Doppelbegriff „Hure“ und „Babylon“ geprägt. Die Hure ist im Alten Testament ein Bild für die abgefallene Braut Gottes gewesen. (vgl. Buch Hosea u.a.). Der 2. Begriff Babylon verweist auf die enorm große Nähe des römisch-katholischen Kultes zu den babylonischen Heidenkulten hin. Diese Verwandtschaft ist sehr anschaulich bei A. Hislop („The two Babylons“ dt. „Von Babylon nach Rom“) beschrieben. Es wird also ein Volk aufgerufen, das Volk Gottes, die Hure Babylon zu verlassen. Um welches Volk kann es sich hierbei handeln? Das Volk Israel war nie Teil der römischen Kirche. Daher kann es niemals zum Verlassen aufgefordert werden. Die Gemeinde soll aber bereits entrückt sein. Die wenigen Märtyrer, die nach der Vorentrückungslehre sich nach der Entrückung zu Gott bekannt haben, könnten diese Gruppe darstellen. Jedoch wäre dies hier nur wieder durch die

Anwendung einer außerbiblischen Lehre möglich (Es wird behauptet, nach der Entrückung kämen Menschen nur nach altem Testament zum Glauben und müssten diese Bekehrung durch ihren Tod bezahlen). Dem Wortsinn viel näher liegt daher die Annahme, dass hier Gottes Gemeinde, die ja heute noch sehr stark mit der Kirche verbunden ist, gemeint ist.

In jedem Fall handelt es sich aber um Volk Gottes aus Heiden, nicht aus Juden, die in den Wirren der Endzeit noch auf Erden sind. Daher ist die Behauptung, die Gemeinde sei in der Offenbarung nicht mehr erwähnt, nicht stichhaltig. Vielmehr verdeckt die Vorentrückungslehre den Blick auf diese Gemeinde.

Zu 4. Die letzte Jahrwoche ist nur für Israel bestimmt

Die Annahme, dass während der letzten 7 Jahre, in denen Israels letzte Jahrwoche abläuft, die Gemeinde nicht mehr auf der Erde ist, geht zurück auf eine Einteilung der Handlungen Gottes in Haushalte. Demnach kann während der Zeit der Heiden, dem Gemeindezeitalter, Israel nicht eine besondere Position einnehmen. Demnach kann auch die über Israel bestimmte letzte Jahrwoche nicht parallel zur Zeit der Gemeinde ablaufen. Auch diese Argumentation klingt plausibel und verständlich. Jedoch ist diese Lehre eine aus der Bibel abgeleitete Lehre. Sie ist veranschaulichend, plausibel, muss aber nicht zwingend in allen Punkten richtig sein.

Dan 9,26 Und nach den zweiundsechzig Wochen wird der Gesalbte ausgerottet werden und nichts mehr sein. Und das Volk eines Fürsten wird kommen und die Stadt und das Heiligtum verstören, dass es ein Ende nehmen wird wie durch eine Flut; und bis zum Ende des Streits wird's wüst bleiben.

So endet die 69. Jahrwoche mit dem Tod Christ (ca. 33 n .Christus). Zugleich wird aber in Dan. 9,26 die Zerstörung der Stadt und des Heiligtums angekündigt. Diese Zerstörung fand aber erst 70 n. Chr. statt, also fast 37 = ca.7 Jahrwochen nach

dem Tod Christi. Dieses Ereignis wird aber noch der 69. Jahrwoche zugerechnet. Wir sehen daher eine starke Überschneidung der Abläufe.

Warum soll denn nicht die letzte Jahrwoche ablaufen und die Gemeinde noch auf Erden sein? Dagegen spricht aus biblischer Sicht wenig. Die Verstockung Israels wird erst bei der sichtbaren Wiederkunft Jesu am Ölberg beendet sein. (Vgl. Sach. 12). Heilsgeschichtlich wird Israel keine Rolle mehr spielen, da alles Heil in Jesus Christus gegeben ist. Die letzte Jahrwoche und vor allem das sich dann anschließende 1000-jährige Reich dienen letztlich dazu, Gottes Ratschluss über Israel und vor allem seine Verheißungen zu erfüllen.

Bei der Lehre der Haushalte handelt es sich um eine abgeleitete, außerbiblische Lehre. Diese wiederum zum Maßstab über die Bibel selbst zu erheben, ist anmaßend und ein Bruch der Bibelauslegung. Daher ist aus dieser abgeleiteten Lehre der Haushalte kein Argument für oder gegen eine Entrückung zu entnehmen.

Zu 5. Der Heilige Geist, die Gemeinde verhindert das Auftreten des Antichristen

2Thes 2,7 Denn es regt sich bereits das Geheimnis der Bosheit, nur dass, **der** es jetzt aufhält, muss hinweggetan werden;

Dieser Vers findet sich bei allen Auslegern. Da angenommen wird, dass die Gemeinde vor der Trübsal entrückt wird, der Heilige Geist dann wieder nur wie zu Zeiten des alten Testaments gegeben wird und erst danach sich der Antichrist offenbaren kann, liegt es nahe, die Gemeinde und den Heiligen Geist in dem genannten Vers zu finden. Faktisch wird aber nur ein unpersönliches „der“ genannt, ohne weitere Hinweise oder Bezugspunkte. Daher steht diese Argumentation nur solange, wie eine Ventrückung angenommen wird. Faktisch ist daher diese Auslegung des Verses keine Argumentation sondern nur eine Ableitung.

Viele Bibelauslegungen, die sich mit dem Text aus 2. Thess. 2, 1-12 befassen, nehmen leider nur bruchstückhaft einzelne Verse

heraus. Die Argumentation von Hr. Lieth ist hier beispielhaft. Er hat auf S. 93ff die ersten 2 Verse hinsichtlich des Tages Christi und dem Tag des Herrn untersucht. Dann endet vorerst die Beschäftigung mit diesem Abschnitt. Auf S. 107 beschäftigt er sich mit den Abschnitten V9-12, V13-17. Auf S 115 wird kurz der Begriff Abfall aus V2 behandelt, ebenso V7 ab S. 120. Jedoch ist an keiner Stelle in irgendeinem Buch mit Thema Vorentrückung eine umfassende, zusammenhängende Auslegung dieses Abschnittes von V1 bis V12 bzw. 17 vorhanden. Diese wird weiter unten daher erfolgen. Jedoch zeigt diese Art der Bibelauslegung stark Schlagseite. Die Argumentationsweisen sind nicht schlüssig, da der Kontext der jeweiligen Stellen nicht ausreichend behandelt und berücksichtigt wird. Durch das willkürliche Hineininterpretieren von Tag des Herrn = „Gericht, Zornschaalen nach Offenbarung“ -Tag Christi = „Entrückung“, Heiliger Geist = „der“ wird der Text entstellt und die ursprüngliche Aussage verdreht.

Es drängt sich bei der Beschäftigung der Vorentrückungslehre stark der Eindruck auf, dass eher die Bibelauslegung nach der Vorentrückungslehre geeicht wird, als diese nach der Bibel. Die oben angeführten Punkte zeigen, dass die Argumentation nur schlüssig wird, wenn die Vorentrückung als gegebene Tatsache angenommen wird. Faktisch beweist sich die Vorentrückungslehre durch nach der Vorentrückungslehre ausgelegte Bibelstellen. Dies ist eine klassische Zirkelargumentation (Man zieht sich an den eigenen Schopf aus dem Sumpf).

Behandeln wir noch abschließend den Punkt, ob Jesus völlig überraschend und unerwartet kommt?

Zu 6. Kommt Jesus für die Gemeinde völlig unerwartet ohne Vorankündigung?

Wenn die Entrückung der Gemeinde zum Ende der Trübsal geschehen sollte, wäre der Zeitpunkt der Entrückung berechenbar. Nach verschiedenen Stellen der Offenbarung wird der Zeitraum

der großen Trübsal 1260 Tage dauern. Im Buch Daniel werden noch andere Zeiträume genannt:

- Dan 12,11 Und von der Zeit an, da das beständige [Opfer] beseitigt und der Gräuel der Verwüstung aufgestellt wird, sind 1290 Tage.
- Dan 12,12 Wohl dem, der ausharrt und 1335 Tage erreicht!

Sollte die Entrückung definitiv unerwartet und ohne Vorankündigung geschehen, wäre dieser Einwand gewichtig. Es ist dieser Punkt daher genau zu prüfen. Er ist von grundlegender Bedeutung. Sollte tatsächlich im Wort die Möglichkeit einer Früherkennung der Wiederkunft Jesu verneint werden, so wäre dies ein vernichtendes Urteil für jede Lehre, die eine Vorentrückung ablehnt. Es ist nun sehr wichtig, die entscheidenden Stellen der Bibel im Zusammenhang zu betrachten. Wesentlich ist hierbei auch, welche Ansicht der Auslegung zugrunde liegt.

Ich will hier zuerst bei der Wiederkunftsrede unseres Herrn Jesu in den Evangelien anfangen. Die umfassendste Stelle hierzu steht bei Matthäus.

- Mt 24,1 Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel {die Gebäude; s. die Anm. zu Kap. 4,5} hinweg; und seine Jünger traten herzu, um ihm die Gebäude des Tempels zu zeigen.
- Mt 24,2 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht alles dieses? Wahrlich, ich sage euch: Hier wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird.
- Mt 24,3 Als er aber auf dem Ölberge saß, traten seine Jünger zu ihm besonders und sprachen: Sage uns, wann wird dieses sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters?
- Mt 24,4 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Sehet zu, dass euch niemand verführe!
- Mt 24,5 Denn viele werden unter meinem Namen {Eig. auf Grund meines Namens} kommen und sagen: Ich bin der Christus! und sie werden viele verführen.
- Mt 24,6 Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Sehet zu, erschreckt nicht; denn dies alles muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende.
- Mt 24,7 Denn es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich, und es werden Hungersnöte und Seuchen sein und Erdbeben an verschiedenen Orten.
- Mt 24,8 Alles dieses aber ist der Anfang der Wehen.
- Mt 24,9 Dann werden sie euch in Drangsal überliefern und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehasst werden um meines Namens willen.
- Mt 24,10 Und dann werden viele geärgert werden und werden einander überliefern und einander hassen;

- Mt 24,11 und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen;
- Mt 24,12 und wegen des Überhandnehmens der Gesetzlosigkeit wird die Liebe der Vielen {d.i. der Masse der Bekenner; vergl. Dan. 9,27} erkalten;
- Mt 24,13 wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden.
- Mt 24,14 Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.
- Mt 24,15 Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von welchem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, stehen sehet an heiligem Orte (wer es liest, der beachte {O. verstehe} es),
- Mt 24,16 dass alsdann die in Judäa sind, auf die Berge fliehen;
- Mt 24,17 wer auf dem Dache {O. Hause} ist, nicht hinabsteige, um die Sachen aus seinem Hause zu holen;
- Mt 24,18 und wer auf dem Felde ist, nicht zurückkehre, um sein Kleid zu holen.
- Mt 24,19 Wehe aber den Schwangeren und den Säugenden in jenen Tagen!
- Mt 24,20 Betet aber, dass eure Flucht nicht im Winter geschehe, noch am Sabbat;
- Mt 24,21 denn alsdann wird große Drangsal sein, dergleichen von Anfang der Welt bis jetztin nicht gewesen ist, noch je sein wird;
- Mt 24,22 und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.
- Mt 24,23 Alsdann, wenn jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus, oder hier! so glaubet nicht.
- Mt 24,24 Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.
- Mt 24,25 Siehe, ich habe es euch vorhergesagt.
- Mt 24,26 Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe, er ist in der Wüste! so gehet nicht hinaus; Siehe, in den Gemächern! so glaubet nicht.
- Mt 24,27 Denn gleichwie der Blitz ausfährt von Osten und scheint bis gen Westen, also wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.
- Mt 24,28 [Denn] wo irgend das Aas ist, da werden die Adler versammelt werden.
- Mt 24,29 Als bald aber nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.
- Mt 24,30 Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen in dem Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, {O. der Erde} und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit. {O. mit großer Macht und Herrlichkeit}
- Mt 24,31 Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, {O. Trompetenschall} und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende. {W. von den Enden der Himmel bis zu ihren Enden}

- Mt 24,32 Von dem Feigenbaum aber lernet das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist {O. weich wird} und die Blätter hervortreibt, so erkennet ihr, dass der Sommer nahe ist.
- Mt 24,33 Also auch ihr, wenn ihr alles dieses sehet, so erkennet, dass es nahe an der Tür ist.
- Mt 24,34 Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis alles dieses geschehen ist.
- Mt 24,35 Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen.
- Mt 24,36 Von jenem Tage aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel der Himmel, sondern mein Vater allein.
- Mt 24,37 Aber gleichwie die Tage Noahs waren, also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.
- Mt 24,38 Denn gleichwie sie in den Tagen vor der Flut waren: sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging,
- Mt 24,39 und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle wegraffte, also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.
- Mt 24,40 Alsdann werden zwei auf dem Felde sein, einer wird genommen und einer gelassen;
- Mt 24,41 zwei Weiber werden an dem Mühlstein mahlen, eine wird genommen und eine gelassen.
- Mt 24,42 Wachtet also, denn ihr wisset nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommt.
- Mt 24,43 Jenes aber erkennet: Wenn der Hausherr gewusst hätte, in welcher Wache der Dieb komme, so würde er wohl gewacht und nicht erlaubt haben, dass sein Haus durchgraben würde.

In dieser Rede des Herrn Jesus werden verschiedene Ereignisse nebeneinander beschrieben. Es genügt hier der Platz nicht, diese einzeln herauszuarbeiten. Gemäß der Frage der Jünger werden 3 Dinge beantwortet:

V3: Sage uns, wann wird dieses sein**(1)**, und was ist das Zeichen deiner Ankunft **(2)** und der Vollendung des Zeitalters**(3)**?

Wann geschieht die Zerstörung des von den Jüngern so bewunderten Tempels? Was sind die Zeichen der Ankunft bzw. Wiederkunft Jesu und wann wird das Zeitalter vollendet?

Die Zerstörung des Tempels erfolgte ca. 70 n. Chr. Und deckt sich weitestgehend mit den Ereignissen, die Jesus in den Versen 15-22 nannte. Die Parallelstellen in Lukas und Markus geben weitere Informationen über dieses Ereignis. Doch gerade der Hinweis auf eine Trübsal, wie sie es noch nie auf Erden gegeben hat, zeigt an, dass V22 nicht 70 n.Chr. sondern irgendwann zum Ende dieses Zeitalters stattfinden wird. Die nachfolgenden Beschreibungen

liegen in der Zeit kurz vor der Wiederkunft unseres Herrn bzw. bei seiner Wiederkunft. Es ist aber umstritten, wo die 3. Frage nach der Vollendung des Zeitalters beantwortet wird. Meines Erachtens kann nur das Gleichnis ab V. 31 auf die Vollendung des Zeitalters gedeutet werden, da hier die Nationen gerichtet werden, nicht aber Gläubige. Dieses Gericht muss daher nach der 2. Auferstehung stattfinden, da an der ersten nur die Gläubigen teilhaben. Doch ist es eine eigene Arbeit, dieses Thema abschließend zu klären.

Unstrittig geht es in den Abschnitten von V22 bis V31 um die sichtbare Wiederkunft Jesu Christi als Herrn dieser Welt. Wer eine stille Entrückung annimmt, wird diese hier nicht suchen und letztlich auch nicht finden können, da derartige Annahmen sich aus dem Text nur unter Ansatz bereits bestehender Ansichten ableiten lassen. Betrachten wir den Text daher nun unter dem Gesichtspunkt, dass Entrückung und sichtbare Wiederkunft Jesu identisch sind, in einem Ereignis liegen. Fokus dieser Betrachtung ist die Frage, ob dieses Ereignis nun völlig unangekündigt und ohne Vorwarnung geschieht oder ob der Text andere Rückschlüsse zulässt. Gibt es Vorkennzeichen, die uns die Wiederkunft Jesu erwarten lassen? Folgende Aussage ist hier wichtig:

- | | |
|----------|---|
| Mt 24,14 | Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen. |
| Mt 24,32 | Von dem Feigenbaum aber lernet das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist {O. weich wird} und die Blätter hervortreibt, so erkennet ihr, dass der Sommer nahe ist. |
| Mt 24,33 | Also auch ihr, wenn ihr alles dieses sehet, so erkennet, dass es nahe an der Tür ist. |
| Mt 24,34 | Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis alles dieses geschehen ist. |
| Mt 24,36 | Von jenem Tage aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel der Himmel, sondern mein Vater allein. |
| Mt 24,42 | Wachet also, denn ihr wisset nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommt. |
| Mt 24,44 | Deshalb auch ihr, seid bereit; denn in der Stunde, in welcher ihr es nicht meinet, kommt der Sohn des Menschen. - |
| Mt 25,13 | So wachet nun, denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde. |

Betrachten wir nun diese Passagen hinsichtlich einer Zeitbestimmung.

V14 sagt klar aus, dass, bevor das Ende kommen kann, das Evangelium dem ganzen Erdkreis und allen Nationen verkündigt werden muss. Da diese Verkündigung durch die Gemeinde erfolgt, kann festgestellt werden, dass es letztlich bis in unsere Tage hinein klar fest steht, dass keine Entrückung oder Wiederkunft Jesu geschehen kann, da eben diese Bedingung nicht erfüllt ist. Bis in unsere Tage gibt es noch immer Völker, die nie ein Wort des Evangeliums erreicht hat. Jedoch stehen wir kurz bevor, dieses Kriterium zu erreichen. Demnach kann eine Entrückung erst in unseren Tagen geschehen, das Ende dieses Zeitalters erst jetzt erwartet werden. Wir haben also einen klaren Hinweis der Bibel auf ein Kriterium für die Entrückung. **Da zur Zeit des Apostel Paulus dieses Kriterium nie erfüllt war und anzunehmen ist, dass sich der Heilige Geist nicht widerspricht, wäre es falsch, dem Apostel Paulus unterzuschreiben eine Entrückung zu seinen Lebzeiten in der Bibel gelehrt zu haben.** Sicherlich mag die Gemeinde in Teilen diese Entrückung erwartet haben. Es wird sogar berichtet, dass manche lehrten, die Entrückung sei schon geschehen. Die von Heiligen Geist inspirierte Bibel kann aber diese Irrlehre nicht vertreten. Die Aufforderung, alle Zeit bereit zu sein, kann daher nicht als Beleg für eine sofortige und jederzeit zu erwartende Entrückung gewertet werden, weil sonst Paulus der hier genannten Stelle widersprechen würde.

Die Verse 32 – 34 sind vielfältig missbraucht worden. Viele haben aus dem Geschlecht eine Jahreszahl, zumeist 40, geformt und dadurch unter Zugrundelegung des Gründungsjahres Israels (1948) 1988 oder andere Jahreszahlen für die sichtbare Wiederkunft Jesu errechnet. Heute schreiben wir 2003 und es ist noch immer nichts geschehen.

Betrachten wir diesen Vers daher genauer: Jesus weist darauf hin, auf den Feigenbaum zu achten. Wenn er grünt, erkennt man, dass es Sommer wird. Analog sollen wir Gläubigen auch anhand der von Jesus genannten Zeichen erkennen, dass der Sommer,

die Zeit der Ernte naht und Jesu Wiederkunft vor der Türe steht. Jesus erklärt nun, dass das Geschlecht bzw. diese Generation nicht vergehen wird, bevor alles sich erfüllt. Wir dürfen die Bibel nicht mit außerbiblischen Vorstellungen und Gedanken auslegen. In der Bibel kann mit Generation das Lebensalter eines Menschen gemeint sein, ebenso aber auch der Zeitraum von der Geburt bis zur Geburt der gezeugten Generation. Dies ist die Generationsangabe, die vornehmlich in den Stammbäumen genannt wird (siehe Chroniker, Bücher Mose usw.).

Die Lebenszeit eines Menschen kann nach heutiger Erfahrung bei über 100 Jahre liegen. Die Angabe der Dauer einer Generation ist hingegen in der Bibel relativ genau beschrieben. Abraham war 100 Jahre alt, als ihm Isaak geboren wurde. Genau 4 Generationen war Israel in Ägypten. Diese Zeitspanne wird mit 400 Jahren angegeben. Demnach kann der Begriff Generation bis zu 100 Jahre umfassen. Den Startpunkt können wir nur ungenau festsetzen. Liegt er in der Gründung Israels als Staat (1948) oder in der Eroberung Jerusalems (1967)? Wir wissen es nicht. Vielleicht setzt das grünen Israels, dem Feigenbau Gottes bereits schon in den 20-ziger Jahren ein, als die ersten Kibbuz gegründet wurden. Unabhängig davon gibt aber wiederum das Wort ein Kriterium an, anhand dessen die Gemeinde, der einzelne Gläubige erkennen kann, ob Jesu Wiederkunft bevorsteht oder nicht (das Grünen des Feigenbaum = Israel). Wir sehen also, es kann abgeschätzt werden, wann Jesu Wiederkunft kommt, jedoch kann diese Schätzung nur einen groben Zeitbereich abdecken und eignet sich nur als Aufforderung zur Wachsamkeit, nicht aber zur Ermittlung von Terminen.

Jesus hat nun in den vorgenannten Abschnitten dieser Rede Kriterien genannt, anhand seine Wiederkunft abgeschätzt oder zumindest als wahrscheinlich zu sehen ist. Trotzdem weist Jesus in 24,42+44; 25,13 darauf hin, dass man wachsam und nüchtern sein soll, denn keiner weiß, wann der Herr wiederkommt. In V36 sagt er sogar, dass er, der Herr selbst und die Engel den Zeitpunkt dieses Tages nicht kennen, sondern allein Gott, der Vater.

Widerspricht sich hier nicht unser Herr in seinem eigenen Wort? Dies ist kaum anzunehmen. Daher muss hier der Wortsinn und der genaue Inhalt betrachtet werden.

Zum einen werden wir aufgefordert, wachsam und nüchtern zu bleiben, da der Tag der Wiederkunft nicht bekannt ist. Niemand außer Gott selbst kennt diesen Tag. Andererseits gibt Jesus für diese Zeit Kriterien an, die das Heraufkommen dieses Ereignisses erkennen lassen.

Meines Erachtens ist dieser förmliche Widerspruch wie folgt lösbar:

Jesus gibt für die Zeit seines Kommens ein Zeitfenster an, welches anhand der Kriterien sichtbar wird. Es müssen alle Völker evangelisiert sein. Israel muss wieder grünen. Kriegsschrecken, Verführungen usw. müssen die Erde heimsuchen. Sind diese Dinge gegeben, können wir die Wiederkunft Jesu erwarten.

Trotzdem kann kein exakter Tag oder Stunde festgesetzt werden. Es wird bei den Stellen, die vor klaren Terminen warnen, stets Tag und Stunde genannt. Dies weist darauf hin, dass zwar der Zeitraum bekannt ist, aber kein exakter Termin. Wir haben also ein „sowohl als auch“ direkt im Wort. Wir können einen Zeitraum abschätzen, nicht aber einen Termin oder Zeitpunkt.

Betrachten wir in diesem Hinblick die Gleichnisse Jesu:

- | | |
|----------|---|
| Mt 24,37 | Aber gleichwie die Tage Noahs waren, also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. |
| Mt 24,38 | Denn gleichwie sie in den Tagen vor der Flut waren: sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging, |
| Mt 24,39 | und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle wegraffte, also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. |
| Mt 24,40 | Alsdann werden zwei auf dem Felde sein, einer wird genommen und einer gelassen; |
| Mt 24,41 | zwei Weiber werden an dem Mühlstein mahlen, eine wird genommen und eine gelassen. |
| Mt 24,42 | Wachet also, denn ihr wisset nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommt. |

Betrachten wir das Gleichnis Noahs genauer. Noah predigte viele Jahre den Menschen das Gericht Gottes. Dann begann er die Arche zu bauen. Zuletzt sammelte Noah alle Tiere in der Arche und ging hinein. Die Menschen konnten klar und deutlich verstehen und sehen, dass hier etwas geschah. Sie hörten die Predigt, sahen die Bautätigkeit (Zeichen) und zuletzt sahen sie das Wunder der Sammlung aller Tiere in der Arche. Erst dann geschah die Flut. Man kann schwerlich sagen, die Menschen waren nicht gewarnt oder unvorbereitet. Sie sahen klar das Zeugnis des Gerichts und ignorierten es. Der Grund der Ignoranz liegt in der Weltverbundenheit der Menschen. Ihr ganzen Trachten und Tun war nur auf dieses Leben gerichtet: essen, trinken, heiraten, geheiratet werden. Sie waren blind und gebunden an die weltlichen Dinge, so dass sie die drohende Gefahr nicht erkennen konnten. Die Wachsamkeit kann nun darauf gerichtet sein, die warnenden Zeichen der Wiederkunft nicht zu übersehen und unvorbereitet zu sein. Die Gefahr besteht darin, dass man zu denjenigen gehört, die nicht geholt werden, die verlassen zurückbleiben und nicht genommen werden.

Viele andere Ausleger sehen dieses Gleichnis über Noah aber völlig gegensätzlich. Für sie ist es ein Beweis des plötzlichen Gerichts und der Bewahrung der Gemeinde in der Arche vor diesem Gericht. Die Begriffe „plötzlich“ und „unerwartet“ können aber so nicht gelten, da der Gesamtkontext der damaligen Geschehnisse dies nicht zulässt. Dies zeigt, wie beliebig und meines Erachtens falsch mit dem Wort umgegangen wird. Allein das Beispiel Noah's zeigt eine sich abzeichnende, längere Zeit dauernde Entwicklung, deren Finale einzig plötzlich und katastrophal endet.

Die anderen Gleichnisse sind in der Auslegung schwieriger:

Mt 24,43 Jenes aber erkennet: Wenn der Hausherr **gewusst hätte**, in welcher Wache der Dieb komme, so **würde** er wohl gewacht und nicht erlaubt haben, dass sein Haus durchgraben **würde**.

Mt 24,44 Deshalb auch ihr, seid bereit; denn in der Stunde, in welcher ihr es nicht meinert, kommt der Sohn des Menschen. -

- Mt 24,45 Wer ist nun der treue und kluge Knecht, {O. Sklave; so auch nachher} den sein Herr über sein Gesinde gesetzt hat, um ihnen die Speise zu geben zur rechten Zeit?
- Mt 24,46 Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, also tuend finden wird!
- Mt 24,47 Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über seine ganze Habe setzen.
- Mt 24,48 Wenn aber jener böse Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr verzieht zu kommen,
- Mt 24,49 und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen, und isst und trinkt mit den Trunkenen,
- Mt 24,50 so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tage, an welchem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß,
- Mt 24,51 und wird ihn entzweischneiden und ihm sein Teil setzen mit den Heuchlern: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.

Dieses Gleichnis ist zweigeteilt bzw. sind 2 Gleichnisse. Im ersten erklärt Jesus, dass der Hausherr, wenn er gewusst hätte, wann der Dieb kommt, sicherlich wachsam gewesen wäre und den Einbruch verhindert hätte. Da er aber es nicht wusste, –Jesus spricht hier teils in Vergangenheit und im Konjunktiv, was den Rückschluss darauf zulässt, dass der Hausherr wohl schon überfallen und beraubt wurde – konnte er überfallen werden. Es war also so, dass der Hausherr den Dieb erwartet hatte, sein Kommen geahnt hatte, bereits Wachen aufgestellt bzw. wachsam gewesen war, jedoch nicht ausreichend und umfassend genug, so dass der Dieb dennoch eindringen und rauben konnte. So wie der Dieb bei Nacht kommt, ist auch bei Nacht die Wachsamkeit angeraten. Hinsichtlich der Erwartungshaltung auf die Wiederkunft Jesu ist auch hier klar zu erkennen, dass gleich wie der Dieb, Jesus zu einem Zeitraum erwartet werden kann, jedoch infolge der Länge der Nacht keine exakte Feststellung über den Zeitraum getroffen werden kann. Mangelnde Wachsamkeit, Unachtsamkeit wird mit dem Raub der Güter bestraft. Also auch hier ein Hinweis auf einen bekannten und kritischen Zeitraum (die Nacht), auf die man sich vorbereiten kann (Wachen aufstellen, wachsam sein).

Beim 2. Gleichnis vergleicht Jesus 2 Knechte. Der eine tut treulich seine Pflicht, übt sein Amt mit Sorgfalt und Rechtschaffenheit aus. Der andere Knecht hingegen meint, es ist noch Zeit, erwartet seinen Herrn nicht, beginnt seine Aufgabe zu vernachlässigen, geht Gemeinschaft mit Trunkenen ein. Dieser falsche Knecht wird nun durch die Wiederkunft des Herrn jäh überrascht und wird verdammt werden.

Dieses Gleichnis sagt deutlich aus, dass der Herr für den falschen Knecht völlig überraschend und unerwartet kommt. Kernbotschaft dieses Gleichnisses ist aber nicht der Zeitpunkt der Wiederkunft sondern der Lebensstil der Knechte. Der eine lebt in wachsamer Sorgfalt, allezeit bereit für sein Tun Rechenschaft abzulegen während der andere Knecht letztlich aus seiner Berufung herausfällt und verdammt wird. Ich möchte diesen Artikel an dieser Stelle nicht hinsichtlich dem Abfallen vom Glauben behandeln. Doch sollte dieses Gleichnis manchem als ernsthafte Warnung dienen, auf seinen Lebenswandel zu achten. In Hinblick auf den Zeitpunkt der Wiederkunft Jesu können wir auch hier erkennen, dass Jesus vor allem für die unvorbereiteten, letztlich Abgefallenen überraschend kommt.

Das letzte Gleichnis handelt von den 10 Jungfrauen. Diese waren ausgegangen, den Bräutigam zu empfangen. Jedoch kam er zu spät, die Jungfrauen schliefen ein. Als er nun doch kam, waren 5 ungenügend vorbereitet, so dass sie am Hochzeitsmahl nicht teilnehmen konnten.

Bezüglich unserer Zeitfrage ist dieses Gleichnis interessant. Erstens machten sich alle auf, um zu warten. Alle waren auf eine Wartezeit eingestellt, jedoch wurde diese Zeit unterschiedlich lang beurteilt, so dass nur die Klugen ausreichend Öl mitnahmen. Hinsichtlich des Zeitpunkts hatten alle eine gewisse Vorstellung, wann der Bräutigam zur Hochzeitsfeier kommen wird. Als die Zeichen da waren, dass die Hochzeit stattfinden sollte, machten sich alle Jungfrauen bereit und warteten. Wir sehen anhand dieses Gleichnisses deutlich, dass es einen Bereichszeitraum der Erwartung gibt, jedoch der exakte Zeitpunkt nicht bekannt ist. **Wir können**

anhand der Zeichen der Zeit erkennen, ob Jesus vor der Türe steht, jedoch wann er eintritt, wissen wir nicht.

In den Gleichnissen Jesu ist also durchweg das sowohl als auch enthalten. Dieses wird mit einer ernsthaften Warnung, nüchtern und wachsam zu sein, verbunden. Es ist falsch zu sagen, dass der Herr Jesus jederzeit nach Himmelfahrt kommen könne. Es müssen erst bestimmte Geschehnisse und Zeichen gegeben sein. Wenn diese Zeichen aber vorliegen, der Zeitpunkt der Wiederkunft Jesu möglich wird, beginnt eine Zeit des Wartens. Diese ist unbestimmt lang und wird –am Gleichnis der Jungfrauen ersichtlich – dazu führen, dass viele unvorbereitete diese Zeit nicht heil überstehen.

Wenn wir die Rede Jesu insgesamt betrachten, sehen wir, dass Jesus einerseits Hinweise auf Vorauszeichen gibt, andererseits einen genauen Zeitpunkt aber nicht nennen kann. In genau diesem Schema erfolgen nun die Gleichnisse. Daher ist die Auslegung in sich geschlossen und im Kontext. Es kann meines Erachtens daher nicht aus den Stellen:

Mt. 24;42+50:

42 Wacht also! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt

50 so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tag, an dem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß

gefolgert werden, dass der Tag des Herrn völlig überraschend erfolgt. Vielmehr werden alle jene, die nicht wachsam sind, in der Welt stehen, mit den Dingen der Welt belastet sind und alle unnüchternen Menschen völlig überrascht sein.

Es muss aber beachtet werden, dass ich hier stets den Tag des Herrn, den Tag der sichtbaren Wiederkunft Jesu als ein Ereignis mit der Entrückung sehe. Wer diese Ereignisse getrennt sieht, wird zu völlig anderen Ergebnissen kommen. Daher sind meines Erachtens die Evangelien nicht als Beweisführung für oder gegen eine Entrückung zu einem bestimmten Zeitpunkt zu verwerten. Vielmehr sind hierzu andere Stellen zu betrachten. Wichtig ist es für mich aber zu zeigen, dass bei Annahme einer Entrückung bei der sichtbaren Wiederkunft Jesu keine Widersprüche entstehen.

Ein weiterer Textabschnitt der häufig als Argument für eine überraschende Entrückung verwendet wird, ist der Abschnitt aus 1. Thess. 5.

- 1Thes 5,1 Was aber die Zeiten und Zeitpunkte betrifft, Brüder, so habt ihr nicht nötig, dass euch geschrieben werde.
- 1Thes 5,2 Denn ihr selbst wisset genau, dass der Tag des Herrn also kommt wie ein Dieb in der Nacht.
- 1Thes 5,3 Wenn **sie** sagen: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über **sie**, gleichwie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.
- 1Thes 5,4 **Ihr aber Brüder, seid nicht in Finsternis**, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife;
- 1Thes 5,5 denn ihr alle seid Söhne des Lichtes und Söhne des Tages; wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsternis.
- 1Thes 5,6 Also lasst uns nun nicht schlafen wie die übrigen, sondern wachen und nüchtern sein.
- 1Thes 5,7 Denn die da schlafen, schlafen des Nachts, und die da trunken sind, sind des Nachts trunken.
- 1Thes 5,8 Wir aber, die von dem Tage sind, lasst uns nüchtern sein, angetan mit dem Brustharnisch des Glaubens und der Liebe und als Helm mit der Hoffnung der Seligkeit. {O. Errettung}

Doch kann sich jeder, der den Text genau liest, davon überzeugen, dass hier von 2 Gruppen gesprochen wird: Einer Gruppe, die im Dunkeln ist, Frieden erwartet und jäh vom Tag des Herrn überrascht wird. Paulus spricht aber die Gemeinde von Thessalonik als solche an, die nicht des Nachts sind, die nicht schlafen und daher nicht von diesem Tag überrascht werden. Insofern ist bei exakter Auslegung auch aus dieser Stelle keine völlig überraschende Entrückung abzuleiten. Dies wird sogar noch durch das gewählte Beispiel in V3 verstärkt. Hier verwendet Paulus die Geburtswehen der Frau als Zeichen auf den Tag des Herrn. Wie jeder weiß, dauert eine Schwangerschaft ca. 9 Monate, mal mehr, mal weniger. Letztlich kann doch eine Frau gar nicht davon überrascht werden, da sie doch den Zeitpunkt abschätzen kann. Trotzdem trifft dieser Moment oftmals die Frau völlig unvorbereitet

und unvermittelt, dass tatsächlich trotz aller Vorberechnung die Überraschung groß ist. Gerade dieses Beispiel als Vorbild für den Tag des Herrn zeigt doch an, dass, wer sich auskennt, nicht schlafend oder trunken ist, sondern anhand von Umständen die Zeit heraufziehen sieht.

Genau in dieser Linie liegen doch auch die Verse aus 2. Thess. 2, 1-5. Paulus nennt hier auch Vorauskennzeichen und verweist zudem in V5 noch auf die erfolgte Belehrung der Thessaloniker.

Somit kann das Argument des überraschenden Kommens nicht als Beweis gegen eine Entrückung zum sichtbaren Wiederkommen unseres Herrn dienen. Aus der vorab genannten Stelle aus Daniel 12,11+12 ist klar zu entnehmen, dass es eine Unschärfe von ca. 75 Tagen geben wird. 1260 dauert die 2. Hälfte der letzten Jahrwoche, 1290 Tage sind ab Aufstellen der Gräuel bis zu einem nicht genannten Ereignis. Zuletzt wird das Ausharren für 1335 Tage gerühmt. Somit ist der Zeitraum bekannt, der Tag aber verborgen.

Kapitel 4: Die Auslegung der Bibel hinsichtlich der Entrückung

Kommen wir nun zurück zu unserem Thema, der Entrückung der Gemeinde Jesu. Es ist manchmal leichter zu kritisieren, als es besser zu machen. Daher soll bei der Kritik der Vorentrückung nicht stehen geblieben werden. Vielmehr soll im Folgenden anhand der wesentlichsten Stellen und einer im Kontext erfolgenden Auslegung Klarheit zu diesem Thema gefunden werden.

Die zentralen Stellen der Bibel zur Entrückung

Es ist unstrittig, dass die wichtigste Stelle, die diesem Thema auch ihrem Namen gab, im 1. Thessalonikerbrief Kap. 4, 13-17 steht. Diese Stelle ist aber untrennbar mit 2. Thess. 2,1-12 verbunden. Wichtig ist auch die Stelle im 1. Kor. 15,51-53.

Lesen wir nun diese Stellen im Zusammenhang

- 1Kor 15,51 Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden;
- 1Kor 15,52 und dasselbe plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden.
- 1Kor 15,53 Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit.
- 1Thes 4,15 Denn das sagen wir euch als ein Wort des HERRN, dass wir, die wir leben und übrig bleiben auf die Zukunft des HERRN, werden denen nicht zuvorkommen, die da schlafen.
- 1Thes 4,16 denn er selbst, der HERR, wird mit einem Feldgeschrei und der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst.
- 1Thes 4,17 Darnach wir, die wir leben und übrig bleiben, werden zugleich mit ihnen hingerückt werden in den Wolken, dem HERRN entgegen in der Luft, und werden also bei dem HERRN sein allezeit.

- 1Thes 4,18 So tröstet euch nun mit diesen Worten untereinander.
- 2Thes 2,1 Aber der Zukunft halben unsers HERRN Jesu Christi und unsrer Versammlung zu ihm bitten wir euch, liebe Brüder,
- 2Thes 2,2 dass ihr euch nicht bald bewegen lasset von eurem Sinn noch erschrecken, weder durch Geist noch durch Wort noch durch Brief, als von uns gesandt, dass der Tag Christi vorhanden sei.
- 2Thes 2,3 Lasset euch niemand verführen in keinerlei Weise; denn er kommt nicht, es sei denn, dass zuvor der Abfall komme und offenbart werde der Mensch der Sünde, das Kind des Verderbens,
- 2Thes 2,4 der da ist der Widersacher und sich überhebt über alles, was Gott oder Gottesdienst heißt, also dass er sich setzt in den Tempel Gottes als ein Gott und gibt sich aus, er sei Gott.
- 2Thes 2,5 Gedenket ihr nicht daran, dass ich euch solches sagte, da ich noch bei euch war?
- 2Thes 2,6 Und was es noch aufhält, wisset ihr, dass er offenbart werde zu seiner Zeit.
- 2Thes 2,7 Denn es regt sich bereits das Geheimnis der Bosheit, nur dass, der es jetzt aufhält, muss hinweggetan werden;
- 2Thes 2,8 und alsdann wird der Boshafte offenbart werden, welchen der HERR umbringen wird mit dem Geist seines Mundes und durch die Erscheinung seiner Zukunft ihm ein Ende machen,
- 2Thes 2,9 ihm, dessen Zukunft geschieht nach der Wirkung des Satans mit allerlei lügenhaftigen Kräften und Zeichen und Wundern
- 2Thes 2,10 und mit allerlei Verführung zur Ungerechtigkeit unter denen, die verloren werden, dafür dass sie die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, auf dass sie selig würden.
- 2Thes 2,11 Darum wird ihnen Gott kräftige Irrtümer senden, dass sie glauben der Lüge,
- 2Thes 2,12 auf dass gerichtet werden alle, die der Wahrheit nicht glauben, sondern haben Lust an der Ungerechtigkeit.

Diese Stellen werden von vielen Auslegern zum Thema „Entrückung“ natürlich behandelt. Es fällt jedoch auf, dass die meisten Auslegungen diese Abschnitte nur hinsichtlich einzelner Verse und Aussagen behandeln. So wird z.B. zumeist 2. Thess. 2,7 einzeln und zusammenhanglos herausgenommen und für den, der das Boshafte noch aufhält, die Gemeinde Jesu oder der Heilige Geist eingesetzt. Die Argumentation wird dann so fortgesetzt, dass man annimmt, dass dieses Hinwegnehmen des Heiligen Geistes sozusagen die neutestamentliche Gnadenszeit beendet, wo jeder Gläubige bleibend den Heiligen Geist bekommt. Man vermutet hier, dass dann fortan nur eine Bekehrung im alttestamentarischer Hinsicht möglich ist. Wer sich in der darauf folgenden Zeit für Jesus bekehrt, sich zu Ihm bekennt, wird hierfür mit dem Leben bezahlen müssen (5. Siegel aus Off. 6,9ff, 20,4). Ergänzt wird diese Ansicht mit der Begründung, dass die letzte Zeitperiode vor der Wiederkehr Jesu der letzten Jahrwoche von Daniel entspricht. Israel soll wieder Bedeutung und Funktion im Plan Gottes haben. Daraus wird geschlossen, dass dann die Gemeinde Jesu nicht mehr auf der Erde sein kann.

Ähnlich wird mit 1. Thess.5,9 argumentiert: „Gott hat uns nicht zum Zorn gesetzt...“. Aus diesem im Zusammenhang mit anderen Stellen wird angenommen, dass die Gemeinde Jesu nicht in die Gerichte der Zornesschalen geraten kann (Off. 15), da Gott gerade dieses Zorngericht nicht für die Gemeinde vorgesehen hat und Gott wird daher die Gemeinde vorher durch die Entrückung erretten.

Dieser kurze Abriss zeigt, dass mit der Frage der Entrückung viele andere Ansichten, Lehren eingehen, die –falls sie falsch sein sollten- das Verständnis für die Schrift stark trüben können.

Meines Erachtens liegen die Quellen für die meisten Fehlinterpretationen der Bibel darin, dass nicht gesamte Abschnitte in ihrem Zusammenhang betrachtet werden, sondern die Bibel, deren Aussagen in Versfragmente zerstückelt werden, die dann beliebig zu bereits vorgeformten Meinungen zusammen gesetzt werden. Es klingt alles sehr einleuchtend und die Fülle der genannten Stellen

ist enorm. Jedoch kann der Wahrheitswert gegen Null gehen. Die Argumentationen der Zeugen Jehova sind ein gutes Beispiel hierfür.

Betrachten wir nun die genannten Abschnitte weitgehend im Zusammenhang.

Die Entrückung nach 1. Kor. 15, 51-53

Diesem Abschnitt geht eine längere Ausführung des Apostel Paulus über die Auferstehung voraus. Ohne den Glauben an eine Auferstehung wäre unser Tun, unser Glaube nutzlos. Wir Christen wären die erbärmlichsten Menschen der Erde, da wir im falschen Glauben nach einem weltfremden Leben streben würden, welches doch nicht existiert. Das ist aber nicht der Fall. Der Apostel Paulus führt über 500 Zeugen an, welche die Auferstehung Jesu bezeugen konnten. Daher ist unser Glaube an eine Auferstehung kein Wunschdenken, kein Trugbild sondern Realität.

Die zitierte Stelle liegt am Ende der Ausführungen zum Thema Auferstehung. Vorher erläuterte er den Sinn und das Wesen der Auferstehung und nun zählt er die wesentlichen Elemente der Entrückung auf:

1. die Entrückung geschieht mitten im Leben, da etliche noch leben und bei der Entrückung verwandelt werden, die Verstorbenen werden auferstehen
2. diese Verwandlung und Auferstehung geschieht in einem Augenblick
3. der Zeitpunkt dieses Ereignisses wird nur durch den Begriff „zur Zeit der letzten Posaune“ angegeben

Die Posaune Gottes

Der Begriff „letzte Posaune“ deutet an, dass die Zuhörer mit dem Begriff der Posaune eine klare Vorstellung verbanden, diese uns aber nicht überliefert ist. Handelt es sich bei dieser Posaune um einen Hinweis auf die 7 Posaunen in der Offenbarung Kap. 8-11?

Diese Möglichkeit wird von vielen Auslegern damit abgetan, dass bekanntlich die Offenbarung erst viel später geschrieben wurde und somit Paulus sich unmöglich bereits auf diese Posaunen beziehen konnte. Andererseits gibt es in der Bibel viele Stellen, die Bezug hatten auf künftige Ereignisse, ohne dass dies den Schreibern im Einzelnen bekannt war. Letztlich ist es ja Gott selbst, der durch seinen Heiligen Geist die Schrift inspirierte und daher sehr wohl möglich, dass hier ein Verweis auf die Ereignisse der Offenbarung vorliegt. Falls dieser Bezug zutrifft, geschähe die Entrückung zum Zeitpunkt der letzten Posaune, also in Offenbarung 11, nachdem alle Posaunengerichte bereits geschehen sind. Die Betrachtung der Geschehnisse im Zusammenhang mit der 7. Posaune bringt noch weiteres zutage. Nach der 6. Posaune tritt ein Engel auf und verkündet:

Offb 10,7 sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, soll vollendet werden das Geheimnis Gottes, wie er hat verkündigt seinen Knechten, den Propheten.

Und weiter heißt es

Offb 11,15 Und der siebente Engel posaunte: und es wurden große Stimmen im Himmel, die sprachen: Es sind die Reiche der Welt unsers HERRN und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Mit der 7. Posaune tritt Jesus Christus die Herrschaft an. Alle weltlichen Reiche, auch das Reich des Satans über diese Welt sind beendet. Die Macht des Satans und seiner Engel ist gebrochen und Christus regiert unumschränkt. Es gibt danach keinen Raum mehr für irgendwelche menschliche Reiche. Folglich muss das Auftreten des Antichristen und sein Wirken davor liegen. Mit der 7. Posaune wird das Reich des Antichristen beendet. Daher muss – falls der Bezug stimmt- die Entrückung erst zum Ende der Schreckensherrschaft des Antichristen erfolgen. Eine frühere Entrückung ist unmöglich. Somit lässt diese Querverbindung über den Begriff „letzte Posaune“ eine zeitliche Festlegung der Entrückung auf den letzten Abschnitt der großen Trübsal zu.

Das Geheimnis Gottes

Ein 2. Hinweis liegt in der Botschaft des Engels. Er spricht hier von der Vollendung des Geheimnisses Gottes. Dies ist ein Begriff, der so in der Bibel noch öfters vorkommt. Über Suchfunktion in Computerbibeln lassen sich leicht alle Stellen im Zusammenhang mit „Geheimnis“ finden. Hier nur ein paar wesentliche Aussagen:

- Röm 11,25 Ich will euch nicht verhalten, liebe Brüder, dieses **Geheimnis** (auf dass ihr nicht stolz seid): Blindheit ist Israel zum Teil widerfahren, so lange, bis die Fülle der Heiden eingegangen sei
- Kol 1,26 nämlich das **Geheimnis**, das verborgen gewesen ist von der Welt her und von den Zeiten her, nun aber ist es offenbart seinen Heiligen,
- Kol 1,27 denen Gott gewollt hat kundtun, welcher da sei der herrliche Reichtum dieses **Geheimnisses** unter den Heiden, welches ist Christus in euch, der da ist die Hoffnung der Herrlichkeit.
- Kol 1,28 Den verkündigen wir und vermahnen alle Menschen und lehren alle Menschen mit aller Weisheit, auf dass wir darstellen einen jeglichen Menschen vollkommen in Christo Jesu;
- 1Tim 3,16 Und kündigt groß ist das gottselige **Geheimnis**: Gott ist offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

Auch die Stelle aus 1. Kor. 15,51 beginnt mit der Hinweis, dass hier ein Geheimnis gelüftet wird. Das Geheimnis Gottes ist die Gemeinde, die Gott aus Heiden und Israeliten bildet. Die Gemeinde ist das Ziel seiner Anstrengung, das Ziel seines Wirkens. Diese Gemeinde wird in der Zeit der 7. Posaune vollendet. Diese Gemeinde wird vollendet mit der Auferstehung der Gläubigen. Diese Auferstehung findet mit der Entrückung statt. Also findet die Entrückung bei der Wiederkunft Jesu statt, wenn Jesus alle Herrschaft auf Erden einnimmt.

Aus diesen beiden Bezügen - Jesus nimmt in der 7. Posaune die Herrschaft ein und vollendet die Gemeinde - ist klar abzuleiten,

dass die Entrückung erst zum Ende der Trübsalzeit erfolgen kann, nachdem das antichristliche Reich und der Aufruhr gegen Gott geschehen ist.

Doch Vorsicht! Der Bezug der letzten Posaune aus 1. Kor. 15 kann aber auch falsch gesetzt sein. Es ist nicht zwingend, beide Stellen über einen Begriff zu koppeln. Zum anderen wird die Offenbarung von den wenigsten überhaupt verstanden, so dass ein Bezug auf die Offenbarung oftmals nur noch größere Unklarheit schafft. Vielleicht ist mit der letzten Posaune nur ein Aufbruchssignals, nur ein Bezug auf die damals allgegenwärtigen römischen Armeen und ihrer Gebräuche gemeint. Für eine Entscheidung ist eine Aussage zu dünn und birgt das zu hohe Risiko der Fehlausegung. (Man denke an das Prinzip der 2. Zeugen, d.h. jede Aussage muss auf 2 Zeugen beruhen). Daher ist dieses Argument allein unzureichend.

Mit dem Begriff der Posaune lassen sich aber folgende Schlüsse ziehen:

Die Posaune ist eines der lautesten Instrumente und daher als Signalgeber Jahrhunderte lang benutzt worden. Wenn bei der Auferstehung und Entrückung die Posaunen „schallen“ ist hier schwerlich nur ein stilles, unbemerkt vor sich gehendes Ereignis möglich. Bei der Auferstehung wird es bei wörtlicher Auslegung lärmern. Vergeistigt man die Posaunen aber nur als Signal, als Bildnis für ein Signal, ist unter Umständen ein stilles Geschehen möglich. Es liegen aber in dem Text keinerlei Hinweise vor, dass hier irgendetwas bildlich oder vergeistigt zu sehen ist. Die Annahme eines stillen Signals ist daher nicht aus dem Text abzuleiten.

Aus dem bisher gesagten wird überdeutlich klar, dass die Bibel nur als Ganzes betrachtet werden darf. Die Aussagen einer Stelle sind zu vieldeutig, es gibt zu viele Möglichkeiten der Auslegung, um verbindliche Schlüsse zu ziehen. Die Beschäftigung mit nur

einer Stelle birgt das große Risiko, dass Schlüsse gezogen werden, die anderen Bibelstellen widersprechen. Bearbeiten wir daher nun die Stellen aus den Thessaloniker-Briefen:

Die Entrückung nach 1. Thess. 4, 13-18 und 2. Thess. 2, 1-10

Der erste Abschnitt aus 1. Thess. gleicht in der Aussage der Stelle aus 1. Kor. 15. Es werden hier aber folgende Zusatzinformationen gegeben:

1. zuerst erfolgt die Auferstehung der Toten, danach die Verwandlung der noch lebenden Gläubigen (V16+17)
2. der Herr Jesus selbst kommt uns entgegen
3. wir werden nach der Auferstehung/Verwandlung ihm in die Wolken entgegen gerückt = Entrückung
4. diese Vorgänge erfolgen „mit Feldgeschrei und der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes“
5. nach der Entrückung werden wir allezeit bei Gott bleiben

Die Begleiterscheinungen der Entrückung

Aus dieser Stelle wird deutlich ersichtlich, dass die Entrückung eine Erfüllung der Botschaft der Engel bei der Himmelfahrt Jesu ist:

Apg 1,11 welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

Jesus kommt in den Wolken seiner Gemeinde entgegen. Nur seine Gemeinde erwartet ihn in den Wolken, nicht die ungläubige Welt oder die bis dahin ungläubigen Israeliten. Daraus lässt sich aber noch nicht zwingend folgern, ob diese Wiederkunft Jesu im Stillen erfolgt wie bei seiner Himmelfahrt oder ob dies ein weltweit sichtbares Ereignis sein wird.

Betrachtet man die unter Punkt 4 genannten Begleitumstände bleibt für ein stilles Ereignis aber wenig Platz. Hier werden im Gegensatz zu 1. Kor.15 nicht nur Posaunen sondern auch Feldgeschrei und die Stimme des Erzengels genannt. Jedes dieser Dinge stellt ein Maximum an Lautstärke für die damalige Zeit dar. Als früher die Heere gegeneinander vorrückten, vertrieb man mit enormen Lärm und Geschrei die eigene Angst und versuchte, den Feind einzuschüchtern. Heute erfolgen höchstens bei sportlichen Ereignissen vergleichbare Dinge. Die Posaune als eines der lautesten Instrumente wurde bereits genannt. Auch die Stimme des Erzengels, des obersten Engels stellt eine Steigerung über den eigenen Erfahrungsbereich dar. Wenn der Herr Jesus in den Wolken erscheint und parallel diese Lautstärken real für uns Gläubigen zu hören sind, wie kann dieses Ereignis verborgen und im Stillen erfolgen? Aus dem wörtlichen Text lässt sich nur ableiten, dass die Begleitumstände der Entrückung sehr laut und wahrnehmbar sein werden. Für eine stille und verborgene Entrückung lassen sich hier keine Gründe finden.

Der Zeitpunkt der Entrückung

Bisher haben wir anhand der Randbedingungen (Lärm) oder Bezug zu anderen Bibelstellen Hinweise auf eine Entrückung mit lauten, sichtbaren Geschehnissen gefunden. Diese Entrückung ist aber bisher zeitlich kaum zu fixieren. Dies scheint zur Zeit des Paulus anders gewesen zu sein. Er schreibt

1Thes 5,1 Von den Zeiten aber und Stunden, liebe Brüder, ist nicht not euch zu schreiben;

Offensichtlich hat Paulus der Gemeinde in Thessalonik entweder während seines Aufenthalts in dieser Gemeinde oder durch Boten genauere Informationen darüber zukommen lassen. Er hielt seine Gemeinde für ausreichend informiert und begnügte sich auf allgemeine Hinweise in Kap. 5,1 ff. Was an diesem Abschnitt besonders hervorsticht, ist die Diskrepanz zwischen den üblichen Aussagen von Gläubigen und dem Wort Gottes, der Bibel. Fragt

man Gläubige, wann kommt der Herr Jesus wieder, heißt es zu-
meist mit Hinweis auf 1. Thess. 5,2, dass der Herr wie ein Dieb
unerwartet und ohne Vorankündigung kommt und uns völlig über-
raschen wird. Liest man aber einige Verse weiter, heißt es:

- 1Thes 5,2 denn ihr selbst wisset gewiss, dass der Tag des
HERRN wird kommen wie ein Dieb in der Nacht.
- 1Thes 5,3 Denn sie werden sagen: Es ist Friede, es hat keine
Gefahr, so wird sie das Verderben schnell überfallen,
gleichwie der Schmerz ein schwangeres Weib, und
werden nicht entfliehen.
- 1Thes 5,4 Ihr aber, liebe Brüder, seid nicht in der Finsternis,
dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife.
- 1Thes 5,5 Ihr seid allzumal Kinder des Lichtes und Kinder des
Tages; wir sind nicht von der Nacht noch von der
Finsternis.
- 1Thes 5,6 So lasset uns nun nicht schlafen wie die andern,
sondern lasset uns wachen und nüchtern sein.
- 1Thes 5,7 Denn die da schlafen, die schlafen des Nachts, und
die da trunken sind, die sind des Nachts trunken;
- 1Thes 5,8 wir aber, die wir des Tages sind, sollen nüchtern sein,
angetan mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe
und mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit.

Der Dieb in der Nacht

Die Welt schläft und ist in Finsternis. Sie erkennt keine Zeichen,
keine Signale oder Hinweise. Daher wird sie jäh überrascht. Wir
aber sind nicht in der Finsternis. Uns ergreift der Tag des Herrn
nicht wie ein Dieb in der Nacht. Wahre, lebendige, nicht einge-
schlafene Christen sind wach, sind wachend, wenn der Herr Jesus
Christus kommen wird. Schlafen tun jene, die keinen Glauben an
den Herrn Jesus Christus haben, die trunken sind von weltlichen
Dingen. Es muss also Dinge geben, woran wir gleich einer Uhr
abschätzen können, wann der Herr Jesus wieder kommen wird.
Keine Uhrzeit, damit wir uns noch vorher ein Püschchen genehmi-
gen können, keine exakte Zeit, damit wir uns keinen Wecker stel-
len, sondern der Herr gab uns ein Zeitfenster, einen Bereichszeit-
raum, in dem wir ihn erwarten können und sollen. Man denke hier
an den Ausspruch Jesu in seinen Reden über seine Wiederkunft:

Mt 24,33 Also auch wenn ihr das alles sehet, so wisset, dass es nahe vor der Tür ist.

Gerade in diesem Abschnitt hat Jesus Christus auch von dem Dieb in der Nacht gesprochen, gewarnt nicht zu schlafen, gerüstet zu sein:

Mt 24,42 Darum wachet, denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer HERR kommen wird.

Mt 24,43 Das sollt ihr aber wissen: Wenn der Hausvater wüsste, welche Stunde der Dieb kommen wollte, so würde er ja wachen und nicht in sein Haus brechen lassen.

Mt 24,44 Darum seid ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr's nicht meinet.

Jesus gibt uns also Vorankündigungen für sein Kommen. Trotzdem wird es überraschend geschehen, zu einer Stunde, da keiner es erwartet.

Es ist für die Auslegung der Bibel von wesentlicher Bedeutung, Schlüsselwörter zu beachten. In den Abschnitten aus Mt. 24 und 1. Thess. ist ein solches enthalten. „Jesus kommt wie ein Dieb“. Fährt man fort, Parallelstellen hierzu auszuspiiren, findet man außer im Petrusbrief in der Offenbarung folgende Verse:

Offb 3,3 So gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast, und halte es und tue Buße. So du nicht wirst wachen, werde ich über dich kommen wie ein **Dieb**, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde.

Offb 16,15 Siehe, ich **komme wie ein Dieb**. Selig ist, der da wacht und hält seine Kleider, dass er nicht bloß wandle und man nicht seine Schande sehe.

Offb 16,16 Und er hat sie versammelt an einen Ort, der da heißt auf hebräisch Harmagedon.

Offb 16,17 Und der siebente Engel goss aus seine Schale in die Luft; und es ging aus eine Stimme vom Himmel aus dem Stuhl, die sprach: Es ist geschehen.

Es ist klar ersichtlich, dass der erste Vers eindeutig an die Gemeinde in Sardes gerichtet ist. Dieser Vers ist aber ohne zeitlichen

Bezug. Wann Jesus wie ein Dieb kommt wird aber in Off. 16 beantwortet. Jesus kommt beim Krieg bei Harmagedon wie ein Dieb in der Nacht. Betrachtet man nun die Zusammenhänge um Harmagedon, wird klar, dass dies die letzte Schlacht um Jerusalem darstellt, die durch Jesu Wiederkunft beendet wird. Folglich erfüllt sich die Ankündigung an die Gemeinde zu Sardes in Offenbarung 16 in der 7. Zornesschale zum Ende der großen Trübsal. Dies zeigt, wie sehr die Gemeinde in das Geschehen der Offenbarung hineingenommen ist. Sie ist ständig gegenwärtig und wird immer wieder angesprochen, gewarnt und getröstet.

Es werden durch den Schlüsselbegriff „Dieb“ Mt. 24, 1. Thess, und Off. 3 und 16 verbunden. Jesus erscheint also der Gemeinde zum Ende der Trübsal wie ein Dieb in der Nacht, mit Vorankündigung, dennoch unerwartet. Dieser Dieb kündigt sich der Gemeinde an und kommt unerwartet zum Ende der ganzen endzeitlichen Gerichte, nach der letzten Zornesschale. Bereits diese Querverbindung zeigt für sich alleine, wie einheitlich die Bibel in ihrem Zeugnis ist. Jedes Wort hat seine Bedeutung und Richtigkeit. Die Bibel ist weitestgehend wörtlich zu nehmen, nicht zu vergeistigen und nicht durch „Brillen“ außerbiblischer Lehren zu interpretieren. Legt man diese Brillen zur Seite, öffnet sich die Bibel in einer Tiefe und Weite, die vorher unerkannt blieb. Daher ist die Lehre der Vorent-rückung nicht nur hinsichtlich der mangelhaften Vorbereitung der Gemeinde auf die auf sie zukommenden Gefahren der Trübsal extrem gefährlich, sie trübt auch der Gemeinde das Verständnis für das Wort Gottes. Doch noch sind die maßgeblichen Stellen nicht abschließend behandelt.

Die Verwirrung in Thessalonik

Betrachten wir aber weiter die Stellen aus dem Thessaloniker Brief. Offensichtlich hat Paulus die Gläubigen in Thessalonik überschätzt. Statt Tröstung und Nüchternheit hat sein Brief Verwirrung gestiftet. Wir wissen dies daran, dass Paulus kurz nach seinem ersten Brief einen 2. schrieb, um etliche Dinge klar zu stellen. Die Gemeinde hat anscheinend die Zeitangaben aus dem ersten

Brief und die Aussage, dass nicht alle Gläubigen verstorben sind, wenn Jesus wieder kommt, so verstanden, als wenn die Wiederkunft, die Entrückung kurz bevorstehe. Es gab sogar eine nicht zu geringe Strömung, die behauptete, die Entrückung sei bereits geschehen. Statt Nüchternheit und Trost führt der Brief zu Panik, Depression oder vielleicht auch zu Endzeiteuphorie. Aus der jüngeren Vergangenheit kennen wir diese Phänomene. Alles Eigentum wurde verkauft, die Ausbildung oder der Beruf beendet und enorme Evangelisationstätigkeit entwickelt. Als aber zum angekündigten Zeitpunkt Jesus ausblieb, waren nicht nur viele finanziell ruiniert sondern erlitten auch im Glauben Schiffbruch. Mancher wurde hier zum Gotteslästerer. Leider haben viele diese falschen Lehren nicht abgetan, sondern die Wiederkunft Jesu vergeistigt und neue Lehren geschaffen. (Zeugen Jehova, Adventisten) Andererseits führten diese Irrungen dazu, dass viele Jahre lang die Beschäftigung mit dem prophetischen Wort, der Endzeit verpönt war. Der Umgang mit dem prophetischen Wort darf daher nur mit großer Verantwortung und Kompetenz erfolgen. Für Spekulanten und Seelenfänger ist hier kein Platz. Zudem ist das prophetische Wort vorrangig für die Gemeinde gegeben, nicht für die Welt. Daher sollte keine Evangelisation nicht mit Endzeitstimmung angeheizt werden, dieses Strohfeuer bringt zumeist keinen echten Glauben. Vielmehr sollte der Hinweis auf unseren Tod, unsere persönliche Endzeit reichen.

Was sagt 2. Thess. 2,1-2 wirklich aus?

Paulus musste also die Thessaloniker auf den Boden der Tatsachen zurück führen. Irrwüchse zurück schneiden. Betrachten wir also den Abschnitt aus 2. Thess. genauer.

- 2Thes 2,1 Aber der Zukunft halben unsers HERRN Jesu Christi und unsrer Versammlung zu ihm bitten wir euch, liebe Brüder,
- 2Thes 2,2 dass ihr euch nicht bald bewegen lasset von eurem Sinn noch erschrecken, weder durch Geist noch

durch Wort noch durch Brief, als von uns gesandt,
dass der Tag Christi vorhanden sei

Vergleicht man die vielen Auslegungen dieses Abschnittes mit einander, fällt auf, dass hier viele einen Unterschied machen zwischen dem „Tag Christi“ und dem „Tag des Herrn“. Es wird zu meist argumentiert, dass mit dem „Tag des Herrn“ ein Gerichtser eignis, ein Tag des Zornes gemeint ist. In diesem Tag des Zornes soll die Gemeinde nicht hinein geraten. Dies wird mitunter mit 1. Thess. 5, 9 begründet:

1Thes 5,9 Denn Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern
die Seligkeit zu besitzen durch unsern HERRN Jesus
Christus,

Es wird behauptet, dass hier Paulus von einem „Tag Christi“, unserer Entrückung einerseits und andererseits einem Gerichtstag über die Welt spricht. Das Gericht kann natürlicherweise erst nach Abschluss des antichristlichen Reiches erfolgen. Am „Tag des Herrn“ tritt Jesus als Richter und Vollstrecker der Gerichte Gottes über diese Welt auf. Die Gemeinde ist zu diesem Zeitpunkt längst nicht mehr auf der Erde. Jesus hat seine Gemeinde am „Tag Christi“ still und heimlich von der Erde genommen und zu sich in die Ewigkeit entrückt. Ebenso ist der Heilige Geist von der Erde genommen. Der Heilige Geist und die Gemeinde soll der unbekannte „der“ aus 2. Thess. 2,7 sein, der das Aufbrechen des Geheimnisses des Bösen bisher verhinderte. Menschen, die nach der Entrückung noch zum Glauben kommen, können dies nur noch im alttestamentlichen Sinne, d.h. mit nicht bleibend gegebenem Heiligem Geist. Zudem müssen sie ihren Glauben mit dem Tod bezeugen. Die Märtyrer aus dem 5. Siegel der Offenbarung werden als diese Personengruppe gemeinhin angesehen. Diese Ansicht wird von über 90% der Gemeinden vertreten und daher leider nur noch selten hinterfragt. Historisch geht diese Lehre auf Darby, der prägenden Figur der Baptistenbewegung zurück. Sie stammt aus einer Zeit, als noch niemand an eine Staatsgründung

Israels dachte und auch noch viele andere Zusammenhänge der Offenbarung unerschlossen waren.

Viele dieser kurz hier angeschnittenen Auslegungen klingen überaus einleuchtend. Sehr viele Bibelstellen untermauern die vorgestellten Meinungen. Was jedoch auffallend ist, dass die wenigsten Ausleger sich längere Zeit mit einem zusammenhängenden Abschnitt beschäftigen, alle inneren Zusammenhänge und Aussagen innerhalb des Textes beleuchten und bewerten. Vielmehr wird aus 1. Thess. 5,9 und 2. Thess. 2,2 und 7 zitiert. Bruchstücke aus dem Alten Testament hinzugefügt und schließlich eine übersichtliche, plausible Auslegung gegeben. Wie viel anders sieht aber eine eingehende Betrachtung des Abschnittes im Zusammenhang aus. Fangen wir also damit an:

Paulus beginnt seine Ausführung mit dem Hinweis auf die Zukunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Versammlung mit ihm. Der Begriff „Zukunft des Herrn“ klingt etwas sonderbar, wird aber in selber Weise im 1.Thess. 4,15 und 2. Thess. 2,8 nochmals genannt. Aus dem Zusammenhang mit anderen Stellen wird aber schnell klar, dass hier mit der Zukunft die Wiederkunft Jesu Christi gemein ist:

- Mt 24,3 Und als er auf dem Ölberge saß, traten zu ihm seine Jünger besonders und sprachen: Sage uns, wann wird das alles geschehen? Und welches wird das Zeichen sein deiner **Zukunft** und des Endes der Welt?
- Mt 24,27 Denn gleichwie ein Blitz ausgeht vom Aufgang und scheint bis zum Niedergang, also wird auch sein die **Zukunft** des Menschensohnes.
- Mt 24,37 Aber gleichwie es zur Zeit Noah's war, also wird auch sein die **Zukunft** des Menschensohnes.
- Mt 24,39 und achteten's nicht, bis die Sintflut kam und nahm sie alle dahin, also wird auch sein die **Zukunft** des Menschensohnes.
- Apg 7,52 Welchen Propheten haben eure Väter nicht verfolgt ? Und sie haben getötet, die da zuvor verkündigten die **Zukunft** dieses Gerechten, dessen Verräter und Mörder ihr nun geworden seid.

1Thes 2,19 Denn wer ist unsre Hoffnung oder Freude oder Krone des Ruhms? Seid nicht auch ihr es vor unserm HERRN Jesus Christus zu seiner **Zukunft**?

1Thes 4,15 Denn das sagen wir euch als ein Wort des HERRN, dass wir, die wir leben und übrig bleiben auf die **Zukunft** des HERRN, werden denen nicht zuvorkommen, die da schlafen.

(viele Übersetzungen verwenden statt Zukunft den Begriff „Ankunft“, jedoch durchgehend und daher wäre obige Versliste stets mit „Ankunft“ zu schreiben. Die Gleichheit des Begriffes ändert dies also nicht)

Wie der Begriff „Dieb“ ist hier der Begriff „Zukunft“ in Zusammenhang mit Jesus Christus ein Schlüssel zum Verständnis. Durch die gleichlautenden Stellen werden Verknüpfungen gegeben. In dieser Versliste zeigt der Begriff „Zukunft“ eindeutig auf die sichtbare Wiederkunft Jesu hin. Bereits im ersten Vers setzt Paulus die sichtbare Wiederkunft Jesu mit der Entrückung gleich. Eine Trennung der Entrückung von der sichtbaren Wiederkunft Jesu ist unmöglich, da bei 1. Thess. 4,15 ebenfalls die Zukunft Jesu, also seine Wiederkunft mit der Entrückung verknüpft ist. Im Übrigen wird von vielen Auslegern, die der Vorentrückung zustimmen, eindeutig der Begriff „und unserer Versammlung zu ihm“ als Synonym für die Entrückung angesehen. Der Streitpunkt liegt nur darin, dass diese Ausleger den Begriff der „Zukunft unseres Herrn“ als stille Wiederkehr ansehen. Die obige Versliste zeigt aber anhand der Parallelstellen deutlich an, dass die Zukunft Jesu als der Welt sichtbare Wiederkunft gesehen werden muss. Gleich einem Blitz wird die Wiederkunft Jesu sichtbar von aller Welt wahrgenommen. Allein diese Parallele (Mt. 24,27) legt die Entrückung und die sichtbare Wiederkunft auf ein Ereignis.

Wir sehen daher, dass eine Trennung der 2 Verse auf 2 Ereignisse sich aus dem Wort nicht ableiten lässt. Es fällt weiter auf, dass die Vertreter der Vorentrückungslehre viel Mühe aufwenden, die Begriffe „Tag des Herrn“ und „Tag Christi“ zu trennen, keiner sich aber mit dem Begriff „Zukunft“ auseinander setzt. Dies zeigt wiederum, wie selektiv und unausgewogen diese Bibelauslegungen oft durchgeführt werden.

Die Verse 1-8 in ihrer Gesamtbotschaft

Paulus fährt dann mit der Warnung fort, dass weder Geistbotschaft noch Wort noch nach Paulus benannte Briefe die Gemeinde irreführen solle, dass der Tag Christi (andere Übersetzungen Tag des Herrn) da sei. Kann hier mit dem Tag Christi ein anderes Ereignis, als die Wiederkunft Jesu gemeint sein? Wenn dem so sei, handelt V1 von der Entrückung und V2 von dem Gerichtstag nach der Entrückung. Sprachlich handelt es sich aber hier um einen in sich geschlossenen Satz. Freier ausgedrückt lauten V1 bis 3 des 2. Thess.-Briefes:

„Über die Wiederkunft unseres Herrn Jesus und unserer Vereinigung mit ihm bitten wir euch, liebe Brüder, dass ihr euch nicht so leicht durcheinander bringen lasst, sei es durch Geistbotschaft, Worte oder angeblich von uns verfasste Briefe, die sagen, dass der Tag Christi (oder Tag des Herrn) da sei. Lasst euch in von niemanden in irgendeiner Weise verführen, denn dieser Tag kommt erst, wenn der Abfall gekommen ist und der Sohn der Sünde sich geoffenbart hat“

Sprachlich ist hier der Tag Christi dasselbe wie der Tag der Wiederkunft Jesu und daher auch der Tag der Entrückung.

Betrachten wir noch diese sehr wichtige Stelle vom Grundtext her. Dies ist für die korrekte Auslegung manchmal sehr hilfreich:

2Thes 2,1	Wir bitten euch aber, Brüder, wegen der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unseres Versammeltwerdens zu ihm hin,
2Thes 2,1)Erwtw=men 2065 1:IK3a Wir-bitten de` 1161 aber u(ma=j, 5209 4= euch, a)delfoi/, 80 15=m Brüder, u(pe`r 5228 im-Blick-auf th=j 2-f die parousi/aj 3952 2-f,4=f Ankunft tou= 2-mn des kuri/ou 2962 2-m Herrn h(mw=n 2257 2= von-uns,)Ihsou= 2424 235-m Jesus Cristou= 5547 2-m Christus, kai` 2532 und h(mw=n 2257 2= unseres e)pisunagwgh=j 1997 2-f versammelt-Werdens e)p' 1909 zu au)to/n 846 4-m ihm,
2Thes 2,2	daß ihr nicht schnell erschüttert werdet in der Gesinnung, {O. außer Fassung gebracht werdet} noch erschreckt,

weder durch Geist, noch durch Wort, noch durch Brief als durch uns, als ob der Tag des Herrn da wäre.

2Thes 2,2 ei)j 1519 um to` 14-n das mh` 3361 nicht tace/wj 5030 schnell saleuqh=nai 4531 G4p erschüttert-Werden u(ma=j 5209 4= von-euch a)po` 575 weg-von tou= 2-mn dem noo`j 3563 2-m Verstand, mh/te 3383 noch qroei=sqai, 2360 G3d erschreckt-Werden, mh/te 3383 weder dia` 1223 durch pneu/matoj 4151 2-n Geist mh/te 3383 noch dia` 1223 durch lo/gou 3056 2-m Wort mh/te 3383 noch di' 1223 durch e)pistolh=j 1992 2-f Brief w(j 5613 als di' 1223 durch h(mw=n, 2257 2= uns, w(j 5613 wie o(ti 3754 daß e)ne/sthken 1764 3.I7a da-sei h(1-f der h(me/ra 2250 15-f Tag tou= 2-mn des Cristou=: 5547 2-m Christus.

2Thes 2,3 Laßt euch von niemand auf irgend eine Weise verführen, denn dieser Tag kommt nicht, es sei denn, daß zuerst der Abfall komme und geoffenbart worden sei der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens,

2Thes 2,3 mh/ 3361 Nicht tij 5100 1-mf jemand u(ma=j 5209 4= euch e)xapath/sh& 1818 3.K4a verführe, kata` 2596 auf mhde/na 3367 4-m keine tro/pon. 5158 4-m Weise; o(ti 3754 denn e)a`n 1437 (er-kommt-nicht,)-wenn mh` 3361 nicht e)lqh& 2064 3.K5a,2.K5m kommt h(1-f der a)postasi/a 646 15-f Abfall prw=ton 4412 zuerst kai` 2532 und a)pokalufqh=& 601 3.K4p offenbart-wird o(1-m der a)nqrwpoj 444 1-m Mensch th=j 2-f der a(marti/aj, 266 2-f,4=f Sünde, o(1-m der ui(o`j 5207 1-m Sohn th=j 2-f des a)pwlei/aj, 684 2-f,4=f Verderbens,

Es fällt auf, dass in V. 3 der Satz „denn dieser Tag kommt nicht“ im Grundtext so nicht vorhanden ist. Die anderen Worte der deutschen Übersetzung sind sonst korrekt wiedergegeben. Ändert nun

dieser eingefügte Satz den Inhalt? Wenn man betrachtet, dass V 1-4 einen geschlossenen Satz darstellen, so wird klar, dass in V3 durch dieses „zuerst“ der Bezug geschaffen wird zu dem davor genannten Ereignis aus V1, der Versammlung mit Jesus Christus. Insofern ist dieser eingefügte Satz zwar nicht im Grundtext enthalten, jedoch verändert er die Aussage der Stelle im Wortsinn nicht, sondern vereinfacht vom Verständnis den etwas komplizierten Satz. Doch wäre es gut, wenn die Bibelübersetzungen derartige Einfügungen als nicht im Grundtext enthalten kennzeichnen würden.

Es kann nun weiter eingewendet werden, dass die Dinge von V1 einfach nur aufgezählt sind, nicht aber zeitlich in einem Ereignis liegen. Auch in 1. Thes. 4,15 wird die Entrückung und die Ankunft Jesu in einem Satz erwähnt.

1Thes 4,15 (Denn dieses sagen wir euch im Worte des Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrigbleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden.

Jedoch werden hier beide Ereignisse durch das „bis“ zu einem Zeitpunkt vereinigt. Daher sehe ich weder vom Gesamttext noch von der Parallelstelle her eine Möglichkeit der zeitlichen Trennung. Entrückung und Ankunft(bzw. Zukunft, je nach Übersetzung) Jesu sind hier ein Ereignis.

In den Versen 3-8 wird nun genauer auf die Dinge, die vorher geschehen müssen, eingegangen:

2Thes 2,3 Lasset euch niemand verführen in keinerlei Weise; denn er kommt nicht, es sei denn, dass zuvor der Abfall komme und offenbart werde der Mensch der Sünde, das Kind des Verderbens,
2Thes 2,4 der da ist der Widersacher und sich überhebt über alles, was Gott oder Gottesdienst heißt, also dass er sich setzt in den Tempel Gottes als ein Gott und gibt sich aus, er sei Gott.
2Thes 2,5 Gedenket ihr nicht daran, dass ich euch solches sagte, da ich noch bei euch war?

- 2Thes 2,6 Und was es noch aufhält, wisset ihr, dass er offenbart werde zu seiner Zeit.
- 2Thes 2,7 Denn es regt sich bereits das Geheimnis der Bosheit, nur dass, der es jetzt aufhält, muss hinweggetan werden;
- 2Thes 2,8 und alsdann wird der Boshafte offenbart werden, welchen der HERR umbringen wird mit dem Geist seines Mundes und durch die Erscheinung seiner Zukunft ihm ein Ende machen,

Bevor Jesus sichtbar erscheint, geschehen folgende Dinge:

1. es geschieht ein Abfallen vom Glauben, da in der Bibel Namenschristen und Ungläubige gleich gestellt sind und daher wie Ungläubige nicht vom Glauben abfallen können, muss dieser Abfall in den Gemeinden mit bekennenden Christen erfolgen, es können auch Menschen innerhalb der Gemeinde gemeint sein, die annehmen, Christen zu sein, es aber nicht sind
1Jo 2,19 Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns. Denn wo sie von uns gewesen wären, so wären sie ja bei uns geblieben; aber es sollte offenbar werden, dass nicht alle von uns sind.
2. es wird ein Mensch, genannt der Sohn der Sünde, vielfach Antichrist genannt, auftreten
3. er wird sich über alles, was mit Gott oder Gottesdienst zu tun hat, hinweg setzen
4. er setzt sich in den Tempel Gottes und gibt sich als Gott aus
5. bevor diese Person sich offenbaren und wirken kann, muss ein „der es aufhält“ hinweg getan werden
6. der Herr selbst wird bei seiner Wiederkunft den Antichristen töten

Wie wichtig es ist, Schlüsselbegriffe zu beachten, zeigen die Verse 1 und 8. In beiden Versen wird von der Zukunft des Herrn Jesus gesprochen. Es handelt sich hier um ein Ereignis. Die Verse 1 und 8 im Zusammenhang betrachtet, folgert, dass Jesus bei seiner Wiederkunft, welche mit der Entrückung zeitlich zusam-

menfällt, auch gleich das Reich den Antichristen zerstören und den Antichristen töten wird. Wenn Jesus seine Gemeinde holt, wird er gleichzeitig alle weltliche Macht beenden. Die Zukunft Jesu und unsere Versammlung mit ihm fallen mit dem Ende des Antichristen zusammen. Diese beiden Ereignisse sind durch die Wortwahl von V1 und V8 untrennbar verbunden.

Da die wenigsten Ausleger diese Verknüpfung erkannt und berücksichtigt haben, dies aber für das Gesamtverständnis von zentraler Bedeutung ist, sind beide Verse nochmals zitiert:

- 2Thes 2,1 Aber der **Zukunft halben unsers HERRN** Jesu Christi und unsrer Versammlung zu ihm bitten wir euch, liebe Brüder,
- 2Thes 2,8 und alsdann wird der Boshafte offenbart werden, welchen der HERR umbringen wird mit dem Geist seines Mundes und durch die **Erscheinung seiner Zukunft** ihm ein Ende machen,

Mit dem Erscheinen Jesu Christi als Herrscher der Erde wird die Macht des Antichristen, jedes Reich dieser Welt beendet werden (vgl. Off. 19). Parallel erfolgt aber die Heimholung der Gemeinde Jesu. Beide Ereignisse fallen zusammen.

Mit der Wiederkunft Jesu werden folgende Linien beendet:

- alle weltliche Macht und Reiche sind zu Ende und Jesus Christus tritt seine ewige Herrschaft an (Off.11)
- die Zeit der Heiden ist beendet, die Vollzahl der Heiden ist bekehrt, so dass die Decke von Israel genommen wird (Römer 12)
- die Gemeinde, das Weib, die Braut Christi ist vollendet
- Israel wird wieder von Gott angenommen und wird im 1000-jährigem Reich eine besondere Stellung einnehmen

Es bleibt angesichts dieser Stelle aus 2. Thess. kein Platz für eine Trennung der Entrückung, der sichtbaren Wiederkunft Jesu und

dem Ende des Reiches des Antichristen. Die Verse 1 und 8 verbinden diese 3 Dinge untrennbar in einem Punkt.

Es können daher die vorgenannten Punkte zusammengefasst werden:

Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse

1. 1. Kor. 15 und Off. 10 sind mit dem Begriff letzte Posaune bzw. 7. Posaunen (der letzten der 7) verbunden, zudem wird in der 7. Posaune das Geheimnis Gottes, die Gemeinde vollendet, dies geschieht in der Entrückung
2. Der Begriff „Dieb“ verbindet Mt. 24, 1. Thess. 5, Off. 3 und Off. 16 miteinander, so dass die Gemeinde offensichtlich noch während der Schalengerichte auf der Erde ist, somit die Entrückung erst danach erfolgen kann
3. der Begriff „Zukunft“ des Herrn verbindet Mt. 24, 1. Thess. 4, 2. Thess. 2,1+8 zu einem Ereignis, so dass sichtbare Wiederkunft Jesu mit Blitz, Entrückung und Tod des Antichristen auf ein Ereignis zusammenfallen
4. die Begleitumstände, der genannte Lärm bei der Entrückung spricht gegen eine stille, unbemerkte Entrückung

Aus der bisherigen Behandlung des Themas ist daher klar abzuleiten, dass die Entrückung nicht vor der sichtbaren Wiederkunft Jesu erfolgen kann. Diese klaren und umfassenden Aussagen des Neuen Testaments lassen keinen Platz für die Annahme einer stillen und vor der Welt verborgenen Entrückung lange vor der sichtbaren Wiederkunft Jesu am Ölberg.

Im Folgenden werden weitere Hinweise und Punkte hierfür behandelt. Doch zunächst ist eine sehr wichtige Frage im Zusammenhang mit den Begriffen der Offenbarung zu behandeln, die weitere Anhaltspunkte für den Zeitpunkt der Entrückung geben wird:

Die Braut Jesu, das Weib und die Gemeinde

Wie kann man die Braut Jesu, das Weib der Offenbarung und die Gemeinde als das Selbe ansehen? Viele Ausleger trennen diese Dinge wie folgt:

Für sie ist die Braut Christi Israel, bzw. der gläubige Überrest. Dies wird daraus gefolgert, dass Gott Israel oftmals im Alten Testament als seine Braut bezeichnet hat, die aufgrund ihres Götzendienstes dann zur Hure wurde. Gleichzeitig wird die Braut Christi auch als Weib bezeichnet (vgl. Eph. 5). Da nach der Vorentrückungslehre die Gemeinde nicht mehr während der Trübsal auf der Erde ist, jedoch die 144.000 bekehrten Israeliten, wird nur angenommen, dass das gläubige Israel in der Zeit der Bedrückung durch den Antichristen flüchten muss (vgl. Off. 12 viele nehmen hier Pella in der Wüste Jordaniens als Fluchtort an). Man stellt sich das Szenario oft wie folgt vor:

Ab Kap. 4 ist die Gemeinde nicht mehr in der Offenbarung erwähnt und durch die Entrückung von der Erde genommen. Heilsgeschichtlich ist das Zeitalter der Gemeinde beendet. Israel wird wieder erwählt. Mit der Entrückung ist das Zeitalter der Gemeinde beendet und nach Römer 9 ff die Verstockung Israels beendet, so dass eine große Erweckung in Israel geschehen kann. Diese versiegelten 144.000 stellen das Volk Gottes der Endzeit dar.

Der Heilige Geist wirkt nur noch wie im alten Testament (wird nicht mehr bleibend gegeben). Der nach der Entrückung gläubig gewordene Überrest Israels (nach Rom. 12) wird nun in dieser Zeit besonderer Bedrückung und Trübsal ausgesetzt sein. In dieser Zeit wird dieser Überrest in die Wüste (nach Pella?) flüchten und dort von Gott auf wundersame Weise ernährt und bewahrt, bis er bei der sichtbaren Wiederkunft Jesu zu Gott genommen wird. (Off. 19, Mt24,27ff).

Es ist sicherlich so, dass mit Kap. 4 der Offenbarung das Wort Gemeinde nicht mehr vorkommt. Dies liegt aber eher daran, dass der Begriff Gemeinde gerade durch die Botschaft an die 7 Engel der Gemeinden in Kleinasien Eingang in die Offenbarung fand. Es gibt auch Briefe des Neuen Testaments, in denen der Begriff „Gemeinde“ nicht vorkommt, dennoch richtet er sich an die Ge-

meinde Jesu und die Heiligen. (z.B. Titus, 2. Tim, 1+2. Petrus, 1+2. Johannes, Judas). Für die Gemeinde werden oft andere Begriffe wie „Heilige“, „Erwählte“, „Berufene“ verwendet. Jene Begriffe finden sich sehr wohl in der Offenbarung:

- Offb 11,18 und die Heiden sind zornig geworden, und es ist gekommen dein Zorn und die Zeit der Toten, zu richten und zu geben den Lohn deinen Knechten, den Propheten, und den **Heiligen** und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und Großen, und zu verderben, die die Erde verderbt haben.
- Offb 13,7 Und ward ihm gegeben, zu streiten mit den **Heiligen** und sie zu überwinden; und ward ihm gegeben Macht über alle Geschlechter und Sprachen und Heiden.
- Offb 13,10 So jemand in das Gefängnis führt, der wird in das Gefängnis gehen; so jemand mit dem Schwert tötet, der muss mit dem Schwert getötet werden. Hier ist Geduld und Glaube der **Heiligen**.
- Offb 14,12 Hier ist Geduld der **Heiligen**; hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.
- Offb 12,17 Und der Drache ward zornig über das Weib und ging hin zu streiten mit den übrigen von ihrem Samen, die da Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu Christi.

Es sind also sehr wohl Heilige, Gläubige in der Offenbarung erwähnt. An 2 Stellen wird noch der Hinweis auf den Glauben an Jesus Christus bzw. das Zeugnis Jesu Christi genannt. Auch ein Volk, welches die Hure Babylon zu verlassen hat, wird in Off. 18, 4 genannt.

Ein weiteres wichtiges Indiz ist die Hure Babylon bzw. die Stadt Babylon. Diese wird erst zum Ende der Herrschaft des Antichristen zerstört (Off.18). Die allermeisten Ausleger (auch jene, welche die Braut und Gemeinde als getrennte Gruppen sehen), setzen hier die katholische Kirche, das Papsttum ein. Die Ausführungen aus Off.17 als auch die Parallelen zwischen dem altbabylonischen Mysterienkulten und dem Katholizismus machen diese Gleichsetzung glaubhaft. Juden waren und sind aber nie Teil dieses Gebildes gewesen, vielmehr hat die Kirche seit jeher grausam und blutig die Juden verfolgt. Trotzdem wird aber gesagt:

Offb 18,4 Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: Gehet aus von ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden, auf dass ihr nicht empfanget etwas von ihren Plagen!

Hier können keine Juden gemeint sein. Welches andere Volk als die Gemeinde hat aber dann noch Gott auf dieser Welt als seine Gemeinde. Gerade die Gemeinde ist wie heute noch deutlich sichtbar, an vielen Stellen mit der Kirche stark verknüpft, vielfach Teil dieser Kirche.

Die Annahme, dass die Gemeinde ab Kap. 4 nicht mehr in der Offenbarung vorhanden sei, ist nicht biblisch begründet. Allein aus dem Fehlen eines Begriffes („Gemeinde“) derart weitreichend auf die Entrückung zu schließen und gleichzeitig die anderen Begriffe und Zusammenhänge zu ignorieren, zeigt wie mangelhaft hier mit der Bibel gearbeitet wird.

Kann nun trotzdem zwischen der Braut, dem Weib und der Gemeinde unterschieden werden?

Betrachten wir hierzu die sehr interessante Stelle aus Off. 12:

Das Weib in der Offenbarung

Es hat unter Auslegern viel Diskussion gegeben, mit wem das Weib aus der Offenbarung gleichzusetzen ist. Für manche ist es das Volk Israel, die Braut Christi, für andere der messianische Überrest Israels, der sich in der Endzeit zu Jesus bekennt, für andere sind es die 144.000 aus Off. 7. Für manche zuletzt ist es die Gemeinde Jesu. Jeder kann für seine Meinung Argumente anführen. Diese müssen jedoch im Gesamtzeugnis der Offenbarung und der Bibel insgesamt passen, dürfen also nicht widersprüchlich oder sich gegenseitig ausschließend sein.

Betrachten wir daher einige zentrale Stellen über das Weib der Offenbarung:

Offb 12,1 Und ein großes Zeichen erschien in dem Himmel: Ein Weib bekleidet mit der Sonne, und der Mond war unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupte eine Krone von zwölf Sternen.

- Offb 12,2 Und sie ist schwanger und schreit in Geburtswehen und in Schmerzen zu gebären.
- Offb 12,3 Und es erschien ein anderes Zeichen in dem Himmel: und siehe, ein großer, feuerroter Drache, welcher sieben Köpfe und zehn Hörner hatte, und auf seinen Köpfen sieben Diademe;
- Offb 12,4 und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels mit sich fort; und er warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor dem Weibe, das im Begriff war zu gebären, auf dass er, wenn sie geboren hätte, ihr Kind verschlänge.
- Offb 12,5 Und sie gebar einen männlichen Sohn, der alle Nationen weiden soll mit eiserner Rute; und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Throne.
- Offb 12,6 Und das Weib floh in die Wüste, woselbst sie eine von Gott bereitete Stätte hat, auf dass man sie da selbst ernähre 1260 Tage.
- Offb 12,7 Und es entstand ein Kampf in dem Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel;
- Offb 12,8 und sie siegten nicht ob, auch wurde ihre Stätte nicht mehr in dem Himmel gefunden.
- Offb 12,9 Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, welcher Teufel und Satan {Eig. der Satan} genannt wird, der den ganzen Erdkreis {O. die ganze bewohnte Erde} verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm hinabgeworfen.
- Offb 12,10 Und ich hörte eine laute Stimme in dem Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Macht und das Reich unseres Gottes und die Gewalt seines Christus gekommen; denn hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte.
- Offb 12,11 Und sie haben ihn überwunden um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tode!
- Offb 12,12 Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen wohnt! {O. zeltet, Hütten habt} Wehe der Erde und dem Meere! denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er wenig Zeit hat.

- Offb 12,13 Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er das Weib, welches das männliche Kind geboren hatte.
- Offb 12,14 Und es wurden dem Weibe die zwei Flügel des großen Adlers gegeben, auf dass sie in die Wüste fliege, an ihre Stätte, woselbst sie ernährt wird eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit, fern von dem Angesicht der Schlange.
- Offb 12,15 Und die Schlange warf aus ihrem Munde Wasser, wie einen Strom, hinter dem Weibe her, auf dass sie sie mit dem Strome fortrisse.
- Offb 12,16 Und die Erde half dem Weibe, und die Erde tat ihren Mund auf und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Munde warf.
- Offb 12,17 Und der Drache ward zornig über das Weib und ging hin, Krieg zu führen mit den übrigen {O. dem Überrest} ihres Samens, welche die Gebote Gottes halten {O. bewahren} und das Zeugnis Jesu haben.
- Offb 21,9 Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm her, ich will dir die Braut, das Weib des Lammes {O. die Braut des Lammes, das Weib} zeigen.
- Offb 21,10 Und er führte mich im Geiste hinweg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt, Jerusalem, herniederkommend aus dem Himmel von Gott;
- Offb 21,11 und sie hatte die Herrlichkeit Gottes. Ihr Lichtglanz {O. ihre Leuchte} war gleich einem sehr kostbaren Edelstein, wie ein kristallheller Jaspisstein;
- Offb 21,12 und sie hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore, und an den Toren zwölf Engel, und Namen darauf geschrieben, welche die der zwölf Stämme der Söhne Israels sind.
- Offb 21,13 Nach {Eig. von; so auch weiterhin in diesem Verse} Osten drei Tore, und nach Norden drei Tore, und nach Süden drei Tore, und nach Westen drei Tore.
- Offb 21,14 Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundlagen, und auf denselben zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes.

Betrachten wir zuerst die Stelle aus Off. 12. Es wird dort eine Frau beschrieben, Das Kind, welches die Frau gebär kann nur Christus sein, da er der einzige ist, der bisher zu Gott entrückt ist. Zudem ist Jesus Christus derjenige, der mit eisener Rute regieren wird.

Offb 2,27 und er wird sie weiden mit **eiserner** Rute, wie Töpfergefäße zerschmettert werden, wie auch ich von meinem Vater empfangen habe;

Offb 19,15 Und aus seinem Munde geht hervor ein scharfes, [zweischneidiges] Schwert, auf dass er damit die Nationen schlage; und er wird sie weiden mit **eiserner** Rute, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen.

Wenn das Kind also Jesus Christus ist, muss die Mutter Maria sei. Da dieses Weib aber länger existiert als Maria leiblich lebte, muss diese Frau, die mit Sonne, Mond und Sternen dargestellt wird, mehr sein, nämlich Israel.

Wenn man die Beschreibung aus Off. 12 genauer betrachtet, fällt auf, dass der Abschnitt V 2 bis 6 sehr große Parallelen zu V7- 17 aufweist.

<p>Offb 12,6 Und das Weib floh in die Wüste, woselbst sie eine von Gott bereitete Stätte hat, auf dass man sie daselbst ernähre 1260 Tage.</p>	<p>Offb 12,14 Und es wurden dem Weibe die zwei Flügel des großen Adlers gegeben, auf dass sie in die Wüste fliege, an ihre Stätte, woselbst sie ernährt wird eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit, fern von dem Angesicht der Schlange.</p>
--	---

Durch diese 2-malige Nennung dieser Flucht können wir aus dem Text folgende Reihenfolge ableiten:

1. Das Weib gebiert das Kind, Christus
2. das Kind wir zu Gott entrückt

3. in einem Kampf im Himmel wird Satan und seine Engel aus dem Himmel verworfen
4. danach verfolgt er das Weib
5. dieses flieht in die Wüste für 1260 Tage (eine Zeit, 2 Zeiten und eine halbe)
6. der Satan kämpft gegen den Überrest des Weibes

Durch die Kennzeichnung des Überrests:

Offb 12,17 Und der Drache ward zornig über das Weib und ging hin, Krieg zu führen mit den übrigen {O. dem Überrest} ihres Samens, welche die Gebote Gottes halten {O. bewahren} und das Zeugnis Jesu haben.

der von Satan verfolgt wird, wird klar, dass hier an Christus Gläubige gemeint sind. Diese allein haben das Zeugnis Jesu und halten sich an die Gebote Gottes. Das verstockte Volk Israel kann hier nicht gemeint sein, da diese weder Christus noch Gottes Gebote achten.

Wer ist nun dieses Weib? Sollte es Israel sein oder nur der gläubige Überrest? Wenn es sich um Israel als ganzes handeln würde, so müsste doch dann das gesamte Volk Israel während der letzten Zeit, also 1260 Tage lang aus Israel in die Wüste fliehen. Die Bibel bezeugt aber z.B. in Sacharija, dass Israel bewohnt ist. Zudem wird Israel zum Teil den Antichristen anbeten und ihm nachfolgen. Also Israel als Ganzes kann dieses Weib nicht sein.

Sollte es sich um einen an Christus gläubigen Überrest aus Israel handeln? Vertreter dieser Meinung nehmen an, dass nachdem die Gemeinde entrückt wurde, dieser Überrest (144.000) an Christus gläubig wird und daher in der Endzeit verfolgt wird. Vor dieser Verfolgung sollen sie an einen Fluchtort in der Wüste Jordaniens fliehen. Diese Lehre widerspricht aber klar der Aussage aus dem Römerbrief:

Röm 11,25 Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt sei, auf dass ihr nicht euch selbst klug dünket: dass Verstockung {O. Verblendung} Israel zum Teil widerfahren ist, bis die Vollzahl {O. Fülle} der Nationen eingegangen sein wird;

- Röm 11,26 und also wird **ganz Israel** errettet werden, wie geschrieben steht: "Es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden;
- Röm 11,27 und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde". {Jes. 59,20. 21.}

Wenn die Zahl der Heiden voll ist, also die Gemeinde abgeschlossen ist, wird Gott ganz Israel erretten, nicht nur einen kleinen Überrest. Dieser Überrest sind die jetzt Geretteten, die kleine Schar jüdischer Gläubiger, die seit jeher immer schon an Gott glaubten. Nach der Vollendung der Gemeinde, also der Entrückung, wird Israel als Ganzes sich zu Gott bekehren. Dies entspricht auch genau der Aussage von Sach. 12:

- Sach 12,9 Und es wird geschehen an jenem Tage, da werde ich alle Nationen zu vertilgen suchen, die wider Jerusalem heranziehen.
- Sach 12,10 Und ich werde über das Haus Davids und über die Bewohner von Jerusalem den Geist der Gnade und des Flehens ausgießen; und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen gleich der Wehklage über den Eingeborenen, und bitterlich über ihn leidtragen, wie man bitterlich über den Erstgeborenen leidträgt.
- Sach 12,11 An jenem Tage wird die Wehklage in Jerusalem groß sein wie die Wehklage von Hadad-Rimmon im Tale Megiddo {Vergl. 2. Chron. 35,22 usw.}.
- Sach 12,12 Und wehklagen wird das Land, jedes Geschlecht besonders: das Geschlecht des Hauses Davids besonders, und ihre Weiber besonders; das Geschlecht des Hauses Nathans {Vergl. Luk. 3,31 (Von Nathan stammte auch Serubbabel ab; s. Luk. 3,27)} besonders, und ihre Weiber besonders;
- Sach 12,13 das Geschlecht des Hauses Levis besonders, und ihre Weiber besonders; das Geschlecht der Simeiter {Vergl. 4. Mose 3,21; es werden somit zwei Häuser aus königlichem und zwei aus priesterlichem Geschlecht angeführt} besonders, und ihre Weiber besonders;
- Sach 12,14 alle übrigen Geschlechter, jedes Geschlecht besonders, und ihre Weiber besonders.

Die Bekehrung Israels geschieht bei der sichtbaren Wiederkunft unseres Herrn am Ölberg (V10). Erst wenn Israel den durchbohrten Heiland sieht, erkennt es seinen Messias.

Die oben geschilderte Lehre der Vorentrückung, der Bekehrung eines Überrests widerspricht klar dem biblischen Zeugnis und kann daher nicht stimmen.

Was ist nun das Weib?

Diese Antwort gibt uns die 2. oben zitierte Stelle aus Off. 22.

Offb 21,9 Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm her, ich will dir die Braut, das Weib des Lammes {O. die Braut des Lammes, das Weib} zeigen.

Offb 21,10 Und er führte mich im Geiste hinweg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt, Jerusalem, herniederkommend aus dem Himmel von Gott;

In diesen 2 Versen wird das ganze Geheimnis um die Frau gelüftet. Durch die Gleichsetzung von Braut = Weib des Lammes = neues Jerusalem

legt sich die Offenbarung selbst aus. Das Weib aus Off. 19

Offb 19,7 Lasst uns fröhlich sein und frohlocken und ihm Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet.

Offb 19,8 Und es ward ihr gegeben, dass sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend [und] rein; denn die feine Leinwand sind die Gerechtigkeiten {O. die gerechten Taten (od. Werke); vergl. Kap. 15,4} der Heiligen.

Offb 19,9 Und er spricht zu mir: Schreibe: Glückselig, die geladen sind zum Hochzeitsmahle des Lammes! Und er spricht zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes.

ist die Braut Christi. Dieses Weib macht sich erst zum Ende der ganzen Trübsal bereit zur Hochzeit. Der Kontext der Stelle aus Off. 19 zeigt, dass direkt nachdem sich das Weib bereit gemacht hat, der Herr Jesus selbst sichtbar wieder kommt. Kurz vorher ist das Gericht über die Hure Babylon beschrieben.

Das Weib aus Off. 12 flüchtet zu Beginn der 1260 Tage, der Regierungszeit des Tieres aus Off. 13. Die Dauer der Bergung des Weibes in der Wüste ist identisch mit der Regierungszeit und der letzten Hälfte der Trübsalszeit der Offenbarung. Diese wird generell mit 1260 Tagen, einer Zeit, zwei Zeiten und einer Halben oder 42 Monaten beschrieben. Daher kann das Weib aus Off. 12 mit dem Weib aus Off. 19 und Off. 21,9 gleichgesetzt werden.

Wie kann nun aber dieses Weib, welches mit Israel gleichzusetzen ist, da es den Messias, Jesus Christus hervorbrachte, identisch mit der Gemeinde sein?

Hier hilft uns ganz besonders die Ausführung von Paulus im Römerbrief über die Gemeinde weiter:

- Röm 11,15 Denn wenn ihre Verwerfung die Versöhnung der Welt ist, was wird die Annahme anders sein als Leben aus den Toten?
- Röm 11,16 Wenn aber der Erstling heilig ist, so auch die Masse; {O. der Teig} und wenn die Wurzel heilig ist, so auch die Zweige.
- Röm 11,17 Wenn aber einige der Zweige ausgebrochen worden sind, und du, der du ein wilder Ölbaum warst, unter sie eingepropft und der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaumes mittelhaftig geworden bist,
- Röm 11,18 so rühme dich nicht wider die Zweige. Wenn du dich aber wider sie rühmst - du trägst nicht die Wurzel, sondern die Wurzel dich.
- Röm 11,19 Du wirst nun sagen: Die Zweige sind ausgebrochen worden, auf dass ich eingepropft würde.
- Röm 11,20 Recht; sie sind ausgebrochen worden durch den Unglauben; du aber stehst durch den Glauben. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich;
- Röm 11,21 denn wenn Gott der natürlichen Zweige nicht geschont hat, dass er auch deiner etwa nicht schonen werde.
- Röm 11,22 Sieh nun die Güte und die Strenge Gottes: gegen die, welche gefallen sind, Strenge; gegen dich aber Güte Gottes, wenn du an der Güte bleibst; sonst wirst auch du ausgeschnitten werden.
- Röm 11,23 Und auch jene, wenn sie nicht im Unglauben bleiben, werden eingepropft werden; denn Gott vermag sie wiederum einzupropfen.

- Röm 11,24 Denn wenn du aus dem von Natur wilden Ölbaum ausgeschnitten und wider die Natur in den edlen Ölbaum eingepropft worden bist, wie viel mehr werden diese, die natürlichen Zweige, in ihren eigenen Ölbaum eingepropft werden!
- Röm 11,25 Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt sei, auf dass ihr nicht euch selbst klug dünket: dass Verstockung {O. Verblendung} Israel zum Teil widerfahren ist, bis die Vollzahl {O. Fülle} der Nationen eingegangen sein wird;
- Röm 11,26 und also wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: "Es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden;
- Röm 11,27 und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde". {Jes. 59,20. 21.}

Paulus verwendet hier das Bild des Ölbaums. Der Ölbaum ist Israel. In diesen Ölbaum werden die unedlen und wilden Zweige eingepropft. Dies ist ein Bild für die Gläubigen aus den Heiden. Diese sind aus nicht erwähltem Volk, im Gegensatz zum erwählten Volk Israel daher als unedel anzusehen. Diese Gläubigen werden aber in diesen edlen Ölbaum eingepropft, also den natürlichen Ästen gleich gestellt. Hingegen werden natürliche Äste abgeschnitten. Dies ist ein Bild auf die Verwerfung Israels, als dieses Volk durch Unglauben zuletzt seinen Messias verwarf und in die Verstockung geriet.

Wenn man nun als Weib nicht die Gemeinde aus den Heidenchristen sondern den Ölbaum Gottes insgesamt betrachtet, wird die Übereinstimmung im Zeugnis der Bibel offensichtlich. Das Weib aus Off. 12 stellt das gläubige Israel, den Überrest dar, aus welchem der Messias hervorkam. In der Zeit der Verstockung Israels tritt Israel zur Seite und die unedlen Äste, die Gemeinde aus den Heiden, wird in diesen Ölbaum gepropft, tritt gleichsam an die Stelle der wegen Unglauben abgeschnittenen Äste Israels. Daher ist das Weib aus Off. 12 wirklich mit der Gemeinde aus altem und neuem Testament gleich zu setzen.

Diese Gleichsetzung finden wir wiederum in der Beschreibung des neuen Jerusalems.

- Offb 21,12 und sie hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore, und an den Toren zwölf Engel, und Namen darauf geschrieben, welche die der zwölf Stämme der Söhne Israels sind.
- Offb 21,13 Nach {Eig. von; so auch weiterhin in diesem Verse} Osten drei Tore, und nach Norden drei Tore, und nach Süden drei Tore, und nach Westen drei Tore.
- Offb 21,14 Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundlagen, und auf denselben zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes.

In dem neuen Jerusalem sind die 12 Stämme Israels mit den 12 Aposteln, den Grundsteinen der neutestamentlichen Gemeinde, vereint. Beide zusammen bilden die Grundlage für das neue Jerusalem, welches gleichzeitig das Weib des Lammes und die Braut Christi ist.

Die beiden Gruppen, welche die Gemeinde bilden werden auch in Off. 7 beschrieben.

- Offb 7,1 Und nach diesem sah ich vier Engel auf den vier Ecken der Erde stehen, welche die vier Winde der Erde festhielten, auf dass kein Wind wehe auf der Erde, noch auf dem Meere, noch über irgend einen Baum.
- Offb 7,2 Und ich sah einen anderen Engel von Sonnenaufgang heraufsteigen, welcher das Siegel des lebendigen Gottes hatte; und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln, welchen gegeben worden war, die Erde und das Meer zu beschädigen,
- Offb 7,3 und sagte: Beschädiget nicht die Erde, noch das Meer, noch die Bäume, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben.
- Offb 7,4 Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: 144000 Versiegelte, aus jedem Stamme der Söhne Israels.
- Offb 7,5 Aus dem Stamme Juda 12000 Versiegelte, aus dem Stamme Ruben 12000, aus dem Stamme Gad 12000,
- Offb 7,6 aus dem Stamme Aser 12000, aus dem Stamme Nephthalim 12000, aus dem Stamme Manasse 12000,
- Offb 7,7 aus dem Stamme Simeon 12000, aus dem Stamme Levi 12000, aus dem Stamme Issaschar 12000,

- Offb 7,8 aus dem Stamme Zabulon 12000, aus dem Stamme Joseph 12000, aus dem Stamme Benjamin 12000 Versiegelte.
- Offb 7,9 Nach diesem sah ich: und siehe, eine große Volksmenge, welche niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, und sie standen vor dem Throne und vor dem Lamme, bekleidet mit weißen Gewändern, und Palmen waren in ihren Händen.
- Offb 7,10 Und sie rufen mit lauter Stimme und sagen: Das Heil unserem Gott, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamme!
- Offb 7,11 Und alle Engel standen um den Thron her und um die Ältesten und die vier lebendigen Wesen, und sie fielen vor dem Throne auf ihre Angesichter und beteten Gott an
- Offb 7,12 und sagten: Amen! die Segnung und die Herrlichkeit und die Weisheit und die Danksagung und die Ehre und die Macht und die Stärke unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.
- Offb 7,13 Und einer von den Ältesten hob an und sprach zu mir: Diese, die mit weißen Gewändern bekleidet sind, wer sind sie, und woher sind sie gekommen?
- Offb 7,14 Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Dies sind die, welche aus der großen Drangsal kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und haben sie weiß gemacht in dem Blute des Lammes.
- Offb 7,15 Darum sind sie vor dem Throne Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; {das Heiligtum; so auch nachher} und der auf dem Throne sitzt, wird sein Zelt über ihnen errichten.
- Offb 7,16 Sie werden nicht mehr hungern, auch werden sie nicht mehr dürsten, noch wird je die Sonne auf sie fallen, noch irgendeine Glut;
- Offb 7,17 denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie weiden und sie leiten zu Quellen der Wasser des Lebens, und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen.

Wir sehen hier eine Gruppe von 144000 aus den 12 Stämmen Israels und eine unzählige Schar aus allen Nationen. Diese Schar sind errettete, da diese nach V14 im Blut des Lammes gerechtfertigt sind.

tigt sind. Dies ist nur solange möglich, wie die Vollzahl der Heiden noch nicht vollendet ist und die Verstockung Israels besteht. Weiterhin wird während dieser Zeit nur eine geringe Zahl an Israeliten sich zu Gott bekennen, nur ein kleiner Überrest. Gerade in diesem Verhältnis stehen die Zahlen dieser Stelle. Nachdem die Vollzahl der Heiden sich bekehrt hat, wird Israel als Ganzes bekehrt werden. Diese Bekehrung kann aber erst geschehen, wenn Jesus am Ölberg sichtbar erscheint. Folglich müssen vorher die Gläubigen aus Israel und Heiden entrückt sein. Daher muss diese Schar aus Off. 7 die Schar sein, die an der Entrückung teilnimmt. Die Israeliten, welche sich nach der sichtbaren Wiederkunft Jesu bekehren sind nicht Teil der Gemeinde, da diese mit der Entrückung abgeschlossen ist und diese werden auch nicht an der Entrückung teilnehmen.

Diese Schar der Entrückung bildet sich daher aus einem kleinen Überrest aus Israel und der unzähligen Schar aus allen Nationen. Von daher entspricht diese Beschreibung aus Off. 7 wiederum dem Bild der Gemeinde, dem Weib Christi.

Das Weib aus Off. 12 entspricht genau diesem Bild: Der Überrest Israels gebar den Herrn und Heiland. Danach verfolgt der Teufel das Weib, so dass diese 3 ½ Jahre sich in der Wüste verbergen muss. Da die 3 ½ Jahre der Regierungszeit des Antichristen (Off.13) entsprechen und dessen Zeit durch die Wiederkunft Jesu beendet wird, wird das Weib aus der Wüste heraus entrückt. Bis zur Wiederkunft Jesu wird aber Israel Jesus nicht als ihren Messias anerkennen:

Sach 12,10 Aber über das Haus David und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets; und sie werden mich ansehen, welchen sie zerstoehen haben, und werden um ihn klagen, wie man klagt um ein einziges Kind, und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübt um ein erstes Kind.

Erst, wenn Jesus sichtbar am Ölberg Israel erscheint, wird Israel ihn erkennen und als Messias annehmen. Vorher erfolgt keine Bekehrung des Volkes Israel. Vielmehr werden sie mit dem Antichristen ein Bündnis machen und diesen sogar als ihren Messias annehmen. Jene, die sich durch das Sehen des Herrn bekehren, also nicht durch Glauben, nehmen nicht an der Entrückung und 1. Auferstehung teil. An der Entrückung nehmen nur Gläubige aus Juden und Heiden teil. Diese Entrückung wird in Off. 19 beschrieben. Das Weib ist daher nicht identisch mit dem Volk Israel. Daher handelt es sich bei dem Weib aus Off. 12 um den gläubigen Überrest während des alten Bundes und den bekehrten Heiden und Juden aus dem neuen Bundes, also genau dem Bild der Gemeinde, welches uns Paulus gegeben hat.

Noch deutlicher wird dies in Off. 21

- Offb 21,9 Und es kam zu mir einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen voll der letzten sieben Plagen hatten, und redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir das **Weib zeigen, die Braut des Lammes.**
- Offb 21,10 Und er führte mich im Geiste hinweg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt, Jerusalem, herniederkommend aus dem Himmel von Gott;
- Offb 21,11 und sie hatte die Herrlichkeit Gottes. Ihr Lichtglanz {O. ihre Leuchte} war gleich einem sehr kostbaren Edelstein, wie ein kristallheller Jaspisstein;
- Offb 21,12 Und sie hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore und auf den Toren zwölf Engel, und Namen darauf geschrieben, nämlich der **zwölf Geschlechter der Kinder Israel.**
- Offb 21,13 Vom Morgen drei Tore, von Mitternacht drei Tore, vom Mittag drei Tore, vom Abend drei Tore.
- Offb 21,14 Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine und auf ihnen **Namen der zwölf Apostel** des Lammes.

Das neue Jerusalem wird hier gleichgesetzt dem Weib und der Braut. Alle diese Begriffe sind hier austauschbar und gleichberechtigt. Die Tore sind mit den 12 Geschlechtern Israels benannt, die Mauern auf den Namen der 12 Apostel gegründet. Auch hier

finden wird also die untrennbare Verbindung der Gemeinde des alten und neuen Bundes in der Braut.

Sehr wohl trennt die Offenbarung die einzelnen Gruppen teils sehr deutlich ab. Wir finden folgende Gruppen:

- die 144.000 aus dem Volk Israel
- die unzählige Schar aus allen Völkern und Nationen
- die Märtyrer

Jede dieser Gruppen ist aber immer an das Lamm, dem Symbol für den Opfertod Jesu und unserer Errettung durch ihn gekoppelt (Off. 6,14; 14,10; 20,4)

Einen weiteren Hinweis gibt uns die Offenbarung mit folgenden Querverbindungen:

Offb 3,12 Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen; und will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen.

Offb 21,9 Und es kam zu mir einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen voll der letzten sieben Plagen hatten, und redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir das Weib zeigen, die Braut des Lammes.

Offb 21,10 Und er führte mich hin im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, herniederfahren aus dem Himmel von Gott,

Die Gemeinde in Philadelphia erhält die Zusage, Teil des neuen Jerusalem zu werden, weil sie sich bewahrt hat. Diese Zusage wird in Off. 21,10 erfüllt. Somit ist die Gemeinde Teil des neuen Jerusalem. Andererseits wird die Braut des Lammes mit dem Weib gleichgesetzt und beide sind gleich dem neuen Jerusalem. Daher sind sowohl mit Braut und Weib in der Offenbarung die Gemeinde Jesu gemeint.

Über das Weib wird in der Offenbarung weiter berichtet:

- Offb 19,7 Lasset uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben! denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein **Weib** hat sich bereitet.
- Offb 19,8 Und es ward ihr gegeben, sich anzutun mit reiner und schöner Leinwand. (Die köstliche Leinwand aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen.)
- Offb 19,9 Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind. Und er sprach zu mir: Dies sind wahrhaftige Worte Gottes.
- Offb 19,10 Und ich fiel vor ihn zu seinen Füßen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Siehe zu, tu es nicht! Ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an ! (Das Zeugnis aber Jesu ist der Geist der Weissagung.)
- Offb 19,11 Und ich sah den Himmel aufgetan; und siehe, ein weißes Pferd. Und der darauf saß, hieß Treu und Wahrhaftig, und er richtet und streitet mit Gerechtigkeit.

Dieser Vers 7 liegt direkt vor der sichtbaren Wiederkunft Jesu als Richter dieser Welt. Das Weib, die Gemeinde aus Juden und Heiden, diese Gemeinde ist zur Hochzeit, zum Abendmahl des Lammes berufen:

- Mt 26,27 Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus;
- Mt 26,28 das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.
- Mt 26,29 Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesen Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.
- Offb 3,20 Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Tür auf tun, zu dem werde ich eingehen und das **Abendmahl** mit ihm halten und er mit mir.

Auch die Parallelen über das Abendmahl zeigen klar an, dass die Gemeinde, das Weib bzw. die Braut Christi, zum Abendmahl, zur Hochzeitsfeier bei Jesus berufen ist und dieses Ereignis erst bei der sichtbaren Wiederkunft stattfinden wird.

Die oben kurz dargestellte Lehre von der Braut Christi als einem von der Gemeinde Jesu getrennten Teil ist daher falsch. Man kann sie als Resultat der Vorentrückungslehre sehen, da aufgrund dieser Lehre die Gemeinde in der Offenbarung nicht mehr erkannt wurde.

Kapitel 5: Weitere Hinweise auf die Entrückung und die sie begleitenden Ereignisse

Die Wiederkunftsreden aus Mt. 24

Es ist also tatsächlich so, dass der Hinweis aus 1. Kor.15 auf die letzte Posaune von Off.11 zutreffend ist. Damit erschließen sich aber noch viele andere Ereignisse dieses Tages:

- Mt 24,27 Denn gleichwie ein Blitz ausgeht vom Aufgang und scheint bis zum Niedergang, also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes.
- Mt 24,28 Wo aber ein Aas ist, da sammeln sich die Adler.
- Mt 24,29 Bald aber nach der Trübsal derselben Zeit werden Sonne und Mond den Schein verlieren, und Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden sich bewegen.
- Mt 24,30 Und alsdann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohnes am Himmel. Und alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden und werden sehen kommen des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit.
- Mt 24,31 Und er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen, und sie werden sammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels zu dem anderen.

Jesus kommt sichtbar mit einem weltweiten Zeichen wieder. Es geschehen kosmische Zeichen in den Gestirnen, so dass alle Menschen sich vor Angst vor Jesus verbergen. Jesus sendet seine Engel mit hellen Posaunen aus, die Auserwählten zu sammeln. Wie in den vorgenannten Abschnitten handelt es sich hier wieder um ein Ereignis mit der „Zukunft“ des Menschensohnes (Jesus Christus). Ebenfalls sind auch die Posaunen und Engel vorhanden, gleich der Stelle aus 1. Thess. 4. . Bedeutsam ist hier folgender Sinnzusammenhang:

Bei der Himmelfahrt Jesu wurde den Jüngern gesagt, dass sie Jesus in selber Art wieder kommen sehen werden. Dieses Wiederkommen ist nun das Ereignis der Entrückung. Gleichzeitig sehen aber auch alle Menschen der Erde hier Jesus in den Wolken wieder kommen und gleichzeitig sammelt hier Jesus durch seine Engel die Auserwählten. Es ist daher keine Möglichkeit für eine Trennung der sichtbaren Wiederkunft von der Entrückung und dem Gerichtstag über diese Welt möglich.

Die Schar aus der Trübsal aus Off. 6

Besondere Übereinstimmung hat nachfolgender Abschnitt aus Off. 6 mit Mt. 24,27ff.

- Offb 6,12 Und ich sah, dass es das sechste Siegel auftat, und siehe, da ward ein großes Erdbeben, und die Sonne ward schwarz wie ein härener Sack, und der Mond ward wie Blut;
- Offb 6,13 und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, gleichwie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft, wenn er von großem Wind bewegt wird.
- Offb 6,14 Und der Himmel entwich wie ein zusammengerolltes Buch; und alle Berge und Inseln wurden bewegt aus ihren Örtern.
- Offb 6,15 Und die Könige auf Erden und die Großen und die Reichen und die Hauptleute und die Gewaltigen und alle Knechte und alle Freien verbargen sich in den Klüften und Felsen an den Bergen
- Offb 6,16 und sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallt über uns und verbergt uns vor dem Angesichte des, der auf dem Stuhl sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! Denn es ist gekommen der große Tag seines Zorns, und wer kann bestehen?
- Offb 7,1 Und darnach sah ich vier Engel stehen auf den vier Ecken der Erde, die hielten die vier Winde der Erde, auf dass kein Wind über die Erde bliese noch über das Meer noch über irgend einen Baum.
- Offb 7,2 Und ich sah einen anderen Engel aufsteigen von der Sonne Aufgang, der hatte das Siegel des lebendigen

- Gottes und schrie mit großer Stimme zu den vier Engeln, welchen gegeben war zu beschädigen die Erde und das Meer;
- Offb 7,3 und er sprach: Beschädiget die Erde nicht noch das Meer noch die Bäume, bis wir versiegeln die Knechte unsers Gottes an ihren Stirnen!
- Offb 7,4 Und ich hörte die Zahl derer, die versiegelt wurden: hundertvierundvierzigtausend, die versiegelt waren von allen Geschlechtern der Kinder Israel:
- ...
- Offb 7,9 Darnach sah ich, und siehe, eine große Schar, welche niemand zählen konnte, aus allen Heiden und Völkern und Sprachen, vor dem Stuhl stehend und vor dem Lamm, angetan mit weißen Kleidern und Palmen in ihren Händen,
- Offb 7,10 schrieen mit großer Stimme und sprachen: Heil sei dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm Gott, und dem Lamm!
- Offb 7,11 Und alle Engel standen um den Stuhl und um die Ältesten und um die vier Tiere und fielen vor dem Stuhl auf ihr Angesicht und beteten Gott an
- Offb 7,12 und sprachen: Amen, Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.
- Offb 7,13 Und es antwortete der Ältesten einer und sprach zu mir: Wer sind diese, mit den weißen Kleidern angetan, und woher sind sie gekommen?
- Offb 7,14 Und ich sprach zu ihm: Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind's, die gekommen sind aus großer Trübsal und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider hell gemacht im Blut des Lammes.
- Offb 7,15 Darum sind sie vor dem Stuhl Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen.
- Offb 7,16 Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne oder irgendeine Hitze;
- Offb 7,17 denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.

Analog zu Matthäus wird hier von kosmischen Geschehnissen berichtet. Die Menschen verbergen sich aus Angst vor dem Lamm (=Christus), erkennen, dass nun das Gericht Christi angebrochen ist. Gleichzeitig versiegeln Engel 144.000 Gläubige aus dem Volke Israel und es zieht eine unzählbare Schar von Gläubigen aus allen Sprachen und Nationen in die Ewigkeit ein. Nicht alle Ausleger sehen diese unzählbare Menschenmenge als Gläubige an, jedoch wird durch den Umstand, dass diese Personen in direkter Umgebung Gottes, des Lammes leben werden, klar dass es sich um echte Gläubige handelt. An dieser Stelle wird übrigens ein wesentliches Auslegungsprinzip der Offenbarung sichtbar. Es wurde hinsichtlich der Offenbarung von vielen Theologen der Vorwurf gemacht, dass die Offenbarung doch nur aus Versen aus bereits vorhandenen biblischen Büchern besteht. Theologen deuten die Offenbarung als Buch zur Aufmunterung der Gläubigen während der Verfolgungszeit unter den römischen Kaisern. Hierzu soll eine Schreibergruppe geschickt Verse aus biblischen und außerbiblischen Quellen mit eigenen Vorstellungen und Offenbarungen verknüpft haben. Es ist diesen Theologen aber entgangen, dass die Offenbarung als letztes Buch der Bibel eine Art Schlussstein bildet. Wie in einem Gewölbe die Steinreihen auf einen Punkt zulaufen, verbindet die Offenbarung viele dieser Linien und fügt sie zusammen. Dies wird in der Offenbarung durch die vielen Zitate aus alttestamentarischen Büchern sichtbar. Auch in sich verknüpfen diese Verse, meist Versfragmente Teile miteinander. Diese Stelle „und er wird abwischen alle Tränen“ ist eine Prophetie aus Jesaja:

Jes 25,8 Er wird den Tod verschlingen ewiglich; und der HERR HERR wird die **Tränen** von allen Angesichtern abwischen und wird aufheben alle Schmach seines Volks in allen Landen; denn der HERR hat's gesagt.

Gleichzeitig wird diese Aussage in Off. 22 gemacht:

Offb 21,4 und Gott wird abwischen alle **Tränen** von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid

noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Wir sehen also, dass gerade diese Zitate wie Lesezeichen uns helfen, die Bibel besser zu verstehen, oft unverständlich dastehende Teile ohne Bezug richtig einzuordnen. Hier hilft uns dieses Zitat, genau fest zu stellen, dass mit diesen Gläubigen die Braut Christi, das Weib der Offenbarung gemeint ist. (Vgl. Off. 22,9 Braut = Weib)

Eine weitere Besonderheit zeichnet diese Schar aus Off. 6 aus: sie sind aus großer Trübsal gekommen. Dies ist ein weiterer Hinweis, der anzeigt, dass die Gemeinde nicht vor, sondern nach der Trübsal erst entrückt wird.

Das Gleichnis vom Unkraut im Acker

- Mt 13,24 Er legte ihnen ein anderes Gleichnis vor und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte.
- Mt 13,25 Da aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut zwischen den Weizen und ging davon.
- Mt 13,26 Da nun das Kraut wuchs und Frucht brachte, da fand sich auch das Unkraut.
- Mt 13,27 Da traten die Knechte zu dem Hausvater und sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn das Unkraut?
- Mt 13,28 Er sprach zu ihnen: Das hat der Feind getan. Da sagten die Knechte: Willst du das wir hingehen und es ausjäten?
- Mt 13,29 Er sprach: Nein! auf dass ihr nicht zugleich den Weizen mit ausraufet, so ihr das Unkraut ausjätet.
- Mt 13,30 Lasset beides miteinander wachsen bis zur Ernte; und um der Ernte Zeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuvor das Unkraut und bindet es in Bündlein, dass man es verbrenne; aber den Weizen sammelt mir in meine Scheuer.
- Mt 13,36 Da ließ Jesus das Volk von sich und kam heim. Und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Deute uns das Geheimnis vom Unkraut auf dem Acker.

- Mt 13,37 Er antwortete und sprach zu ihnen: Des Menschen Sohn ist's, der da Guten Samen sät.
- Mt 13,38 Der Acker ist die Welt. Der gute Same sind die Kinder des Reiches. Das Unkraut sind die Kinder der Bosheit.
- Mt 13,39 Der Feind, der sie sät, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel.
- Mt 13,40 Gleichwie man nun das Unkraut ausjätet und mit Feuer verbrennt, so wird's auch am Ende dieser Welt gehen:
- Mt 13,41 des Menschen Sohn wird seine Engel senden; und sie werden sammeln aus seinem Reich alle Ärgernisse und die da Unrecht tun,
- Mt 13,42 und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird sein Heulen und Zähneklappen.
- Mt 13,43 Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Wenn dieses Gleichnis wörtlich genommen wird, wächst neben dem guten Samen, den Kindern des Reiches, Unkraut auf, welches der Teufel gesät hat, die Kinder der Bosheit. Man kann diese Kinder der Bosheit als Menschen bezeichnen, die innerhalb der Gemeinde sich befinden, jedoch nicht zur Gemeinde gehören. Letztlich ist daher dieses Gleichnis ein Bild auf die Kirchen heute. Die Kirchen sind leider mehrheitlich gottlos. Sie verleugnen Gott, lehnen Christus und die Notwendigkeit einer Wiedergeburt ab. Sie haben die Bibel als Märchenbuch abgetan. Diese Saat wächst im christlichen Bereich, ist aber nicht vom Samen Jesu. Der Same Jesu ist die Gemeinde, herausgerufen und errettet durch Christus aus der Welt. Sie befindet sich inmitten des Unkrauts des Teufels. Diese Mischung finden wir analog in der Offenbarung. Hier finden wir das Weib, die Braut Christi und andererseits die Hure Babylon, das Sinnbild für das abgefallene, heidnische Christentum. Wenn nun das Gleichnis wörtlich genommen wird, kann die Ernte für beide Gruppen nur in einem Ereignis stattfinden. Die Engel werden beides abschneiden und dann beide Gruppen getrennt sammeln: die Gerechten bei Gott, die anderen im Feuerofen. Falls die Vorenrückung stattfindet, würde das heidnische Christentum ca. 7 Jahre später erst mit dem Fall der Hure Babylon gerichtet wer-

den. Dies widerspräche dem Gleichnis Jesu und wäre eine Unstimmigkeit in der Auslegung. Auch in der Offenbarung finden sich beide Ereignisse sehr nah beieinander:

- Offb 19,2 Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte, dass er die große **Hure verurteilt hat**, welche die Erde mit ihrer Hurerei verderbte, und hat das Blut seiner Knechte von ihrer Hand gefordert.
- Offb 19,3 Und sie sprachen zum andernmal: Halleluja! und der Rauch geht auf ewiglich.
- Offb 19,4 Und die vierundzwanzig Ältesten und die vier Tiere fielen nieder und beteten an Gott, der auf dem Stuhl saß, und sprachen: AMEN, Halleluja!
- Offb 19,5 Und eine Stimme ging aus von dem Stuhl: Lobt unsern Gott, alle seine Knechte und die ihn fürchten, beide, klein und groß!
- Offb 19,6 Und ich hörte wie eine Stimme einer großen Schar und wie eine Stimme großer Wasser und wie eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! denn der allmächtige Gott hat das Reich eingenommen.
- Offb 19,7 Lasset uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben! denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und **sein Weib hat sich bereitet**.

Direkt im Anschluss an die Vernichtung von Babylon und der Hure Babylon wird die Gemeinde, das Weib entrückt. Die Ernte Gottes, in der das Unkraut verbrannt und die gute Ernte gesammelt wird, liegt auch in der Offenbarung eng beieinander.

Der Ablauf der Entrückung und die Ereignisse

Fassen wir also anhand der zitierten Bibelstellen das Geschehnis im Zusammenhang mit der Entrückung und der Wiederkehr Jesu zusammen:

Bevor der Herr Jesus kommt:

1. die Menschen wännen sich im Frieden und in Sicherheit (1. Thess. 5,3)
2. viele Christen werden ihren Glauben verlassen, abfallen
3. es wird der Antichrist offenbar

4. der Antichrist muss sich öffentlich im Tempel als Gott ausgeben

Bei der Entrückung und Wiederkunft Jesu:

1. erschallen die Trompeten der Engel
2. das Zeichen des Menschensohn (=Jesus) wird weltweit gesehen
3. die Toten in Christus auferstehen, die lebenden Gläubigen werden verwandelt
4. die Gemeinde wird dem Herrn Jesus in die Wolken entgegen gerückt werden
5. der Herr Jesus tötet den Antichristen

Diese Aufzählung umfasst nur die hier in den Abschnitten behandelten Geschehnisse. Aus der Offenbarung usw. erschließen sich noch sehr viele, wesentliche Details. Problematisch bleibt bei der ganzen Entrückung aber folgender Umstand:

Das Problem der Gleichzeitigkeit der Wiederkunft, Hochzeit des Lammes und des Erscheinens am Ölberg

Jesus kommt und entrückt seine Gemeinde zu sich in die Wolken. Gleichzeitig erscheint er aber der Welt mit seinen Heiligen in den Wolken und führt gegen den Antichrist Krieg und tötet ihn. Wir sehen diesen Umstand sehr deutlich in Off. 19:

- Offb 19,6 Und ich hörte wie eine Stimme einer großen Schar und wie eine Stimme großer Wasser und wie eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! denn der allmächtige Gott hat das Reich eingenommen.
- Offb 19,7 Lasset uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben! denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet.
- Offb 19,8 Und es ward ihr gegeben, sich anzutun mit reiner und schöner Leinwand. (Die köstliche Leinwand aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen.)

- Offb 19,9 Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind. Und er sprach zu mir: Dies sind wahrhaftige Worte Gottes.
- Offb 19,10 Und ich fiel vor ihn zu seinen Füßen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Siehe zu, tu es nicht! Ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! (Das Zeugnis aber Jesu ist der Geist der Weissagung.)
- Offb 19,11 Und ich sah den Himmel aufgetan; und siehe, ein weißes Pferd. Und der darauf saß, hieß Treu und Wahrhaftig, und er richtet und streitet mit Gerechtigkeit.
- Offb 19,12 Seine Augen sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt viele Kronen; und er hatte einen Namen geschrieben, den niemand wusste denn er selbst.
- Offb 19,13 Und war angetan mit einem Kleide, das mit Blut besprengt war; und sein Name heißt "das Wort Gottes".
- Offb 19,14 Und ihm folgte nach das Heer im Himmel auf weißen Pferden, angetan mit weißer und reiner Leinwand.
- Offb 19,15 Und aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert, dass er damit die Heiden schlüge; und er wird sie regieren mit eisernem Stabe; und er tritt die Kelter des Weins des grimmigen Zorns Gottes, des Allmächtigen.
- Offb 19,16 Und er hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleid und auf seiner Hüfte also: Ein König aller Könige und ein HERR aller Herren.
- Offb 19,17 Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen; und er schrie mit großer Stimme und sprach zu allen Vögeln, die unter dem Himmel fliegen: Kommt und versammelt euch zu dem Abendmahl des großen Gottes,
- Offb 19,18 dass ihr esset das Fleisch der Könige und der Hauptleute und das Fleisch der Starken und der Pferde und derer, die darauf sitzen, und das Fleisch aller Freien und Knechte, der Kleinen und der Großen!
- Offb 19,19 Und ich sah das Tier und die Könige auf Erden und ihre Heere versammelt, Streit zu halten mit dem, der auf dem Pferde saß, und mit seinem Heer.
- Offb 19,20 Und das Tier ward gegriffen und mit ihm der falsche Prophet, der die Zeichen tat vor ihm, durch welche er verführte, die das Malzeichen des Tiers nahmen und die das Bild des Tiers anbeteten; lebendig wurden

diese beiden in den feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte.
Offb 19,21 Und die andern wurden erwürgt mit dem Schwert des, der auf dem Pferde saß, das aus seinem Munde ging; und alle Vögel wurden satt von ihrem Fleisch.

Hier wird der Zusammenhang der Entrückung und die sichtbare Wiederkehr Jesu Christi sehr deutlich: Jesus wird nach der Entrückung, wenn er wieder mit seinen Jüngern vereint ist, mit seiner Gemeinde, das Abendmahl feiern. Das Weib, die Gemeinde hat sich in V7 bereits bereitet. In V6 erfolgt der Hinweis, dass nun der allmächtige Gott das Reich eingenommen hat (vergleiche hierzu die 7. Posaune aus Off. 11). In den Versen 8-10 findet nun die Entrückung statt. Parallel zu Off. 6 erhält die Gemeinde ein neues Kleid und ist zum Abendmahl berufen. Direkt danach tritt Jesus Christus als Herrscher und Richter dieser Welt auf und zerstört das Reich der Antichristen. Ob es sich bei dem Heer des Himmels aus V14 und V19 um Engel oder auch bereits um die Gemeinde Jesu handelt ist unklar. Aus dem Judasbrief

Jud 1,14 Es hat aber auch Henoch, der siebte von Adam, von diesen geweissagt und gesagt: "Siehe, der Herr ist gekommen inmitten seiner {O. mit seinen} heiligen Tausende,

Jud 1,15 Gericht auszuführen wider alle und völlig zu überführen alle ihre Gottlosen von allen ihren Werken der Gottlosigkeit, die sie gottlos verübt haben, und von all den harten Worten, welche gottlose Sünder wider ihn geredet haben".

wird gefolgert, dass Jesus Christus sichtbar mit seinen Heiligen (jenen, die an der Entrückung teilnehmen) wiederkommt. Jedoch halte ich diese Auslegung für problematisch. Zum einen ist der Text entweder mit „inmitten“ oder „mit seinen“ zu übersetzen. Dies ist ein großer Unterschied, da damit 2 völlig unterschiedliche Szenarien gemeint sein können:

1. Jesus Christus kommt mit den Seinen, also umgeben von der Gemeinde auf die Erde. Die Gemeinde umgibt Jesus bei seinem sichtbarem Auftreten auf der Erde.

2. Jesus Christus kommt inmitten der Heiligen, in die Mitte der Heiligen. Dieses Ereignis kann sich darauf beziehen, dass Jesus sichtbar seinem Volk Israel erscheint und nun am Ölberg in der Mitte seines Volkes steht.

Nach 1. sind dann die Heiligen Teil der Schar, die direkt bei der Wiederkunft in den Wolken erscheint, nach 2. hat die Gemeinde hier keinen Bezug, wird nicht erwähnt.

Ich persönlich halte die Variante 2. als Auslegung zu Judas 1,14 für besser passend zu Off. 19,14. Jedoch wird damit ein grundlegendes Problem der Entrückung nicht leichter:

Die Parallelität der Ereignisse

Wenn Jesus Christus sichtbar in den Wolken erscheint, wird die Gemeinde entrückt und es geschieht die 1. Auferstehung. Nach allgemeiner Auffassung findet nach der Auferstehung das Preisgericht und das Abendmahl der Gemeinde mit Jesus Christus statt. Andererseits kämpft aber der Herr zeitgleich sichtbar in dieser Welt gegen den Antichristen und beendet dessen Reich.

Dieses Problem wird von vielen Vertretern einer Vorentrückung als zentrales Argument gegen die Entrückung bei der sichtbaren Wiederkunft Jesu angeführt. Für mich stehen hier 2 Dinge im Vordergrund:

- geschehen diese Dinge tatsächlich parallel
- können diese Dingen parallel geschehen

Wir wissen, dass nach der Entrückung das Preisgericht und das Abendmahl mit unserem Herrn und Heiland stattfinden wird. Wir wissen aber nichts über die genauen Abläufe dieser Geschehnisse. Es ist klar, dass das Weib, die Braut Jesu, die Gemeinde sich noch auf dieser Erde für das Abendmahl bereitet und dieses Abendmahl erwartet, ob dies aber sogleich nach der Entrückung geschieht oder etwas später ist nur angenommen. Daher kann daraus keine Argumentation für oder gegen entwickelt werden. Es

wäre denkbar, dass Jesus sichtbar wiederkommt, die Gemeinde entrückt, mit dem Antichristen und seinem Reich ein Ende macht und danach erst mit der Gemeinde das Abendmahl feiert, also am Ende dieses Tages.

Wer mit diesem Thema gegen die Entrückung bei der sichtbaren Wiederkunft Jesu auf Erden übersieht aber einen wesentlichen Aspekt:

Die Entrückung ist eine Auferstehung in die Ewigkeit. Das Verwesliche zieht das Unverwesliche an, wir gehen von der **Zeit in die Ewigkeit**. Die Zeitargumentation beruht nur auf unserer begrenzten Vorstellung über Zeit und Ewigkeit. Jesus tritt sichtbar bei seiner Wiederkunft aus seiner Ewigkeit in unsere Welt ein, in der die Zeit nur abläuft. Was uns nur einen Augenblick wähnt, ist für ihn Ewigkeit. Er kann für einen auf der Erde stehenden Betrachter sichtbar kommen, seine Gemeinde entrücken, mit dieser in der Ewigkeit das Preisgericht und danach das Abendmahl feiern, ihnen das neue Jerusalem zeigen und ewig lange über alles reden. Trotzdem kann er für den irdischen Betrachter im selben Augenblick der Entrückung mit seinen Gläubigen als himmlisches Heer gegen den Antichristen Krieg führen. Aus unserer begrenzten Vorstellung heraus ist es sogar möglich zu denken, dass wir nach unserer Entrückung uns selbst noch auf der Erde lebend sehen. Letztlich sah sich der Apostel Johannes bereits ja schon als Grundstein und Erretteter in der Ewigkeit, obwohl er noch gar nicht verstorben war. Daher kann die Parallelität der Ereignisse nicht als Argument gegen eine Entrückung bei der sichtbaren Wiederkunft Jesu gelten.

Kapitel 6: Kritikpunkte gegen die Entrückung zum Ende der Trübsal

Ein Vertreter der Vorentrückungslehre, der in bereits zitierten Buch „Wenn die Posaune schallt“ etliche Kapitel verfasst hat, ist John S. Feinberg. Er hat in seinem Aufsatz (Kap. 9 ab S. 203 deutsche Ausgabe) über die Methodik vier Punkte aufgelistet, an denen die Richtigkeit einer Bibelauslegung zum Thema Endzeit geprüft werden kann und soll.

1. Die Gemeinde kommt nicht in den Zorn, in das Zorngericht Gottes. Wie kann bei einer Entrückung zum Ende der Trübsalzeit dies geschehen?
2. Welche Menschen werden im 1000-jährigem Reich leben?
3. Wie können Entrückung, Hochzeit und Abendmahl der Gemeinde mit Jesus mit einer sichtbaren Wiederkehr Jesu in einem Ereignis vereint werden oder sind dies getrennte Ereignisse?
4. Wann findet das Preisgericht statt?

Die Punkte 3. und 4. sind bereits oben behandelt. Wie es im 1. Kor. 15,51 heißt, werden wir in verwandelt und sind dann Ewigkeitswesen mit voller Leiblichkeit gleich wie Jesus Christus. Damit verlassen wir Zeit und Raum unserer Welt. Gleich Zeitreisenden läuft unsere Uhr anders ab. Dies kann daher die Punkte 3. und 4. ausreichend erklären, ohne dass für die Entrückung und sichtbare Wiederkunft Jesu zwei zeitlich getrennte Ereignisse notwendig sind.

Der Punkt 1. hingegen ist komplexer zu betrachten. Zum ersten muss die Stelle aus 1. Thess. 5,9 nicht unbedingt als Bewahrung vor dem Zornesgericht Gottes in der Offenbarung ausgelegt werden. Sollte diese Parallele gesetzt werden, ist eingehender die Offenbarung zu studieren. Dies ist sehr umfassend und sprengt daher den vorhandenen Raum in diesem Aufsatz. Daher nur die wesentlichen Eckpunkte:

Das Reich des Antichristen ist der Bereich, in dem die Zorneschalen Gottes ausgegossen werden:

- Offb 16,2 Und der erste ging hin und goss seine Schale auf die Erde; und es ward eine böse und arge Drüse an den Menschen, die das Malzeichen des Tiers hatten und die sein Bild anbeteten.
- Offb 16,3 Und der andere Engel goss aus seine Schale ins Meer; und es ward Blut wie eines Toten, und alle lebendigen Seelen starben in dem Meer.
- Offb 16,4 Und der dritte Engel goss aus seine Schale in die Wasserströme und in die Wasserbrunnen; und es ward Blut.
- Offb 16,5 Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: HERR, du bist gerecht, der da ist und der da war, und heilig, dass du solches geurteilt hast,
- Offb 16,6 denn sie haben das Blut der Heiligen und Propheten vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; denn sie sind's wert.
- Offb 16,7 Und ich hörte einen anderen Engel aus dem Altar sagen: Ja, HERR, allmächtiger Gott, deine Gerichte sind wahrhaftig und gerecht.
- Offb 16,8 Und der vierte Engel goss aus seine Schale in die Sonne, und ihm ward gegeben, den Menschen heiß zu machen mit Feuer.
- Offb 16,9 Und den Menschen ward heiß von großer Hitze, und sie lästerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen, und taten nicht Buße, ihm die Ehre zu geben.
- Offb 16,10 Und der fünfte Engel goss aus seine Schale auf den Stuhl des Tiers; und sein Reich ward verfinstert, und sie zerbissen ihre Zungen vor Schmerzen
- Offb 16,11 und lästerten Gott im Himmel vor ihren Schmerzen und vor ihren Drüsen und taten nicht Buße für ihre Werke.

V2 und 10 geben als Wirkungsbereich der Schalen das Reich des Antichristen an. Auch die Warnung aus Off. 18,4, die Hure Babylon zu verlassen, um nicht in deren Gericht zu kommen weist darauf hin, dass die Zornesgerichte Gottes nur einen begrenzten Bereich treffen werden.

Das Reich des Antichristen wird in Europa liegen, da es als Nachfolger des römischen Reiches und deren neuzeitlicher Ableger

(Reich Karl des Großen, Napoleon und Hitler) immer in denselben Grenzen blieb.

Im Reich des Antichristen werden die Heiligen nicht bestehen können:

Offb 13,7 Und ward ihm gegeben, zu streiten mit den **Heiligen** und sie zu überwinden; und ward ihm gegeben Macht über alle Geschlechter und Sprachen und Heiden.

Offb 12,17 Und der Drache ward zornig über das Weib und ging hin zu streiten mit den übrigen von ihrem Samen, die da Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu Christi.

Offb 18,4 Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: Gehet aus von ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden, auf dass ihr nicht empfanget etwas von ihren Plagen!

Das Tier, der Antichrist wird die Heiligen überwinden. Da im Reich des Antichristen über das Mahlzeichen jeder nur mit Annahme dieses Zeichens kaufen oder verkaufen kann, wird es für Menschen, die dieses Zeichen verweigern, keine Existenzgrundlage mehr geben. Folglich werden entweder die Christen diesen Machtbereich verlassen haben, flüchten oder gefangen oder getötet sein.

Wenn man Off. 12 genauer betrachtet, stellt man weiteres fest:

Offb 12,13 Und da der Drache sah, dass er verworfen war auf die Erde, verfolgte er das Weib, die das Knäblein geboren hatte.

Offb 12,14 Und es wurden dem Weibe zwei Flügel gegeben wie eines Adlers, dass sie in die Wüste flöge an ihren Ort, da sie ernährt würde eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit vor dem Angesicht der Schlange.

Offb 12,15 Und die Schlange schoss nach dem Weibe aus ihrem Munde ein Wasser wie einen Strom, dass er sie ersäufte.

Offb 12,16 Aber die Erde half dem Weibe und tat ihren Mund auf und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Munde schoss.

Offb 12,17 Und der Drache ward zornig über das Weib und ging hin zu streiten mit den übrigen von ihrem Samen, die da Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu Christi.

Wie wir oben gesehen haben, ist das Weib die Gemeinde Jesu. Die Gemeinde Jesu wird vom Satan verfolgt und flieht in die Wüste. Dort wird sie von Gott bewahrt und ernährt. Der Drache kann dort die Gemeinde nicht erreichen. Die Dauer dieser Flucht ist identisch mit der Regierungszeit des Antichristen.

Demnach wird die Gemeinde Jesu in dieser Zeit des Zorngerichts Gottes in dieser Welt einen Bergungsort haben, in dem sie versorgt und bewahrt sein wird.

Daher kann aus dem Ansatz -die Gemeinde kann nicht unter das Zorngericht Gottes geraten- nicht ein Argument gegen eine Entrückung zum Ende der Trübsalzeit konstruiert werden. Wie obiger kurzer Abriss zeigt, harmonisiert das Geschehen in der Offenbarung sehr gut mit einer Entrückung der Gemeinde zum Ende.

Der von Feinberg genannte **Punkt 2** hat an sich nichts mit der Entrückung zu tun. Vielmehr beruht er auf meines Erachtens falschen Vorstellungen über das Szenario der Endzeit. In Jesaja (65,20ff) werden Menschen genannt, die mit 100 noch Jünglinge sind, Raubtiere liegen neben Schafen und essen Gras. Dies wird das Szenario des 1000-jährigen Reiches sein. Wer erlebt nun dieses Reich?

Da sind zum einen jene Israeliten, welche sich bei der sichtbaren Wiederkunft Jesu bekehren und das Gericht über Israel (vgl. Sach. 12 ff) überstehen. Im Übrigen werden 2/3 des Volkes in dieser Zeit umkommen. Die Israeliten, die bei der sichtbaren Wiederkunft Jesu noch leben und sich bekehren, sind nicht Gläubige des neuen Testaments, da hier nur jene hineinkommen, welche durch Glauben, nicht durch Schauen bekehrt wurden. Mit der Entrückung, welche vorher stattfindet, wird zudem die Gemeinde vollendet, erst danach erfolgt die Bekehrung des Volkes Israel. Daher werden diese im 1000-jährigen Reich leben.

Im Weiteren werden viele Heiden die Wirren und Kriege der Endzeit überleben. Da das Reich des Antichristen nicht weltweit gilt (in Daniel werden 3 Könige genannt, ebenso in der Offenbarung 19 3 Frösche, welche die Könige zum Kampf sammeln) werden viele Länder und Regionen mit Menschen überleben können.

Demnach wird eine große Zahl Menschen in dieses 1000-jährige Reich eingehen.

Dieses Thema soll aber an anderer Stelle umfassender und besser erklärt behandelt werden.

Ein weiterer Kritikpunkt gegen eine Entrückung nach der Trübsal ist für viele die Endzeiterwartung. Hr. Lieth hat in seinem Buch jene, die eine Entrückung nach der Trübsal verkünden als „Diebe des Trostes“ bezeichnet.

Das Problem liegt darin, dass die Vertreter einer Entrückung vor der Trübsal diese Entrückung als völlig überraschend und ohne Vorankündigung ansehen. Dies, so ihre Meinung, entspräche der Einstellung der Urgemeinde, jederzeit auf die Wiederkunft des Herrn Jesu bereit zu sein. Wenn nun aber der Entrückung zwingende Vorausergebnisse zugeordnet werden, ist die Entrückung abschätzbar, d.h. es kann ohne diese Vorausergebnisse keine Entrückung erwartet werden. Dies würde die Entzeiterwartung deutlich mindern und kann daher nicht zutreffen.

Ich persönlich halte diese Meinung für nicht logisch durchdacht. Zum einen hat Jesus in seinen Entzeitreden verkündigt:

- Mk 13,5 Jesus antwortete ihnen und fing an, zu sagen: Sehet zu das euch nicht jemand verführe!
- Mk 13,6 Denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: "Ich bin Christus!" und werden viele verführen.
- Mk 13,7 Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Kriegsgeschrei, so fürchtet euch nicht. Denn es muss also geschehen; aber das Ende ist noch nicht da.
- Mk 13,8 Es wird sich ein Volk wider das andere empören und ein Königreich wider das andere, und werden Erdbeben geschehen hin und wieder, und wird teure Zeit und Schrecken sein. Das ist der Not Anfang.
- Mk 13,9 Ihr aber, sehet euch vor! Denn sie werden euch überantworten vor die Rathäuser und Schulen; und

ihr müsst gestäupt werden, und vor Fürsten und Könige geführt werden um meinetwillen, zu einem Zeugnis über sie.

Mk 13,10

Und das Evangelium muss zuvor verkündigt werden unter alle Völker.

Das Evangelium kann nur von der Gemeinde verkündigt werden. Daher kann die Gemeinde erst ihren Dienst beenden und in die Entrückung kommen, wenn V10 erfüllt ist: es muss das Evangelium unter allen Völkern verkündigt werden. Somit kann die Gemeinde die Entrückung erst dann erwarten, wenn tatsächlich das Evangelium den letzten Winkel der Erde, jedes Volk erreicht hat. Dies geschieht erst in unseren Tagen, die vorherigen fast 2000 Jahre war dies nicht erfüllt. Daher konnte die Gemeinde die Entrückung nicht erwarten.

Es wird bei der oben angeführten Meinung nicht differenziert zwischen dem Weg der Gemeinde insgesamt und dem einzelnen. Die Gemeinde wird zu einem bestimmten Zeitpunkt entrückt. Wann dieser stattfinden wird und was vorher geschieht ist hier umfassend behandelt. Jedoch kann jeder Christ vorher durch Unfall, Krankheit, Alter, Gewalt und Verfolgung sterben, also diese Entrückung nicht lebend erreichen. Doch warum soll er dann nicht getröstet sein? Warum soll er dann weniger Trost haben als die noch Lebenden? Gerade diesen Unterschied zu beseitigen war doch die Absicht von Paulus, als er verkündet, dass es keinen Unterschied in der Entrückung von Lebenden und Toten geben wird. Jeder hat Teil an der Auferstehung.

Der andere Gedanke, der in dem „Dieb des Trostes“ anklingt, ist als ob die Gemeinde durch die Verfolgung verängstigt wurde, da sie sich in der Trübsal nach der Entrückung wähnte (siehe S. 104 ff „Die Entrückung“). Paulus hat an keiner Stelle verkündet, dass die Gemeinde an Verfolgung und Leid vorbei käme. Vielmehr nahm er dies als Normalzustand der Gemeinde und des einzelnen Christen an. Man beachte hierzu auch Heb. 12. Der Trost der Aufklärung über die Entrückung liegt nicht in der Bewahrung vor dem Leid und der Trübsal, sondern darin, dass die Lebenden den Toten nicht zuvorkommen:

1Thes 4,15 Denn das sagen wir euch als ein Wort des HERRN, dass wir, die wir leben und übrig bleiben auf die Zukunft des HERRN, werden denen nicht zuvorkommen, die da schlafen.

Jene, welche vor der Entrückung gläubig verstarben, nehmen ohne Unterschied und Nachteil an der Entrückung teil. Dies ist der Trost, das Trostwort aus 1. Thess. 4. Darüber hinaus liegt wie bereits angeführt der Trost darin, dass wir in Jesus Christus für alle Zeit und Ewigkeit errettet sind, vor dem Zorn Gottes über die Sünde und die unbußfertigen Sünder bewahrt sind.

Bei der ganzen Diskussion über Umstände und Art der Entrückung und Endzeit insgesamt muss aber beachtet werden, dass diese Endzeit global gilt, jeder Mensch aber seine eigene „Endzeit“ besitzt. Bis auf die letzte Generation wird jeder Mensch sterben und der Zeitpunkt dieses Ereignisses ist uns völlig verborgen. Wir können unser Leben nur verkürzen nicht verlängern. Daher darf eine Diskussion über Endzeit und Entrückung absolut keinen Einfluss für unser persönliches Leben und unsere Haltung zu Jesus Christus haben. Jederzeit müssen wir bereit zum Tod und zur Verantwortung unserer Taten vor Christus stehen.

Kapitel 7: Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse

Die Entrückung und die sichtbare Wiederkunft Jesu finden, wie wir gesehen haben, zu einem Zeitpunkt statt und sind untrennbar verbunden. Die Gemeinde Jesu wird die gesamten Wirren der Endzeit bestehen müssen, bewahrt und getragen vom Herrn Jesus. Sie wird mit dem Antichristen, den Verführungen usw. konfrontiert werden. Darauf hat sich die Gemeinde einzustellen. Sie muss sich vorbereiten und gerüstet sein auf diese Prüfungen.

Vielleicht wird der eine oder andere Leser noch immer die Vorent-rückung bevorzugen. Faktisch wäre es für die Gemeinde die beste Lösung, da sie nicht in die Gefahren und Bedrängnisse der Endzeit käme. Doch was ist, wenn diese Lehre völlig falsch und unbi-blisch ist. Ich habe in der vorliegenden Arbeit viele Punkte und Hinweise dafür zusammen getragen. Man kann sicher noch viele Argumente für oder dagegen anführen, diese oder jene Stelle anders interpretieren. Jedoch sehe ich keinen Raum für eine Ent-rückung vor der Trübsal. Allein die Gleichsetzung von Braut-Weib-Jerusalem-Stämmen Israels- Apostel-Namen der Gläubigen in den Stellen aus Off. 3,12 und 21,9+10 widerlegt gängige Meinun-gen grundlegend.

Die persönliche Konsequenz

Wenn Sie, lieber Leser, die Entrückung zum Ende der Trübsal erwarten, jedoch vorher von Jesus Christus geholt werden, worin besteht ihr Risiko, ihre Gefahr? Expecten Sie aber Jesus vorher und er verspätet sich wesentlich länger als gedacht, was ge-schieht mit Ihnen? Jesus hat an so vielen Stellen hingewiesen, dass er später kommt als erwartet, zu einer Zeit, wo keiner es denken wird. Er hat uns im dem Beispiel der Jungfrauen ein war-nendes Beispiel gegeben:

- Mt 25,1 Dann wird das Himmelreich gleich sein zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen aus, dem Bräutigam entgegen.
- Mt 25,2 Aber fünf unter ihnen waren töricht, und fünf waren klug.
- Mt 25,3 Die törichten nahmen Öl in ihren Lampen; aber sie nahmen nicht Öl mit sich.
- Mt 25,4 Die klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen samt ihren Lampen.
- Mt 25,5 Da nun der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.
- Mt 25,6 Zur Mitternacht aber ward ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt; geht aus ihm entgegen!
- Mt 25,7 Da standen diese Jungfrauen alle auf und schmückten ihre Lampen.
- Mt 25,8 Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen verlöschen.
- Mt 25,9 Da antworteten die klugen und sprachen: Nicht also, auf dass nicht uns und euch gebreche; geht aber hin zu den Krämern und kauft für euch selbst.
- Mt 25,10 Und da sie hingingen, zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür ward verschlossen.
- Mt 25,11 Zuletzt kamen auch die anderen Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf!
- Mt 25,12 Er antwortete aber und sprach: Wahrlich ich sage euch: Ich kenne euch nicht.
- Mt 25,13 Darum wachet; denn ihr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird.

Das Problem der 5 törichten Jungfrauen war nicht, dass sie Jesus nicht erwarteten. Sie hatten alles gleich wie die 5 klugen Jungfrauen. Eines aber fehlte: sie waren auf ein längeres Warten nicht eingestellt. In der Zeit nach dem Schlafen war das Öl verbraucht, keine Reserve mehr vorhanden. Soll es Ihnen auch so ergehen?

Eine andere wichtige Frage ist doch auch, warum das ganze neue Testament so viele Hinweise und Warnungen vor den endzeitlichen Verführungen ausspricht. Das Neue Testament ist für die Gemeinde geschrieben und ist von der Gemeinde zu beachten. Wenn nun die Entrückung vor der eigentlichen Endzeit stattfinden

würde, warum hat Gott dann noch die Offenbarung geschrieben. Nach der Vorentrückungslehre besitzt dieser Teil der Bibel keine besondere Relevanz, da die Gemeinde bereits fort sein wird. Die, welche noch auf der Erde sind, wird ein Studieren dieses Buches kaum nützen, da zu wenig Zeit zum Verständnis bleibt, ja auch die Lehrer der Bibel mit entrückt sind.

Wenn aber die Gemeinde in die Endzeit gehen muss, die Trübsal durchschreiten muss, werden diese Warnungen aktuell und dringend:

- Mt 24,22 Und wo diese Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzt.
- Mt 24,23 So alsdann jemand zu euch wird sagen: Siehe, hier ist Christus! oder: da! so sollt ihr's nicht glauben.
- Mt 24,24 Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, dass verführt werden in dem Irrtum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten.
- Offb 13,13 und tut große Zeichen, dass es auch macht Feuer vom Himmel fallen vor den Menschen;
- Offb 13,14 und verführt, die auf Erden wohnen, um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind zu tun vor dem Tier; und sagt denen, die auf Erden wohnen, dass sie ein Bild machen sollen dem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war.
- Offb 13,15 Und es ward ihm gegeben, dass es dem Bilde des Tiers den Geist gab, dass des Tiers Bild redete und machte, dass alle, welche nicht des Tiers Bild anbeteten, getötet würden.
- Offb 13,16 Und es macht, dass die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Knechte allesamt sich ein Malzeichen geben an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn,
- Offb 14,9 Und der dritte Engel folgte diesem nach und sprach mit großer Stimme: So jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt sein Malzeichen an seine Stirn oder an seine Hand,
- Offb 14,10 der wird vom Wein des Zorns Gottes trinken, der lauter eingeschenkt ist in seines Zornes Kelch, und wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm;

- Offb 14,11 und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier haben angebetet und sein Bild, und so jemand hat das Malzeichen seines Namens angenommen.
- Offb 14,12 Hier ist Geduld der Heiligen; hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.
- Offb 18,3 Denn von dem Wein des Zorns ihrer Hurerei haben alle Heiden getrunken, und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben, und die Kaufleute auf Erden sind reich geworden von ihrer großen Wollust.
- Offb 18,4 Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: Gehet aus von ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden, auf dass ihr nicht empfanget etwas von ihren Plagen!
- Offb 18,5 Denn ihre Sünden reichen bis in den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel.

Wer das Malzeichen annimmt, Christ, Israelit, Nichtchrist oder sei es aus sonst welchen Gründen, **wird verdammt werden!** Diese enorme Gefahr muss verkündigt werden. Diese Gefahr der Endzeit ist lebens- und heilsbedrohlich.

Weiter warnt die Bibel –nicht nur hier– sich von den Nichtgläubigen abzusetzen. Diese letzte Warnung, die Hure Babylon, das Namenschristentum bestehend aus Organisationen, Mitgliedschaften usw. zu verlassen, muss beachtet werden, um nicht Teil zu haben an den Plagen.

Eine noch weitreichendere Bedeutung hat Offenbarung 12

- Offb 12,14 Und es wurden dem Weibe zwei Flügel gegeben wie eines Adlers, dass sie in die Wüste flöge an ihren Ort, da sie ernährt würde eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit vor dem Angesicht der Schlange.
- Offb 12,15 Und die Schlange schoss nach dem Weibe aus ihrem Munde ein Wasser wie einen Strom, dass er sie ersäuften.
- Offb 12,16 Aber die Erde half dem Weibe und tat ihren Mund auf und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Munde schoss.
- Offb 12,17 Und der Drache ward zornig über das Weib und ging hin zu streiten mit den übrigen von ihrem Samen, die

da Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu Christi.

Offb 13,7

Und ward ihm gegeben, zu streiten mit den Heiligen und sie zu überwinden; und ward ihm gegeben Macht über alle Geschlechter und Sprachen und Heiden.

Wie oben dargestellt, ist das Weib die Gemeinde, die an Jesus Gläubigen. Diese sind während der Zeit des Antichristen auf der Erde. Das Reich des Antichristen ist nicht weltweit sondern in etwa den römischen Nachfolgereichen (Heilige römische Reich deutscher Nationen, Reich Napoleons oder Hitlers) entsprechend. In diesem Machtbereich besteht für Christen keine Überlebenschance. Da sie das Malzeichen nicht annehmen dürfen, können sie weder kaufen noch verkaufen, besitzen keine wirtschaftliche Grundlage für das Überleben. Zudem sind sie enormer Verfolgung ausgesetzt. Die Gemeinde muss daher diesen Machtbereich verlassen, fliehen. Diese Flucht wird in Off. 12 angezeigt. Die Gemeinde wird von Gott in der letzten Hälfte der Trübsal an einen Bergungsort gebracht und wird dort ernährt.

Wer nicht flieht, kann ein ähnliches Schicksal erwarten wie es den Juden unter Hitler erging. Sie dachten nicht an die Gefahr, missachteten die Warnungen, die doch offensichtlich ausgesprochen wurden. Als sie dann die Gefahr erkannten, war es für eine Flucht zu spät. Zudem nahm kaum ein Land diese Flüchtlinge auf. Daher ist es auch als Vorbereitung für die Gemeinde wichtig, sich auf diese Flucht einzustellen.

Diese Punkte habe ich aber hier nur angerissen. Die Zusammenhänge und Erklärungen hierzu, vor allem die Ableitung dieser Dinge aus der Schrift werden in einen weiteren Aufsatz behandelt.

Mein Wunsch ist es, dass falls all diese Argumente Sie in ihrer Zustimmung zu einer Entrückung vor der Endzeit nicht abgerückt haben, sie wenigsten die Möglichkeit einer späteren Entrückung ins Kalkül setzen. Nehmen Sie sich hierzu folgendes Zeichen:

Nach Daniel 9 wird in der letzten Jahrwoche der Tempeldienst wieder eingeführt werden in Israel. Demnach muss ein neuer

Tempel gebaut werden. Wenn Sie sehen, dass dieser Tempel eingeweiht ist und der Tempeldienst beginnt, befinden Sie sich in der letzten Jahrwoche Daniels und in den letzten 7 Jahren dieser Zeit. Bis zur Mitte dieser 7 Jahre werden Sie noch Möglichkeit haben, zu fliehen, können Vorbereitungen treffen. Wenn aber dieser Führer dieses Staatenbundes zum Antichristen wird (dies geschieht zu Beginn der letzten 3 ½ Jahre), wird es sehr schwierig werden, noch zu fliehen. Bereiten Sie sich und ihre Familie vor.

Kapitel 8: Nachtrag 32-Beweise für eine Entrückung vor der Trübsal

Das Thema „Endzeit“ ist schwierig und komplex. Es ist daher einleuchtend, dass sich viele an sogenannten Meinungsmachern orientieren und selbst eine eigene Prüfung der Meinung am Wort Gottes nicht durchführen. Auch wer im Wort sehr bewandert und geübt ist, wird trotzdem die Meinungsfarbe seiner Gemeinde anziehen. Wenn in der Gemeinde nur Vorentrückung gelehrt wird, wird dies in der Gemeinde auch so geglaubt werden. Daher haben die Lehrer eine immens große Verantwortung, die Lehren, die sie verbreiten auch wirklich geprüft und überprüft zu haben. Leider habe ich aber oftmals anderes feststellen müssen. Lehren werden häufig zu Lehrsätzen verkürzt, da diese einprägsamer und handlicher sind. Diese Lehren werden aber dann zementiert und schlagwortartig gepredigt. Es wird nicht mehr das Wort sondern die Ableitungen gepredigt. In der Diskussion um die Entrückung werden dann diese Lehrsätze schlagwortartig abgefeuert, ohne dass eine wirkliche Beschäftigung mit dem Wort Gottes erfolgt. Manchmal gleichen diese gut gemeinten Lehrsätze einer Wand, jedoch befinden sich viele auf der falschen Seite.

Ich hatte lange nach einer griffigen Lektüre zum Thema Endzeit gesucht, die diese Argumente umfassend darstellt. Fündig wurde ich dann nach längerer Suche im Internet. Meines Erachtens umfassen diese 32 Punkte nahezu alle Argumente für eine Vorentrückung, wobei es auch Listen gibt, die das auf über 50 Argumente bringen.

Die 32 Beweise sind eingerückt und nummeriert. Meine Kommentierung dazu mit größerer Schrift um normaler Absatzbreite darunter angefügt.

Wir leben in einer sehr schweren und dunklen Zeit. Das Volk Gottes in aller Welt bewegt so manche ernste Frage, zum Beispiel: Wo stehen wir in der Endentwicklung? Ist die gegenwärtige Weltlage in der Schrift zu finden und

wo? Stehen wir unmittelbar vor der großen Trübsal? Dann: Kommt die Gemeinde Jesu in die große Trübsal hinein? Was lehrt die Schrift darüber?

Im Folgenden sollen 32 biblische Beweise, dass die Gemeinde Jesu Christi **vor der großen Trübsal entrückt** werden wird, behandelt werden.

1. Den ersten Beweis finden wir 1. Korinther 15, 51-52: »Siehe, ich sage euch **ein Geheimnis**: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden...« Hier nennt Paulus die Entrückung ein Geheimnis. Ein Geheimnis ist immer etwas, das vorher verborgen gehalten war. Wie nun die Gemeinde selbst ein Geheimnis ist (Eph. 3, 3-4), so ist auch ihre **Entrückung ein Geheimnis**. Beide Geheimnisse waren in den 4 000 Jahren vor Christus nicht, auch keinem Propheten, geoffenbart, sondern verborgen gehalten worden. Diejenigen, die da lehren, dass alle Stellen, die von der Entrückung handeln, sich auf Jesu Wiederkunft in großer Kraft und Herrlichkeit beziehen, also nach der großen Trübsal, irren sehr. Denn die sichtbare Wiederkunft des Herrn in großer Kraft und Herrlichkeit war durch viele Jahrhunderte im Alten Testament immer wieder neu verkündigt worden. Man kann doch nicht etwas, was seit Jahrhunderten klar geoffenbart worden ist, ein Geheimnis nennen!

Es wird hier folgende Gleichsetzung vollzogen: Geheimnis = Entrückung, Wiederkunft Jesu = kein Geheimnis => daraus folgt, dass die Entrückung nicht mit der Wiederkunft Jesu zusammenfallen kann. Leider ist der Begriff „Geheimnis“ bereits in der Bibel ausgelegt. Man denke an das Auslegungsprinzip: „Die Bibel legt sich selbst aus“. Wir dürfen nicht einfach Aussagen in Begriffe hineinlegen, ohne zuvor den Begriff in der Breite der Bibel untersucht zu haben. Daher nachfolgend die Auflistung zum Begriff „Geheimnis“

- | | |
|----------|--|
| Mt 13,11 | Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu wissen, jenen aber ist es nicht gegeben; |
| Mk 4,11 | Und er sprach zu ihnen: Euch ist es gegeben, das Geheimnis des Reiches Gottes [zu wissen]; jenen |

- aber, die draußen sind, geschieht alles in Gleichnissen,
- Lk 8,10 Er aber sprach: Euch ist es gegeben, die **Geheimnisse** des Reiches Gottes zu wissen, den übrigen aber in Gleichnissen, auf dass sie sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen.
- Röm 11,25 Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses **Geheimnis** unbekannt sei, auf dass ihr nicht euch selbst klug dünket: dass Verstockung {O. Verblendung} Israel zum Teil widerfahren ist, bis die Vollzahl {O. Fülle} der Nationen eingegangen sein wird;
- Röm 16,25 Dem aber, der euch zu befestigen vermag nach meinem Evangelium und der Predigt von Jesu Christo, nach der Offenbarung des **Geheimnisses**, {Vergl. Eph. 3,2-11; 5,32; Kol. 1,25-27; 2,2. 3.} das in den Zeiten der Zeitalter verschwiegen war,
- 1Kor 2,7 sondern wir reden Gottes Weisheit in einem **Geheimnis**, die verborgene, welche Gott zuvorbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit;
- 1Kor 4,1 Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der **Geheimnisse** Gottes.
- 1Kor 13,2 Und wenn ich Prophezeiung habe und alle **Geheimnisse** und alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, so dass ich Berge versetze, aber nicht Liebe habe, so bin ich nichts.
- 1Kor 14,2 Denn wer in einer Sprache {O. Zunge} redet, redet nicht Menschen, sondern Gott; denn niemand versteht {W. hört} es, im Geiste aber redet er **Geheimnisse**.
- 1Kor 15,51 Siehe, ich sage euch ein **Geheimnis**: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden,
- Eph 1,9 indem er uns kundgetan hat das **Geheimnis** seines Willens, nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgesetzt hat in sich selbst
- Eph 3,3 dass mir durch Offenbarung das **Geheimnis** kundgetan worden - wie ich es zuvor in kurzem beschrieben habe,
- Eph 3,4 woran ihr im Lesen merken könnt mein Verständnis in dem **Geheimnis** des Christus -
- Eph 3,9 und alle zu erleuchten, welches die Verwaltung des **Geheimnisses** sei, das von den Zeitaltern {O. von Ewigkeit} her verborgen war in Gott, der alle Dinge geschaffen hat;

- Eph 5,32 Dieses **Geheimnis** ist groß; ich aber sage es in Bezug auf Christum und auf die Versammlung.
- Eph 6,19 und für mich, auf dass mir Rede verliehen werde im Auftun meines Mundes, um mit Freimütigkeit kundzutun das **Geheimnis** des Evangeliums,
- Kol 1,26 das **Geheimnis**, welches von den Zeitaltern und von den Geschlechtern her verborgen war, jetzt aber seinen Heiligen geoffenbart worden ist,
- Kol 1,27 denen Gott kundtun wollte, welches der Reichtum der Herrlichkeit dieses **Geheimnisses** sei unter den Nationen, welches ist Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit;
- Kol 2,2 auf dass ihre Herzen getröstet sein mögen, vereinigt in Liebe und zu allem Reichtum der vollen Gewissheit des Verständnisses, zur Erkenntnis des **Geheimnisses** Gottes,
- Kol 4,3 und betet zugleich auch für uns, auf dass Gott uns eine Tür des Wortes auftue, um das **Geheimnis** des Christus zu reden, um deswillen ich auch gebunden bin,
- 2Thes 2,7 Denn schon ist das **Geheimnis** der Gesetzlosigkeit wirksam; nur ist jetzt der, welcher zurückhält, bis er aus dem Wege ist,
- 1Tim 3,9 die das **Geheimnis** des Glaubens in reinem Gewissen bewahren.
- 1Tim 3,16 Und anerkannt groß ist das **Geheimnis** der Gottseligkeit: Gott ist geoffenbart worden im Fleische, gerechtfertigt {O. nach and. Les.: Er, der geoffenbart worden im Fleische, ist gerechtfertigt usw.} im Geiste, gesehen von den Engeln, {Eig. erschienen den Engeln} gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.
- Offb 1,20 Das **Geheimnis** der sieben Sterne, die du in {W. auf} meiner Rechten gesehen hast, und die sieben goldenen Leuchter: Die sieben Sterne sind Engel der sieben Versammlungen, und die sieben Leuchter sind sieben Versammlungen.
- Offb 10,7 sondern in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er posaunen wird, {O. im Begriff steht zu posaunen} wird auch das **Geheimnis** Gottes vollendet sein, wie er seinen eigenen Knechten, den Propheten, die frohe Botschaft verkündigt hat.

- Offb 17,5 und an ihrer Stirn einen Namen geschrieben: **Geheimnis**, Babylon, die große, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde.
- Offb 17,7 Und der Engel sprach zu mir: Warum verwundertest du dich? Ich will dir das **Geheimnis** des Weibes sagen und des Tieres, das sie trägt, welches die sieben Köpfe und die zehn Hörner hat.

Außer den Stellen in der Offenbarung sieht man deutlich, dass der Begriff „Geheimnis“ stets und immer mit der Gemeinde verbunden ist. Eine Verkürzung auf die Entrückung ist unzulässig und nicht aus dem Wort abzuleiten. In diesem Zusammenhang können auch die Stellen aus der Offenbarung herangezogen werden, die sich mit der Hure Babylon befassen, da diese als abgefallene Kirche im direkten Zusammenhang zur Gemeinde steht. Gerade der Begriff Geheimnis verbindet aber nun Ereignisse, die die Vertreter der Ventrückung so gerne trennen:

In Off. 10,7 wird das Geheimnis Gottes genannt. Dieses wird in der 7. Posaune vollendet. Bis dahin wird die Gemeinde noch auf der Erde sein, da die Gemeinde erst mit der Entrückung vollendet und abgeschlossen ist. Dies ist bereits oben umfassender erläutert. Daher ist der Begriff „Geheimnis“ kein Beweis gegen sondern absolut für eine Entrückung zum Ende der Trübsal. Wiederum zeigt der Vergleich der Schriftstellen, dass nur im Rahmen der von der Schrift vorgegebenen Aussagen interpretiert werden darf, alles andere sollte man Sekten überlassen.

2. Wie der 1. Thessalonicherbrief einen Irrtum der dortigen Gläubigen korrigierte, so korrigierte auch der 2. Thessalonikerbrief - besonders Kapitel 2 - einen Irrtum. Irrlehrer hatten ihn in Abwesenheit des Paulus den Gläubigen beigebracht. Der Irrtum bestand darin, dass diese den dortigen Gläubigen sagten, der »Tag des Herrn **sei schon da**«. Ihre Trübsale und Verfolgungen, die sie zu erdulden hatten, seien ein sicherer Beweis davon, dass der »Tag des Herrn« wirklich da sei. Der »Tag des Herrn«, das ist der große und schreckliche Tag, der brennen soll wie ein Ofen (Mal. 3, 19).

Über diese Mitteilung, dass dieser schreckliche Tag schon da sei, wurden die dortigen Gläubigen außerordentlich traurig. Warum denn? Nun, sie waren von ihrem Lehrer Paulus gelehrt worden, dass zuerst die Entrückung komme (1. Thess. 4, 13-18), und dann komme der Tag des Herrn. Wenn es aber nun wahr sei, dass der Tag des Herrn schon da sei, dann haben wir ja die Entrückung verpasst und sind von ihr ausgeschlossen - o wehe uns! Darüber wurden sie ungemein traurig.

Paulus hatte den Thessalonichern gesagt, der Tag des Herrn (vor dem sie so Angst hatten) komme nicht, »**es sei denn, dass zuvor der Abfall komme und geoffenbart werde der Mensch der Sünde, das Kind des Verderbens**«. Stattdessen lesen heute viele Gläubige: »**denn Er kommt nicht**«, das heißt, der **Herr** komme nicht, es sei denn... also etwas, was gar nicht im Text steht.

Wären die Gläubigen in Thessalonich gelehrt worden (was heute leider so viele lehren), dass die Entrückung mit der sichtbaren Wiederkunft des Herrn, also am Tage des Herrn oder doch in der großen Trübsal stattfinden werde, dann ist absolut nicht einzusehen, warum die Gläubigen daselbst so traurig waren. Statt traurig zu sein, hätten sie sich ungemein freuen sollen. Denn wenn ihre Leidenszeit schon der große Tag des Herrn sei, dann wussten sie ja, jetzt wird der Herr ganz schnell kommen und uns zu sich nehmen.

Zu unserem zweiten Beweis lese ich noch 2. Thessalonicher 2, 6.7: »Und was es noch **aufhält**, wisset ihr, dass er geoffenbart werde zu seiner Zeit. Denn es regt sich bereits das Geheimnis der Bosheit, nur dass, **der es jetzt aufhält, muss hinweggetan werden**.« In diesen Versen ist von etwas und von jemand die Rede, das und der die Offenbarung des Menschen der Sünde noch aufhält. Aus dem Text geht hervor, dass »das« oder »der« eine gewaltige Persönlichkeit sein muss, die stärker als der Antichrist, ja stärker als der Satan sein muss. Weder der Antichrist noch der Satan kann diese gewaltige Persönlichkeit beseitigen. **Was oder wer ist dieser Aufhaltende?** Sind es die bestehenden Staatsformen, wie manche meinen? Niemals, denn die bestehenden Staatsformen haben die Diktatoren weggefegt wie Spreu auf der Sommertenne.

Das Aufhaltende ist der Heilige Geist in der Gemeinde Jesu Christi. Und der ist stärker als der Satan; deshalb sagt Johannes von ihm (1. Joh. 4, 4): »Denn der in euch ist, ist größer, als der in der Welt ist.«

Betrachten wir hier auch genau das Wort: Steht im 2. Thess. dass die Gemeinde traurig und ängstlich wurde? Steht geschrieben, dass sie meinten, die Entrückung sei geschehen? Wir können anhand von 2.Thess. 2,1+2 nur erkennen, dass Verwirrung gestiftet wurde. Offensichtlich durch gefälschte Botschaften oder anderen Imitationen. Jedoch darüber hinaus können wir nur erraten oder vermuten. Und derartige Annahmen dürfen nicht die Schrift auslegen oder interpretieren. Welche Aussagen machte nun Paulus zum Zeitpunkt der Entrückung:

- 1Thes 4,13 Wir wollen aber nicht, Brüder, dass ihr, was die Entschlafenen betrifft, unkundig seid, auf dass ihr euch nicht betrübet wie auch die übrigen, die keine Hoffnung haben.
- 1Thes 4,14 Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird auch Gott die durch Jesus Entschlafenen mit ihm bringen.
- 1Thes 4,15 (Denn dieses sagen wir euch im Worte des Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrigbleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden.
- 1Thes 4,16 Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune {O. Trompete} Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden zuerst auferstehen;
- 1Thes 4,17 danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und also werden wir allezeit bei dem Herrn sein.
- 1Thes 4,18 So ermuntert {O. tröstet; so auch Kap. 5,11} nun einander mit diesen Worten.)
- 1Thes 5,1 Was aber die Zeiten und Zeitpunkte betrifft, Brüder, so habt ihr nicht nötig, dass euch geschrieben werde.
- 1Thes 5,2 Denn ihr selbst wisset genau, dass der Tag des Herrn also kommt wie ein Dieb in der Nacht.
- 1Thes 5,3 Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, gleichwie die Ge-

burtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.

1Thes 5,4 Ihr aber Brüder, seid nicht in Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife;

1Thes 5,5 denn ihr alle seid Söhne des Lichtes und Söhne des Tages; wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsternis.

Unter Punkt 2 wird hierzu erklärt: „sie waren von ihrem Lehrer Paulus gelehrt worden, dass zuerst die Entrückung komme (1. Thess. 4, 13-18), und dann komme der Tag des Herrn“. Diese Auslegung geht über den Text hinaus. Paulus erklärt im 1. Abschnitt (V13-18) nur die Reihenfolge und das Geschehen der Entrückung. Zeitangaben fehlen. Erst in 5,1 weist er auf bereits bekannte Zeitangaben hin. Diese Zeitangabe ist aber letztlich keine, da er analog Jesus in seiner Ölbergrede nur darauf verweist:

- für die anderen wird dieser Tag wie ein Dieb in der Nacht kommen
- wenn sie Frieden sagen, wird das Unheil sie plötzlich überraschen
- die Gemeinde lebt aber nicht in der Finsternis und wird von diesem Tag nicht überrascht sein

Tatsächlich sagt Paulus, dass dieser Tag des Herrn für die Gemeinde nicht völlig überraschend kommt. Ähnlich drückt sich Jesus aus:

Mt 24,33 Also auch ihr, wenn ihr alles dieses sehet, so erkennet, dass es nahe an der Tür ist.

Mt 24,42 Wachtet also, denn ihr wisset nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommt.

Jedoch wird das Ereignis trotz aller Vorahnungen usw. eine Überraschung sein. Wir sollen aber unsere Häupter heben, wenn wir dies alles sehen werden, denn unser Erlöser naht. (Lk. 21,28)

Die Gefahr des 2. Arguments liegt also darin, dass über eine vermutete Stimmung und Meinung in der Gemeinde auf eine so nicht in der Bibel wiedergegebene Aussage des Paulus geschlossen wird.

Betrachten wir doch den Text mit den Augen der Bibel, d.h. im Kontext biblischer Aussagen. Wir finden in 1. Thess. 5,2 einen

besonderen Ausdruck: den Dieb. Sehen wird die parallelen Stellen genau an:

- Mt 24,42 Darum wachet, denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer HERR kommen wird.
- Mt 24,43 Das sollt ihr aber wissen: Wenn der Hausvater wüsste, welche Stunde der **Dieb** kommen wollte, so würde er ja wachen und nicht in sein Haus brechen lassen.
- Mt 24,44 Darum seid ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.
- Offb 3,3 So gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast, und halte es und tue Buße. So du nicht wirst wachen, werde ich über dich kommen wie ein **Dieb**, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde.
- Offb 16,15 Siehe, ich **komme wie ein Dieb**. Selig ist, der da wacht und hält seine Kleider, dass er nicht bloß wandle und man nicht seine Schande sehe.
- Offb 16,16 Und er hat sie versammelt an einen Ort, der da heißt auf hebräisch Harmagedon.
- Offb 16,17 Und der siebente Engel goss aus seine Schale in die Luft; und es ging aus eine Stimme vom Himmel aus dem Stuhl, die sprach: Es ist geschehen.

Was ersehen wir aus diesen Stellen? Jesus kommt wieder wie ein Dieb. Er kündigt sich der Gemeinde in Sardes ebenfalls als Dieb an. Und zuletzt in Off. 16,15 kommt er nun tatsächlich. Es wird von niemand anderem berichtet, dass er wie ein Dieb kommt. Die Botschaft an die Versammlung in Sardes richtet sich an die Gemeinde, an alle Gläubigen in Jesus Christus. Wenn also die Gemeinde bei Harmagedon noch auf der Erde ist, kann dies nicht anderes bedeuten, als dass eine Entrückung nicht früher als zum letzten Akt dieser weltlichen Reiche geschieht.

Der 2. Teil des 2. Beweises führt aus, dass das Aufhaltende aus 2. Thess. 2, 6+7 die Gemeinde, der Heilige Geist ist. Wiederum fällt dem kritischen Leser auf, dass die entsprechende Textstelle nichts davon zu berichten weiß:

- 2Thes 2,6 Und jetzt wisset ihr, was zurückhält, dass er zu seiner Zeit geoffenbart werde.

2Thes 2,7 Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur ist jetzt der, welcher zurückhält, bis er aus dem Wege ist,

Hier steht kein Wort von Gemeinde oder Heiliger Geist. Daher dürfen wir dies hier nicht einsetzen. Wir verbiegen das Wort Gottes. Wir fügen dem Wort Gottes etwas hinzu, was nicht dasteht. Aber nicht nur das, wir schaffen völlig neue Lehren infolge dieses Hineininterpretierens. Nach der Lehre der Vorentrückung wird die Gemeinde und der Heilige Geist von der Welt entrückt und genommen. Danach soll sich der Überrest in Israel bekehren. Menschen, die danach gläubig werden, müssen ihren Glauben durch einen Märtyrertod bekennen. Menschen, die an Christus gläubig geworden sind, werden, wenn sie diese Zeit überleben, in das 1000-jährige Reich eingehen. Diese Lehre ist meines Erachtens nicht aus der Bibel ohne die Vorentrückungslehre abzuleiten. Es steht geschrieben,

Röm 11,25 Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt sei, auf dass ihr nicht euch selbst klug dünket: dass Verstockung {O. Verblendung} Israel zum Teil widerfahren ist, bis die Vollzahl {O. Fülle} der Nationen eingegangen sein wird;

Röm 11,26 und also wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: "Es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden;

Dieses Zitat aus Jes. 59,20 weist auf die Zeit des 1000-jährigen Reiches hin, welches in Jes. 60 zentrales Thema ist.

Jes 59,20 Und ein Erlöser wird kommen für Zion und für die, welche in Jakob von der Übertretung {Eig. dem Treubruch, dem Abfall} umkehren, spricht Jehova.

Jes 59,21 Und ich, dies ist mein Bund mit ihnen, spricht Jehova: Mein Geist, der auf dir ist, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, werden nicht aus deinem Munde weichen, noch aus dem Munde deiner Nachkommen, noch aus dem Munde der Nachkommen deiner Nachkommen, {W. deines Samens} spricht Jehova, von nun an bis in Ewigkeit.

Wir finden aber noch weitere Hinweise auf die Bekehrung Israels:

Sach 12,10 Und ich werde über das Haus Davids und über die Bewohner von Jerusalem den Geist der Gnade und des Flehens ausgießen; und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen gleich der Wehklage über den Eingeborenen, und bitterlich über ihn leidtragen, wie man bitterlich über den

Aus diesem Textzusammenhang sehen wir, dass die Verstockung Israels enden wird, wenn Gott seinem Volk bleiben seinen Geist gibt, von Ewigkeit zu Ewigkeit das Wort Gottes in seinem Volk wohnen wird. In Sach. 12 wird nun vollends klar, was bei diesem Ereignis geschieht. Jesus kommt wieder und wird von seinem Volk erkannt.

Jesus wird erst bei der sichtbaren Wiederkunft am Ölberg in Jerusalem von seinem Volk erkannt werden. Erst dann wird die Decke von Israel genommen werden. Durch die Lehre der Vorentrückung wird dieser Zeitpunkt 7 Jahre vorverlegt, jedoch ohne biblischen Beleg und im Widerspruch zu den genannten Stellen. Ein anderes Problem liegt in der Art, wie Israel gläubig werden wird: Sie sehen den Erlöser. Vor diesem Sehen wird die Gemeinde des neuen Testaments vollendet sein –die Fülle der Heiden und ein Überrest aus Israel (die messianischen Juden) werden die Gemeinde bilden – danach wird nach biblischer Lehre nirgends beschrieben, dass diese Israeliten, welche Jesus kommen sehen entrückt oder verwandelt werden. Vielmehr werden sie als Volk Gottes im 1000-jährigen Reich leben. Das Volk Israel, welches durch sehen gläubig wird, ist demnach kein Teil der Gemeinde.

3. Wir lesen in Offenbarung 3, 10, wie der erhöhte Herr vom Himmel herab der Philadelphia-Gemeinde zuruft: »Weil du bewahrt hast das Wort meiner Geduld, will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die da wohnen auf Erden.«

Doch da beanstandet jemand die Übersetzung »vor« und sagt: genauer heißt es: »aus«. Ja, das stimmt, im Urtext steht ek = aus. Doch wer den Urtext kennt, der weiß, dass

das Fürwort »ek« in den seltensten Fällen mit »aus«, sondern fast immer mit »von« oder »vor« übersetzt wird. Also die Übersetzung »vor« in Offenbarung 3, 10 ist ganz am Platz. Doch wir können auch die Übersetzung »aus« beibehalten und lesen dann: »bewahren aus der Stunde...«. Doch nicht wahr, im Text steht nicht: »bewahren **in** der Stunde«? Das erfuhr **Noah**, der **in** dem schauerlichen Gericht der Sintflut bewahrt wurde und der deshalb **ein Bild des gläubigen Überrestes aus Israel** ist. Doch in Offenbarung 3, 10 von der Gemeinde heißt es nicht: »Ich will dich bewahren **in**«, sondern: »**aus** der Stunde«. Das heißt: **aus der Stunde der Versuchung herausgenommen**, nämlich vor der schrecklichen antichristlichen Trübsalszeit. Folglich spricht auch diese Stelle (Offb. 3, 10) für die Entrückung der Gemeinde vor der großen Trübsal.

Wörtlich ist in Off. 3,10 nur davon berichtet:

Offb 3,10 Weil du das Wort meines Ausharrens bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis {O. die ganze bewohnte Erde} kommen wird, {O. im Begriff steht zu kommen} um die zu versuchen, welche auf der Erde wohnen.

Die Gemeinde, welche das Wort des Ausharrens bewahrt hat, wird aus/von der Stunde der Versuchung bewahrt. Mehr steht nicht. Kein Wort darüber, dass diese Bewahrung die Entrückung sein wird. Wer an die Vorentrückung denkt, wird natürlich dies hineinlesen, jedoch kann die Bewahrung auch anders gedacht sein. Im obigen Teil des Aufsatzes habe ich darauf hingewiesen, dass nach Off. 20 das Weib gleich der Braut gleich dem neuen Jerusalem sein wird:

Offb 21,9 Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm her, ich will dir die **Braut, das Weib des Lammes** {O. die Braut des Lammes, das Weib} **zeigen**.

Offb 21,10 Und er führte mich im Geiste hinweg auf einen großen und hohen Berg und **zeigte mir die heilige Stadt, Jerusalem**, herniederkommend aus dem Himmel von Gott;

- Offb 21,11 und sie hatte die Herrlichkeit Gottes. Ihr Lichtglanz {O. ihre Leuchte} war gleich einem sehr kostbaren Edelstein, wie ein kristallheller Jaspisstein;
- Offb 21,12 und sie hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore, und an den Toren zwölf Engel, und Namen darauf geschrieben, welche die der zwölf Stämme der Söhne Israels sind.
- Offb 21,13 Nach {Eig. von; so auch weiterhin in diesem Verse} Osten drei Tore, und nach Norden drei Tore, und nach Süden drei Tore, und nach Westen drei Tore.
- Offb 21,14 Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundlagen, und auf denselben zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes.

Demnach wird auch das Weib aus Off. 12 das selbe Weib sein. Dies ist oben umfassender beschrieben. Was tut nun dieses Weib in der Zeit der größten Not? Es flieht:

- Offb 12,14 Und es wurden dem Weibe die zwei Flügel des großen Adlers gegeben, auf dass sie in die Wüste fliege, an ihre Stätte, woselbst sie ernährt wird eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit, fern von dem Angesicht der Schlange.
- Offb 12,15 Und die Schlange warf aus ihrem Munde Wasser, wie einen Strom, hinter dem Weibe her, auf dass sie sie mit dem Strome fortrisse.
- Offb 12,16 Und die Erde half dem Weibe, und die Erde tat ihren Mund auf und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Munde warf.
- Offb 12,17 Und der Drache ward zornig über das Weib und ging hin, Krieg zu führen mit den übrigen {O. dem Überrest} ihres Samens, welche die Gebote Gottes halten {O. bewahren} und das Zeugnis Jesu haben.

Gott bewahrt die Gemeinde in dieser Zeit der Not dadurch, indem er sie auf einen sicheren Bergungsort **in dieser Welt** fliehen lässt. Es flüchten aber nicht alle, sondern es bleiben noch welche zurück, gegen die der Satan Krieg führen wird.

Aus diesem Bewahren in der Stunde der Versuchung lässt sich also zwingend kein Argument für oder gegen eine Vorenrückung ableiten und somit kann diese Stelle kein Argument liefern, da jede Auslegung von der Meinung des Auslegers abhängt.

4. Die Einteilung der Offenbarung. Diese wird vom Herrn selber vollzogen. Er befiehlt Seinem Knecht Johannes zu schreiben,

- »Was du gesehen hast« (Offb. 1, 19). Was hatte denn Johannes gesehen? Den erhöhten Herrn in Seiner wunderbaren Majestät (Offb. 1, 10-18);
- »und was da ist«, d. h. was in den Tagen des Johannes war, nämlich die sieben Gemeinden (Kap. 2 und 3), die ein prophetischer Abriss und Spiegelbild der ganzen Kirchengeschichte sind;
- dann »und was geschehen soll danach« - Kapitel 4 und folgende. Ab Kapitel 4 hören und lesen wir nichts mehr von einer Gemeinde, bis sie uns wieder begegnet, und zwar in der Herrlichkeit als himmlische Heere (Offb. 17, 14 und 19, 14).

Mit Kapitel 3 schließt also das **Zeitalter der Gemeinde** ab. Was ist aus ihr geworden? Nach Offenbarung 4, 1 ergeht der Ruf an Johannes: »Steig her (genauer: Komm hier herauf!)«. Das ist ein **Vorbild der Entrückung der Gemeinde**. Die 70. Jahrwoche, in deren Rahmen die große Trübsal liegt, beginnt aber erst mit Offenbarung 6. Diese klaren Umstände sollten genügen, uns zu überzeugen, dass die Gemeinde nicht durch die große Trübsal zu gehen hat.

Es ist schwierig, in der Offenbarung chronologische Reihenfolgen zu finden. Die vielen sich gegenseitig ausschließenden Interpretationen zeigen dies im Übermaß. Betrachtet man allein die Abfolge der 7 Siegelgerichte, 7 Posaunengerichte und zuletzt die Schalengerichte fällt doch auf, dass alle damit Enden, dass entweder das Lamm erscheint und die Menschen sich vor dem Zorn des Lammes verbergen oder dass Jesus Christus alle Reiche eingenommen hat. Sollte alles in sauber getrennter Abfolge geschehen, so müsste ja Jesus 3x kommen. Die Offenbarung ist komplexer als es viele Auslegern lieb ist. Die einfache Einteilung, dass nach Off. 3 die Gemeinde nicht mehr vorhanden ist, habe ich bereits oben als unzutreffend aufgezeigt. Problematisch ist:

Offb 5,13 Und jedes Geschöpf, das in dem Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meere ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Throne sitzt und dem Lamme die Segnung und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Dieses Lob Gottes durch jedes Geschöpf geschieht noch bevor alle Endzeitplagen einsetzen. Dieses Lob wird –darin sind sich die Ausleger weitgehend einig – erst nach Abschluss aller Gerichte erfolgen. Daher greift diese Stelle bereits weit voraus.

Daher ist es sehr problematisch, eine Einteilung, die nur auf einer Stelle beruht und in einem Buch steht, welches von den wenigsten richtig verstanden wird, als Argument für eine Entrückung zu nehmen. Hier steht nichts von einer Entrückung. Sie wird hineingelegt. Eine mehrdeutige Stelle wird hier als Argument verwendet für einen Sachverhalt, der hier gar nicht vorhanden ist.

5. Der Herr Jesus lehrt: »Von dem Tage und der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater« (Mark. 13, 32). Diejenigen, die da lehren, dass der Herr während oder am Schluss der 70. Jahrwoche (das ist am Schluss der dreieinhalbjährigen Schreckenszeit des Antichristen) die Gemeinde entrücken werde, setzen sich aufs schärfste in Widerspruch mit dem soeben angeführten Wort Jesu. Wenn diese Lehre wirklich die richtige wäre, brauchten die Gläubigen in der großen Trübsal nur aufpassen, wann der Antichrist auftreten und den Bund mit Israel schließen werde (siehe Dan. 9) und von da ab 7 Jahre zählen, oder achtgeben, wann der Antichrist diesen Bund brechen werde, und wiederum von da ab dreieinhalb Jahre zählen, dann könnten sie Jesu Wiederkunft ganz genau ausrechnen. Dann wäre das **Wachen überflüssig**, was absolut mit obigem Wort Jesu nicht übereinstimmt.

Dieses Argument kann greifen, wenn man nur die Stellen mit dem „Wachen“ betrachtet. Es gibt aber andere, bereits angeführte Stellen, die darauf hinweisen, dass das Kommen Jesu nicht völlig überraschend geschieht.

- Lk 21,28 Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blicket auf und hebet eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht.
- Lk 21,29 Und er sprach ein Gleichnis zu ihnen: Sehet den Feigenbaum und alle Bäume;
- Lk 21,30 wenn sie schon ausschlagen, so erkennet ihr von selbst, indem ihr es sehet, dass der Sommer schon nahe ist.
- Lk 21,31 So auch ihr, wenn ihr dies geschehen sehet, erkennet, dass das Reich Gottes nahe ist.
- Lk 21,32 Wahrlich, ich sage euch, dass dieses Geschlecht nicht vergehen wird, bis alles geschehen ist.
- 1Thes 5,4 Ihr aber Brüder, seid nicht in Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife;
- 1Thes 5,5 denn ihr alle seid Söhne des Lichtes und Söhne des Tages; wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsternis.
- 1Thes 5,6 Also lasst uns nun nicht schlafen wie die übrigen, sondern wachen und nüchtern sein.
- 1Thes 5,7 Denn die da schlafen, schlafen des Nachts, und die da trunken sind, sind des Nachts trunken.

Somit gilt ein sowohl als auch. Jesus Christus wird überraschend als auch erwartet kommen. Nach der biblischen Gesamtaussage werden zumeist nur die überrascht, welche schlafen, in Finsternis sind, kein Öl haben, nicht nüchtern sind usw. Für das Thema Entrückung wird diese Argumentation aber nichts beitragen.

6. Für dieses ganze Zeitalter gilt Jesu Wort (Matth. 25, 13): »Darum wachet, denn ihr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher - **der Antichrist?** nein, nein, sondern - **des Menschen Sohn** kommen wird.«

Hier gilt das bereits unter 5. gesagte.

7. »Ich will euch nicht verhalten, liebe Brüder, dies Geheimnis, auf dass ihr nicht stolz seid. Blindheit ist Israel zum Teil widerfahren, so lange, bis die Fülle der Heiden (oder Vollzahl der Nationen) eingegangen ist« (Röm. 11, 25).

Hier redet der Apostel von dem **Geheimnis der Verstockung Israels** (Jes. 6, 9-13). Danach ist dem Volke Israel

zwischen dem mit Israel abgerissenen und wieder anzuknüpfenden Faden - während der großen Einschaltung (des Haushalts der Nationengemeinde; Anm. durch den Bearbeiter) Verstockung widerfahren. Doch der Apostel versäumt es nicht, uns auch die Zeitdauer dieses Geheimnisses der Verstockung Israels mitzuteilen. »Bis dass die Fülle oder **Vollzahl der Heiden - das ist die Gemeinde - eingegangen d. h. entrückt** - ist.« Mit der Entrückung der Gemeinde wird also die Verstockung Israels aufgehoben werden. **Entrückung der Gemeinde und Aufhebung der Verstockung Israels fallen zusammen.**

Würde die Gemeinde während oder gar am Ende der großen Trübsal entrückt werden, so müsste Israel so lange noch verstockt bleiben, da ja die Verstockung erst mit der Entrückung der Gemeinde aufgehoben wird. Da wäre dann die Predigt der beiden Zeugen (Offb. 11) die reinste Komödie, da ja Israel noch verstockt ist, noch gar nicht Buße tun kann.

Wer sind die 2 Zeugen? Nach Aussage der Vertreter der Vorent-rückung stellen sie das bekehrte Israel dar (Zeugen = bekehrtes Israels, Bekehrung = durch die 2 Zeugen). Somit schließt sich der Kreis der Argumente.

Betrachten wir die Predigt der 2 Zeugen:

- Offb 11,3 Und ich werde meinen zwei Zeugen Kraft geben, und sie werden 1260 Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet.
- Offb 11,4 Diese sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen.
- Offb 11,5 Und wenn jemand sie beschädigen will, so geht Feuer aus ihrem Munde und verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand sie beschädigen will, so muss er also getötet werden.
- Offb 11,6 Diese haben die Gewalt, den Himmel zu verschließen, auf dass während der Tage ihrer Weissagung kein Regen falle; {Eig. nezte} und sie haben Gewalt über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln, und die Erde zu schlagen mit jeder Plage, so oft sie nur wollen.
- Offb 11,7 Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, so wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt,

- Krieg mit ihnen führen, und wird sie überwinden und sie töten.
- Offb 11,8 Und ihr Leichnam wird auf der Straße der großen Stadt liegen, welche geistlicherweise Sodom und Ägypten heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde.
- Offb 11,9 Und viele aus den Völkern und Stämmen und Sprachen und Nationen sehen ihren Leichnam drei Tage und einen halben, und erlauben nicht, ihre Leichname ins Grab zu legen.
- Offb 11,10 Und die auf der Erde wohnen, freuen sich über sie und frohlocken und werden einander Geschenke senden, weil diese, die zwei Propheten, die quälten, welche auf der Erde wohnen.
- Offb 11,11 Und nach den drei Tagen und einem halben kam der Geist {O. Odem} des Lebens aus Gott in sie, und sie standen auf ihren Füßen; und große Furcht fiel auf die, welche sie schauten.
- Offb 11,12 Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: Steiget hier herauf! Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und es schauten sie ihre Feinde.
- Offb 11,13 Und in jener Stunde geschah ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel, und siebentausend Menschennamen kamen in dem Erdbeben um; {Eig. wurden... getötet} und die übrigen {O. der Überrest} wurden voll Furcht und gaben dem Gott des Himmels Ehre.

Hier steht wiederum kein Wort darüber, dass diese 2 Zeugen Israel die Buße predigen. Davon ist an keiner Stelle des Textes irgendein Hinweis abzuleiten. Es sind 2 Zeugen, die große Zeichen tun und die Menschen mit Plagen quälen werden. Sie werden Zeugnis ablegen vor der gesamten Welt, sonst würden nicht alle auf der Erde frohlocken und sich Geschenke machen. Diese zwei Zeugen werden genau 1260 Tage wirken. Dies entspricht wiederum der Zeit, in der das Weib in der Wüste verborgen sein wird. (Off.12) Ich kann selbst noch keine vollständige Auslegung zu diesen 2 Zeugen vorlegen. Als Beleg für eine Entrückung taugt diese Stelle aber in keinem Fall, da die Ventrückung nur über die Zusatzlehren (Zeugen = bekehrtes Israel) Eingang findet und somit sich die Lehre selbst beweist (also ein Zirkelargument darstellt)

8. Auf dem Apostelkonzil zu Jerusalem, nachdem Petrus gesprochen und auch Paulus und Barnabas erzählt hatten, wie große Zeichen und Wunder Gott durch sie unter den Heiden getan hatte, ergriff Jakobus das Wort und sagte (Apg. 15, 14-17): »Simon hat erzählt, wie Gott zuerst heimgesucht und angenommen hat ein Volk aus den Heiden zu Seinem Namen. Und damit stimmen der Propheten Reden, wie geschrieben steht: Nach diesem will ich wiederkommen und will wieder bauen die Hütte Davids, die zerfallen ist, und ihre Trümmer will ich wieder bauen und will sie aufrichten, auf dass, was übrig ist von Menschen, nach dem Herrn frage, dazu alle Heiden, über welche mein Name genannt ist, spricht der Herr, der das alles tut.« Hier haben wir das **große dreiteilige Programm** unseres Gottes seit Jesu erstem Kommen:

1. Das in Apostelgeschichte 15, 14 erwähnte Volk aus den Heiden ist die **Gemeinde**, die Er reinigte als Sein Eigentumsvolk (Tit. 2, 14);
2. Erst **danach** (besser: nach diesem) will der Herr wiederkommen und die zerfallene Hütte Davids bauen und sie wieder herstellen;
3. dann sollen durch ein bekehrtes Israel alle Völker der Erde zum Herrn gebracht werden. Auch hier zuerst Entrückung der Gemeinde und dann Wiederherstellung Israels.

Wie bereits oben ausgeführt, sehe ich die Reihenfolge analog, jedoch wird Davids Hütte erst wieder hergestellt, wenn Jesus Christus sichtbar am Ölberg erscheint. Dieses Ereignis fällt mit der Entrückung zusammen. Vorher bleibt Israel in der Verstockung. Ein Argument für eine Vorentrückung liegt hier nicht vor.

9. In 1. Thessalonicher 1, 10 betont Paulus von Jesus, der vom Himmel kommt: »der uns von dem zukünftigen Zorn erlöst (oder errettet)«. Menge übersetzt: »Der uns von dem kommenden Zorngericht errettet.« Der zukünftige Zorn Gottes aber wird am Tage des Zorns, am schrecklichen Tage des Herrn, in der antichristlichen Zeit geöffnet.

bart werden. Paulus lehrt auch sehr deutlich, wen der Zorn Gottes treffen wird: »Der Zorn Gottes kommt über die Kinder des Ungehorsams« (Eph. 5, 6). In Epheser 5, 8 sagt er: »Ihr wart einst Finsternis, nun aber seid ihr ein Licht in dem Herrn«, und in 1. Thessalonicher 5, 9: »Denn Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen.« Menge: »Denn Gott hat uns nicht für Sein Zorngericht bestimmt, sondern wir sollen die Errettung erlangen durch unsern Herrn Jesus Christus.« Wenn die Gläubigen aber errettet, befreit sind vom zukünftigen Zorn und Zorngericht, dann ist es doch klar, dass sie gar nicht in diesen und dieses hineinkommen. Sie müssen also, **bevor** der Zorn und das Zorngericht anhebt, ihm entrückt werden.

In dieser Stelle wird für Zorn Zorngericht gelesen und damit gleich eine Brücke zu den Zornesschalen der Offenbarung gebaut. Wie oben erklärt, wird diese Brücke aber an anderer Stelle nicht gebaut (1. Kor. 15 „Letzte Posaue“=7. Posaune). Wegen dem Hinweis auf unsere Seligkeit im Herrn Jesus Christus muss dieser Hinweis auf diese Zornesgerichte der Offenbarung gar nicht gegeben sein. Zudem würden in dem Zornesgericht nur die zu dieser Zeit lebenden gequält. Der Zorn Gottes liegt aber auf allen Menschen, welche keine Bewahrung in Christus haben. Daher wird der Zorn Gottes im Gericht am Weißen Thron und der Strafe im 2. Tod geschehen. In dieses Gericht werden alle Menschen, außer der Gemeinde gelangen, alle die an der 1. Auferstehung nicht teilnehmen sind in der Gefahr des 2. Todes. Zu beachten ist, dass das Volk Israel, welches sich am Ölberg bekehren wird demnach auch vor diesen Thron treten muss. Die Bibel gibt keine Ausnahmen an.

Wie bereits oben erklärt, kann –falls man den Bezug zur Offenbarung herstellt – mit der Bewahrung des Weibes nach Off. 12 (das Weib flüchtet aus dem Machtbereich des Antichristen in die Wüste) die Stelle schriftgemäß ausgelegt werden, ohne eine Vorentrückung zu bemühen. Indem das Weib in die Wüste flieht, entkommt es dem Gericht über das Reich des Antichristen, welches in den Zornesschalen sich ausdrückt.

10. Die Worte des Heilandes: »Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen« (Joh. 5, 24). »**Kommt nicht in das Gericht**«, so steht hier geschrieben. Wo entscheidet sich denn das Nicht-Ins-Gericht-Kommen? Nirgends anders als unter dem Kreuz auf Golgatha. Dort muss sich der Mensch entscheiden, für oder gegen Jesus. Wer in dem Gekreuzigten den erblickt, der unsere Sünden auf Golgatha hingerichtet, ans Kreuz geschlagen hat (Röm. 8, 3), und an den glaubt, der die Gottlosen gerecht macht, und lebt dann dem Herrn, der »kommt nicht in das Gericht«. »Nicht in das Gericht kommen« aber heißt: ihm enthoben, entrückt sein.

Dieses Argument gleicht dem vorherigen. Es wird für Gericht einfach das Gerichtsszenario der Offenbarung eingesetzt. Dies greift zu kurz.

- Offb 20,5 Die übrigen der Toten wurden nicht lebendig, {Eig. lebten nicht} bis die tausend Jahre vollendet waren. Dies ist die erste Auferstehung.
- Offb 20,6 Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Gewalt, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen tausend Jahre.

Diese Stelle zeigt doch deutlich, dass nicht das Sterben in den Gerichten der Endzeit die Gefahr darstellt. Wer nicht an der 1. Auferstehung teil hat, kommt in das Gericht am weißen Thron und kann in den 2. Tod kommen, dies ist die Hölle in Ewigkeit.

11. Einen anderen kräftigen Beweis, dass die Gemeinde des Herrn nicht in die große Trübsal kommt, gibt Paulus in 1. Thessalonicher 5, 4 und 5: »Ihr aber, liebe Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass euch der Tag (des Herrn) wie ein Dieb ergreife. Ihr seid allzumal Kinder des Lichts und Kinder des Tages; wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis.« Also die Glieder der Gemeinde sind Kinder des Lichts und des Tages, d. h. des Tages des Heils (2. Kor. 6, 2); infolgedessen wird der Tag des Herrn, das

ist der große und schreckliche Tag der Gerichtsoffenbarungen Gottes, sie nicht wie ein Dieb ergreifen.

Dieses Argument ist kein selbständiger Beweis für die Entrückung. Es wird bereits vorausgesetzt, dass der Tag des Herrn ein anderer als der Tag der Entrückung ist. Dieser Beweis ist aber wie bereits oben dargestellt sehr dürftig. Die Stelle aus 2. Thess. 2,1+2, an der dieser Unterschied festgemacht wird, verwendet je nach Textquelle und Übersetzung Tag des Herr und Tag Christi gleichlautend.

Der 2. Gegenbeweis liegt wie oben dargestellt im Begriff „Dieb“. Die Gemeinde zu Sardes wird wie ein Dieb überrascht werden. Wie oben erläutert wird anhand dieses Begriffes in der Offenbarung die Gemeinde mit dem Geschehen um Harmagedon verknüpft und ebenso Mt. 24. Somit liefert die oben genannte Stelle eher einen Beweis für die Entrückung als dagegen.

12. »Wisset ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden?«, schreibt Paulus (1. Kor. 6, 2.3), und: »Wisset ihr nicht, dass wir über Engel richten werden?« Nun ist es durchaus selbstverständlich, dass die zu solcher Würde berufene Gemeinde an jenem Tage unmöglich auf der Anklagebank sitzen noch Gegenstand des göttlichen Strafurteils sein kann. Ebenso selbstverständlich ist es, dass ein Gerichtshof sich erst ordnungsgemäß zusammensetzen muss, ehe er eröffnet werden und seine Funktionen ausüben kann. Es ist also eine zwingende Notwendigkeit, dass die Gemeinde des Herrn eine gewisse, ihr selbst unbewusste und unberechenbare Zeit vor der richterlichen Offenbarung des Herrn zu ihrem Haupte versammelt werde, der dann jedem Gliede Seines Leibes seinen Posten und seine Aufgabe für die Gerichtsvollstreckung zuerkennen wird.

Diesem Gedanken liegt zugrunde, dass wer zu Gericht sitzen wird, nicht selbst in das Gericht kommen kann. Grundlage dieser Annahme ist, dass falls die Gemeinde noch auf der Erde während der großen Trübsal sein wird, sie auch etwas von den Plagen abbekäme. Oben wurde bereits dargestellt, dass auch bei einer Entrückung zum Ende der Trübsal die Gemeinde mehrheitlich aus

dem Bereich des Tieres gerettet wird, also sowohl bewahrt und geschützt wird. Allein jene, welche die Warnungen der Offenbarung nicht beherzigen oder aus anderen Gründen nicht gehen, werden in die direkten Drangsale der Trübsal hineinkommen. Vermutlich werden sie aber im antichristlichen Reich nicht überleben können und daher werden diese Plagen sie nicht treffen. Im Weiteren wird im Beweis angeführt, dass zwischen der Entrückung und dem Gericht Zeit verstreichen muss und daher eine Entrückung vor der sichtbaren Wiederkunft Jesu zeitlich zu trennen sei. Wann findet aber das Gericht statt? In der Offenbarung wird erst am weißen Thron Gericht gehalten. Erst dann wird der Satan und sein Reich, alle Menschen und ihre Taten gerichtet werden. Zwischen der Wiederkunft Jesu und diesem Gericht liegen aber immerhin 1000 Jahre. Also ist damit weder für noch gegen eine Entrückung zum Ende der Trübsal aus dieser Textstelle etwas abzuleiten.

Es ist aber auch an diesem Beweis sichtbar, dass eine zum Verständnis der Argumentation notwendige Tatsache als durch die Argumentation beweisen dargestellt wird.

13. Die Gemeinde wird in den apostolischen Briefen nirgends ermahnt, sich auf die große Trübsal oder auf den Antichristen vorzubereiten, was doch am Platze gewesen wäre. Müsste die Gemeinde durch die große Trübsal gehen, so fänden wir doch wenigstens **eine** Stelle, die uns für deren Bereitschaft auffordert, jedoch wir finden keine.

Sind wirklich keine Hinweise vorhanden? Oder sind sie durch falsche Auslegungen und Interpretationen verborgen? In der Offenbarung sind viele Mahnungen und Warnungen vorhanden. Da jedoch –wie ich meine irrtümlich – angenommen wird, die Gemeinde ist dann nicht mehr auf der Erde, werden diese Warnungen ignoriert:

Mt 24,22 Und wo diese Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzt.

Mt 24,23 So alsdann jemand zu euch wird sagen: Siehe, hier ist Christus! oder: da! so sollt ihr's nicht glauben.

- Mt 24,24 Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, dass verführt werden in dem Irrtum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten.
- Offb 13,13 und tut große Zeichen, dass es auch macht Feuer vom Himmel fallen vor den Menschen;
- Offb 13,14 und verführt, die auf Erden wohnen, um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind zu tun vor dem Tier; und sagt denen, die auf Erden wohnen, dass sie ein Bild machen sollen dem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war.
- Offb 13,15 Und es ward ihm gegeben, dass es dem Bilde des Tiers den Geist gab, dass des Tiers Bild redete und machte, dass alle, welche nicht des Tiers Bild anbeteten, getötet würden.
- Offb 13,16 Und es macht, dass die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Knechte allesamt sich ein Malzeichen geben an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn,
- Offb 14,9 Und der dritte Engel folgte diesem nach und sprach mit großer Stimme: So jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt sein Malzeichen an seine Stirn oder an seine Hand,
- Offb 14,10 der wird vom Wein des Zorns Gottes trinken, der lauter eingeschenkt ist in seines Zornes Kelch, und wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm;
- Offb 14,11 und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier haben angebetet und sein Bild, und so jemand hat das Malzeichen seines Namens angenommen.
- Offb 14,12 Hier ist Geduld der Heiligen; hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.
- Offb 18,3 Denn von dem Wein des Zorns ihrer Hurerei haben alle Heiden getrunken, und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben, und die Kaufleute auf Erden sind reich geworden von ihrer großen Wollust.
- Offb 18,4 Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: Gehet aus von ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden, auf dass ihr nicht empfanget etwas von ihren Plagen!
- Offb 18,5 Denn ihre Sünden reichen bis in den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel.

Die Warnungen in 2. Tim. 3,1 ff, 2, Thess. 2,1,1 ff, 2. Petr. 2,2,1ff sind ebenfalls direkt und auf die letzten Tage gerichtet.

Zuletzt ist durch folgende Stelle der Begriff „Antichrist“ erst eingeführt worden:

1Jo 2,22 Wer ist der Lügner, wenn nicht der, der da leugnet, dass Jesus der Christus ist? Dieser ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet.

In der Offenbarung und den Briefen sind andere Begriffe genannt. Es ist also wirklich falsch zu behaupten, die Bibel warnt nicht vor dem Antichristen und der Trübsal. Durch die falsche Lehre wird die klare Botschaft der Bibel verstellt und die Warnungen werden übersehen.,

14. Stattdessen werden die Seinen ermahnt, »zu **entfliehen** diesem allem, was geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn« (Luk. 21, 36). »Entfliehen diesem allem«, das sind die schrecklichen Dinge der Letztzeit (Luk. 21, 25-27). Nun, »entfliehen diesem allem«, das meint doch, dass man gar nicht in die schrecklichen Dinge und Begebenheiten hineinkommt, wie in Offenbarung 3, 10 ausgeführt.

Bereits unter Beweis 1 ist die Stelle aus Off. 3,10 behandelt. Es liegt in dieser Stelle kein Grund vor, eine Entrückung zu vermuten. Betrachten wir also die Stelle aus Lukas genauer:

Lk 21,34 Hütet euch aber, dass eure Herzen nicht etwa beschwert werden durch Völlerei und Trunkenheit und Lebenssorgen, und jener Tag plötzlich über euch hereinbreche;

Lk 21,35 denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die auf dem ganzen Erdboden {O. in dem ganzen Lande} ansässig sind.

Lk 21,36 Wachtet nun, zu aller Zeit betend, auf dass ihr würdig geachtet werdet, diesem allem, was geschehen soll, {O. im Begriff ist zu geschehen} zu entfliehen und vor dem Sohne des Menschen zu stehen.

Wer nicht wacht, wer sich mit Dingen aus V34 beschwert, wird von diesem Tag überrascht. Es wird in V36 nun aufgefordert, durch wachen und beten zu hoffen, würdig zu sein, diesem zu entrinnen, davon entfliehen zu können. Sollten hier Christen angesprochen

sein, würde bedeuten, dass sie, falls unwürdig und schlafend, sie diesem nicht entrinnen würden und also die Entrückung verpassen können. Dies wird aber doch vehement bestritten. Es wird als Fakt angesetzt, dass wer einmal sich bekehrt hat, niemals mehr abfallen und damit in jedem Fall als Teil der Gemeinde bei der Entrückung dabei sein wird. Durch den Kontext (Hinweis aus Jüngerschaft, Verfolgung usw.) ist klar, dass hier nicht die Juden sondern die Jünger und die von ihnen gewonnenen Christen, also die Gemeinde angesprochen sind. Wer also in dem Wort entfliehen die Entrückung hineinliest muss andererseits die Würdigkeit und das Wachen im Zusammenhang erklären. Somit führt diese Stelle nicht zur Klärung oder zum Beweis der Ventrückung.

Wie oben erwähnt ist harmonischer mit der Gesamtaussage eine Flucht bei frühzeitiger Erkenntnis der Gefahr im „Entfliehen“ zu sehen. (Vgl. Auslegung zu dem Weib aus Off. 12)

15. Auf Seinen Sohn vom Himmel herab soll die Gemeinde warten, wie geschrieben steht 1. Thessalonicher 1, 10; Philipper 3, 20; Titus 2, 15; 1. Petrus 5, 4; 1. Johannes 3, 2 (bitte, genau nachlesen).

Was diese Aussage bezüglich der Ventrückung beweisen soll, ist nicht ersichtlich.

16. Die große Trübsal ist insonderheit für Israel, dann für **die abgefallene Christenheit** und für **die Nationen**, aber **nicht für die Gemeinde**. Die Hauptstellen, die von der großen Trübsal handeln, sind folgende: Jeremia 30, 4-7; Hesekiel 20, 34-38; Daniel 12, 1; Joel 2, 1-2; Matthäus 24, 15-22; Markus 13, 14-23. Diese Stellen zeigen sehr deutlich, dass die große Trübsal in erster Linie Israel treffen wird, weshalb sie auch »Angst in Jakob« genannt wird.

Die Endzeit, die große Trübsal wird für Israel eine sehr schreckliche und schlimme Zeit sein. Diese Aussage ist biblisch gut zu belegen. Jedoch liegt das Problem darin, dass nun durch die außerbiblische Festlegung auf die Haushalte Gottes der Rückschluss getroffen wurde, dass wenn diese Zeit für Israel besonders gilt, die Gemeinde nicht mehr auf der Erde sein kann. Für

eine derartige Folgerung müssten zwingende Beweise vorgelegt werden. Diese sind aber bei weitem nicht zwingend, zumeist sehr fragil.

Falls –wie ich annehme – das Weib, die Gemeinde aus dem Machtbereich des Antichristen fliehen wird und in der Wüste verborgen lebt, die übrigen Christen mehrheitlich durch Verfolgung getötet oder in Haft sind, wird faktisch die Gemeinde Jesu die Wirren der Endzeit anders erleben als Israel. In Israel wird der neue Tempel erbaut, der Bund wird gebrochen werden und der Antichrist wird sich als Gott im Tempel verehren lassen. Zudem werden durch viele Kriege große Drangsale auf Israel zukommen. Ein Großteil der Bevölkerung des Landes wird sterben (Sach. 12 ff 2/3 des Volkes). Dies ist aber alles kein Argument für eine Vorent-rückung.

In dem Beweis ist aber ein anderer wichtiger Punkt angeschnitten worden: das Gericht über das abgefallene Christentum. Dieses Christentum ist deshalb als abgefallen zu betrachten, weil es nur den Namen nach zu Christus gehört, jedoch Christus selbst verleugnet. In der Bibel wird als Gegenbild zum Weib (=der gläubigen Gemeinde) das Bild der Hure verwendet. Eine Hure war berufen zur Ehe, bricht diese Beziehung und wendet sich anderen Männern zu und wird dadurch zur Hure. Daher ist im Bild der Hure Babylon das abgefallene Christentum zu sehen. Es gibt aber nach Off. 18,4 noch ein Volk Gottes innerhalb dieser Hure, dem abgefallenen Christentum, welches aufgefordert wird, die Hure zu verlassen. Juden können dies nicht sein, da diese nie Teil des Christentums waren, ganz im Gegenteil von diesem ehr gehasst und verfolgt wurden. Daher nehme ich an, dass dieses Volk die Gemeinde Jesu sein muss, da sonst keine Gruppe als Volk Gottes in Frage kommt:

Offb 18,4 Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: Gehet aus ihr hinaus, mein Volk, auf dass ihr nicht ihrer Sünden mitteilhaftig werdet, und auf dass ihr nicht empfanget von ihren Plagen;

Somit ist mit dem abgefallenen Christentum ehr ein Beweis für eine spätere Entrückung gegeben.

Einen weiteren Hinweis gibt uns Jesus Christus selbst:

- Mt 13,24 Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel ist einem Menschen gleich geworden, der guten Samen auf seinen Acker säte.
- Mt 13,25 Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut (Eig. Lolch, ein dem Weizen ähnliches Unkraut; so auch V.26. 27. usw.) mitten unter den Weizen und ging hinweg.
- Mt 13,26 Als aber die Saat aufsprusste und Frucht brachte, da erschien auch das Unkraut.
- Mt 13,27 Es kamen aber die Knechte des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn Unkraut?
- Mt 13,28 Er aber sprach zu ihnen: Ein feindseliger Mensch hat dies getan. Die Knechte aber sprachen zu ihm: Willst du denn, dass wir hingehen und es zusammenlesen?
- Mt 13,29 Er aber sprach: Nein, damit ihr nicht etwa beim Zusammenlesen des Unkrauts zugleich mit demselben den Weizen ausraufet.
- Mt 13,30 Lasst es beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Leset zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber sammelt in meine Scheune.
- Mt 13,36 Dann entließ er die Volksmengen und kam in das Haus; und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Deute uns das Gleichnis vom Unkraut des Ackers.
- Mt 13,37 Er aber antwortete und sprach: Der den guten Samen sät, ist der Sohn des Menschen,
- Mt 13,38 der Acker aber ist die Welt; der gute Same aber, dies sind die Söhne des Reiches, das Unkraut aber sind die Söhne des Bösen;
- Mt 13,39 der Feind aber, der es gesät hat, ist der Teufel; die Ernte aber ist die Vollendung des Zeitalters, die Schnitter aber sind Engel.
- Mt 13,40 Gleichwie nun das Unkraut zusammengelesen und im Feuer verbrannt wird, also wird es in der Vollendung des Zeitalters sein.
- Mt 13,41 Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reiche alle Ärgernisse zusammenlesen und die das Gesetzlose (W. die Gesetzlosigkeit) tun;
- Mt 13,42 und sie werden sie in den Feuerofen werfen: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.

Mt 13,43 Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reiche ihres Vaters. Wer Ohren hat [zu hören], der höre!

Jesus erklärt seinen Jüngern in diesem Gleichnis, dass neben dem guten Samen auch schlechter Same vom Teufel gesät wird. Der Acker ist die Welt, der gute Same der wiedergeborene Christ, der schlechte Same jemand, der zwar zwischen oder in dem guten Samen aufwächst, jedoch nicht von Gottes Saat ist. Dieses Gleichnis ist ein Bild der Gemeinde, der Kirche. In der Gemeinde sollten an sich nur wiedergeborene Christen sein, der Teufel hat aber die Gemeinde vermischt mit anderen Nichtgläubigen, so dass nun auf dem Acker beide Saaten stehen. Diese sind so eng miteinander verwachsen, dass ein Herausreißen der schlechten Saat auch die gute beschädigen würde. Jesus sagt nun, dass beide Saaten ausreifen müssen, bis dann in der Endzeit die Saat von den Engel eingesammelt wird. Die Gläubigen werden bei Gott gesammelt, die falsche Saat wird im Feuerofen, ein Bild für die Hölle und die Verdammnis gesammelt. Der Zeitpunkt der Ernte ist die Vollendung des Zeitalters.

Wenn nun die Gemeinde vor der Trübsal entrückt und damit geerntet würde, müsste folglich auch zu diesem Zeitpunkt die Ernte der falschen Saat also der Ungläubigen erfolgen. Dies wird aber nicht gelehrt, sondern erst zum Ende der Trübsalzeit wird die Hure Babylon gerichtet werden. Demnach widerspricht diese Ventrückungslehre diesem Gleichnis. Hingegen würde bei einer Entrückung der Gemeinde zum Ende der Trübsal sowohl das Gericht über die abgefallene Kirche als auch die Sammlung der Gemeinde zusammenfallen. Eine weitere Parallele liegt in den Schnittern. Sowohl in Mt. 24 als auch in diesem Gleichnis sammeln die Engel die Gemeinde. Bei Mt. 24 geschieht dies bei der sichtbaren Wiederkunft Jesu, also liegt auch hier die Entrückung und Wiederkunft Jesu in einem Ereignis.

17. Ein anderer Beweis sind **die 24 Ältesten**, die wir in Offenbarung 4-19, 4 finden. Wer sind diese 24 Ältesten? -

Sie repräsentieren unmöglich Engel, sondern sind und repräsentieren erlöste Menschenkinder; sie repräsentieren die Gemeinde in der Herrlichkeit vor Gottes Thron. Doch warum 24? Diese Zahl weist zurück auf die vom König David eingesetzten 24 Priesterordnungen (1. Chron. 24), dann aber auch vorwärts auf die Erlösten des Alten und Neuen Bundes, sie sind $2 \times 12 = 24$.

Da wir die 24 Ältesten in der Offenbarung in der Herrlichkeit mit ihren Herrlichkeitsleibern und mit Kronen (ihrem Lohn) erblicken, so ist das ein ganz sicherer Beweis davon, dass die **Verwandlung und Auferstehung der Heiligen**, also die Entrückung zum Herrn (1. Thess. 4, 13-18), bereits stattgefunden hat. Wie kann und soll denn die Gemeinde in oder nach der großen Trübsal zum Herrn entrückt werden, wenn wir sie schon, **bevor** die Gerichte losbrechen, in der Herrlichkeit sehen?

Dieses Argument erklärt eine unklare Frage mit einer unklaren Stelle. Die Frage wer diese Ältesten sein werden, wird in der Offenbarung direkt nicht beantwortet. Sicherlich liegt es nahe hier die Gemeinde in Person der Ältesten zu sehen, jedoch ist diese Folgerung nicht zwingend zumal nur 12 Apostel vorrangig genannt sind. Mit Blick auf das neue Jerusalem könnten diese 12 Apostel durch die 12 Stämme ergänzt werden (Off. 21,10ff). Somit wäre es möglich diese 24 Ältesten als Gemeinde zu sehen. Doch wäre, wenn dem so ist, nicht auch Johannes als Apostel unter diesen Ältesten? Wie könnte er sich dann sehen? Er würde sich also gleichsam als bereits auferstanden und entrückt im Himmel sehen. Somit ist durch diese Gleichsetzung kein Beweis für eine Entrückung zu sehen, da ja dann auch bereits Johannes ca. 100 n.Chr. die vollendete Entrückung und sich selbst sehen konnte. Wir müssen bei der Betrachtung der Dinge im Himmel sehen, dass dort die Uhren anders laufen als hier auf Erden. Johannes sah die Dinge in der Ewigkeit bei Gott. Daher kann diese Stelle bei vorhandenem Beweis der Vorentrückung diese Lehre stützen, einen Gegenbeweis gegen eine Entrückung zum Ende der Trübsal erbringt sie nicht.

18. Die Reihenfolge der künftigen herrlichen Ereignisse, hinsichtlich der Gemeinde, wird meines Erachtens folgende sein: **Entrückung**, dann **Gericht vor dem Richterstuhl Christi** (2. Kor. 5, 10), mit Lohnausteilung, und endlich **Darstellung der Gemeinde vor dem Vater** (Eph. 5, 27). Da die Gemeinde sich in Offenbarung 4, repräsentiert in den 24 Ältesten, in der **Herrlichkeit** befindet, so muss das Gericht vor dem Richterstuhl Christi und die Darstellung der Gemeinde vor dem Vater demnach **vor** der Herrlichkeitsoffenbarung der Gemeinde in den 24 Ältesten (Offb. 4) stattgefunden haben. Folglich ist es ganz unmöglich, dass die Gemeinde dann noch auf Erden ist und dort durch die große Trübsal zu gehen hat.

Dieses Argument schließt an dem vorhergehenden an und daher gilt das bereits gesagte.

19. Auf die Frage des Engels an Johannes, wer die seien, die aus der großen Trübsal kommen, antwortet Johannes: »Herr, du weißt es« (Offb. 7, 13.14). Der Apostel Johannes, einer der Säulenapostel (Gal. 2, 9), hat sich nach dem Tode des großen Heidenapostels Paulus in ganz besonderer Weise der Pflege und Aufsicht gerade der aus den Heiden gewonnenen Christen hingegeben. Und nun sagt derselbe Apostel von der Schar, die ihm gezeigt wurde und die er gepflegt und geleitet haben soll, er kenne sie nicht! Willst du dem Apostel Johannes solche Unwissenheit zumuten? Nein, gerade sein Ausspruch, **dass er diese Schar nicht kenne**, ist ein **Beweis**, dass die Gemeinde mit dieser Schar nichts zu tun hat, ja, dass die Gemeinde bereits **entrückt ist**.

Hier wird aus einer Vermutung ein Beweis. Es wird behauptet, dass diese Schar nicht die Gemeinde ist, da Johannes sie nicht kennt. Schauen wir diese Stelle gesamt an:

Offb 7,9

Nach diesem sah ich: und siehe, eine große Volksmenge, welche niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, und sie standen vor dem Throne und vor dem Lamme, bekleidet mit weißen Gewändern, und Palmen waren in ihren Händen.

- Offb 7,10 Und sie rufen mit lauter Stimme und sagen: Das Heil unserem Gott, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamme!
- Offb 7,11 Und alle Engel standen um den Thron her und um die Ältesten und die vier lebendigen Wesen, und sie fielen vor dem Throne auf ihre Angesichter und beteten Gott an
- Offb 7,12 und sagten: Amen! die Segnung und die Herrlichkeit und die Weisheit und die Danksagung und die Ehre und die Macht und die Stärke unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.
- Offb 7,13 Und einer von den Ältesten hob an und sprach zu mir: Diese, die mit weißen Gewändern bekleidet sind, wer sind sie, und woher sind sie gekommen?
- Offb 7,14 Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Dies sind die, welche aus der großen Drangsal kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und haben sie weiß gemacht in dem Blute des Lammes.
- Offb 7,15 Darum sind sie vor dem Throne Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; {das Heiligtum; so auch nachher} und der auf dem Throne sitzt, wird sein Zelt über ihnen errichten.
- Offb 7,16 Sie werden nicht mehr hungern, auch werden sie nicht mehr dürsten, noch wird je die Sonne auf sie fallen, noch irgendeine Glut;
- Offb 7,17 denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie weiden und sie leiten zu Quellen der Wasser des Lebens, und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen.

Hier fragt also nicht Johannes unwissend, sondern er wird gefragt (V13). Auch seine Antwort sagt nichts darüber, ob Johannes wusste, wer diese Schar war. Die obige Aussage, dass Johannes diese Schar nicht kennt und diese daher nicht die Gemeinde sein kann, ist daher reine Spekulation und irreführend. Der Text erklärt aber genauer, wer diese Schar nun ist:

Betrachten wir zuerst die Gewänder dieser Schar. Lesen wir hier die Stellen der Offenbarung zu den Gewändern/Kleidern:

- Offb 3,4 Aber du hast einige wenige Namen in Sardes, die ihre **Kleider** nicht besudelt haben; und sie werden mit

- mir einhergehen in weißen **Kleidern**, denn sie sind es wert. {O. würdig}
- Offb 3,5 Wer überwindet, der wird mit weißen **Kleidern** bekleidet werden, und ich werde seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buche des Lebens und werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.
- Offb 3,18 Ich rate dir, Gold von mir zu kaufen, geläutert im Feuer, auf dass du reich werdest; und weiße **Kleider**, auf dass du bekleidet werdest, und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, auf dass du sehen mögest.
- Offb 4,4 Und rings um den Thron waren vierundzwanzig Throne, und auf den Thronen saßen vierundzwanzig Älteste, bekleidet mit weißen **Kleidern**, und auf ihren Häuptionen goldene Kronen.
- Offb 16,15 (Siehe, ich komme wie ein Dieb. Glückselig, der da wacht und seine **Kleider** bewahrt, auf dass er nicht nackt wandle und man seine Schande sehe!)
- Offb 19,7 Lasst uns fröhlich sein und frohlocken und ihm Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet.
- Offb 19,8 Und es ward ihr gegeben, dass sie sich **kleide** in feine Leinwand, glänzend [und] rein; denn die feine Leinwand sind die Gerechtigkeiten {O. die gerechten Taten (od. Werke); vergl. Kap. 15,4} der Heiligen.
- Offb 22,14 Glückselig, die ihre **Kleider** waschen, auf dass sie ein Recht haben an dem Baume des Lebens und durch die Tore in die Stadt eingehen!

Wer ein weißes Kleid = Gewand trägt, ist gerechtfertigt vor Gott. Diesen Zuspruch erhält die Gemeinde von Sardes. Die Gemeinde von Laodizea wird gewarnt, sich richtig zu kleiden. In Off. 19,8 wird dies ausdrücklich erklärt. Das Besondere von Off. 19,8 ist nun, dass gerade das Weib, das Symbol der Gemeinde –dies ist oben umfassen erklärt – dieses Kleid anzieht. Wir sehen also deutlich anhand des Gewandes, dass hier gerechtfertigte Gläubige stehen, also die Gemeinde. Demnach ist durch die Schrift diese Vermutung widerlegt. Doch der Text enthält noch einen weiteren Hinweis auf diese Schar:

Offb 7,17 denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie weiden und sie leiten zu Quellen der Wasser des Lebens, und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen.

Dieser Vers enthält ein Zitat aus Jes. 25. Dieses Zitat wird in Off. 21,4 wiederholt:

Offb 21,4 Und er wird jede **Träne** von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Jes 25,8 Den Tod verschlingt er auf ewig; {And. üb.: "in Sieg", der Bedeutung gemäß, welche das hebr. Wort im Aramäischen hat} und der Herr, Jehova, wird die **Tränen** abwischen von jedem Angesicht, und die Schmach seines Volkes wird er hinwegtun von der ganzen Erde. Denn Jehova hat geredet.

Offenbarung 21 ist die großartige Schau der Ewigkeit, Das neue Jerusalem, welches Gott vom Himmel herab auf die neue Erde kommen lässt, wird hier gesehen. Im neuen Jerusalem wohnt die Gemeinde Jesu. (siehe Ausführung zum Weib). Wenn also diese Schar aus Off. 7 jene Schar ist, deren Tränen Gott abwischen wird, dies in Offenbarung 21 geschieht, was anderes als die Gemeinde Jesus kann diese Schar aus Off. 7 sein? Somit ist eindeutig klar, dass diese unzählbare Schar aus Off. 7 die Gemeinde ist. Was folgt daraus? Chronologisch wird die Entrückung erst nach dem 6. Siegel erfolgen. Eine Entrückung davor ist nicht gegeben. Somit ist diese angeführte Stelle kein Beweis für die Ventrückung sondern ein klarer Gegenbeweis zur Ventrückungslehre, sofern man die Stelle nicht mit Vermutung sondern mit dem Wort auslegt.

20. Ein weiterer Beweis sind die in der Schrift so oft erwähnten zwei besonderen Tage; es ist **der Tag Christi** und **der Tag des Herrn**. Vom Tag Christi sprechen 1. Korinther 1, 8; 2. Korinther 1, 14; Philipper 1, 6-10. Der Tag des Herrn ist der Tag der Rache (Jes. 61, 2), von dem die Propheten so viel Grauenhaftes zu sagen haben.

- Der Tag Christi ist für die Gemeinde, der Tag des Herrn für Israel und die Nationen.

- Am Tag Christi ruft der Herr die Seinen zu Sich, am Tag des Herrn kommt Er mit Feuerflammen.
- Am Tag Christi kommt der Herr nur bis in die Luft, am Tag des Herrn bis auf die Erde.
- Am Tag Christi kommt der Herr unsichtbar der Welt, am Tag des Herrn sichtbar für Israel und alle Welt.
- Der Tag Christi mag jede Minute anbrechen, der Tag des Herrn beginnt in der 70. Jahrwoche.

Diese Trennung in einen Tag des Herrn (=Gerichtstag) und Tag Christi (=Entrückung) ist ein Kernargument jener, die eine Entrückung vor der Trübsal annehmen. Das Problem liegt aber nun darin, dass in der Bibel diese Begriffe bei weitem nicht so klar getrennt sind. Sowohl die Übersetzungen als auch die Quelltexte verwenden einmal Tag des Herrn und andermal Tag Christi für die Stelle aus 2. Thess. 2,2. Wie bereits oben ausgeführt ist daher eine Beweisführung mit dieser Unterscheidung problematisch. Falls eine Textstelle nicht eindeutig ausgelegt werden kann, darf kein lehrmäßiger Schluss gezogen werden, der derartige Konsequenzen wie die Vorentrückungslehre nach sich zieht.

Zum anderen ist die Argumentation nur auf den Begriff „Tag Christi“ aus 2. Thess. 2,2 verkürzt. Eine Untersuchung des ebenfalls in V1 genannten Begriffes „Ankunft“ bzw. „Zukunft“ weist auf völlig andere Zusammenhänge hin. Dieser Begriff ist sowohl bei Mt. 24 als auch im 1. und 2. Thess. verwendet. Somit liegt hier eine durchgehend konforme Aussage vor:

- Mt 24,3 Und als er auf dem Ölberge saß, traten zu ihm seine Jünger besonders und sprachen: Sage uns, wann wird das alles geschehen? Und welches wird das Zeichen sein deiner **Zukunft** und des Endes der Welt?
- Mt 24,27 Denn gleichwie ein Blitz ausgeht vom Aufgang und scheint bis zum Niedergang, also wird auch sein die **Zukunft** des Menschensohnes.
- Mt 24,37 Aber gleichwie es zur Zeit Noah's war, also wird auch sein die **Zukunft** des Menschensohnes.

- Mt 24,39 und achteten's nicht, bis die Sintflut kam und nahm sie alle dahin, also wird auch sein die **Zukunft** des Menschensohnes.
- Apg 7,52 Welchen Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie haben getötet, die da zuvor verkündigten die **Zukunft** dieses Gerechten, dessen Verräter und Mörder ihr nun geworden seid.
- 1Thes 2,19 Denn wer ist unsre Hoffnung oder Freude oder Krone des Ruhms? Seid nicht auch ihr es vor unserm HERRN Jesus Christus zu seiner **Zukunft**?
- 1Thes 4,15 Denn das sagen wir euch als ein Wort des HERRN, dass wir, die wir leben und übrig bleiben auf die **Zukunft** des HERRN, werden denen nicht zuvorkommen, die da schlafen.
- 2Thes 2,1 Wir bitten euch aber, Brüder, wegen der **Ankunft** unseres Herrn Jesus Christus und unseres Versammeltwerdens zu ihm hin,
- 2Thes 2,8 und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr Jesus verzehren {O. nach and. Les.: hinwegtun, töten} wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner **Ankunft**,

(viele Übersetzungen verwenden statt Zukunft den Begriff „Ankunft“, jedoch durchgehend und daher wäre obige Versliste stets mit „Ankunft“ zu schreiben. Die Gleichheit des Begriffes ändert dies also nicht)

Ziehen wird die Begriffslinie der „Zukunft“ durch diese angeführten Verse, sehen wir, dass Jesus bei seiner „Ankunft“ die Gemeinde zu sich sammelt. Diese Auslegung von 2.Thess. 2,1 wird auch von vielen Vertretern der Vorentrückungslehre vertreten. Zugleich wird aber Jesus selbst in V8 bei seiner „Ankunft“ den Gesetzlosen = Antichrist töten. Wenn also die Entrückung vor dem Auftreten des Antichristen geschehen soll, Jesus bei seiner Ankunft = Entrückung den Antichristen töten wird, wie soll das zusammenpassen? Es kann daher nur die Entrückung mit dem Ende des Antichristen zusammenfallen. Hier zeigt sich wiederum, wie konform die Bibel bei richtiger Auslegung ist. In Off. 19 bereitet sich das Weib auf die Hochzeit vor (diese Hochzeit erfolgt nach der Entrückung), Jesus kommt nun sichtbar auf die Erde und tötet den Antichristen:

- Offb 19,7 Lasst uns fröhlich sein und frohlocken und ihm Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet.
- Offb 19,8 Und es ward ihr gegeben, dass sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend [und] rein; denn die feine Leinwand sind die Gerechtigkeiten {O. die gerechten Taten (od. Werke); vergl. Kap. 15,4} der Heiligen.
- Offb 19,9 Und er spricht zu mir: Schreibe: Glückselig, die geladen sind zum Hochzeitsmahle des Lammes! Und er spricht zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes.
- Offb 19,11 Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, {O. sitzt} [genannt] Treu und Wahrhaftig, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit.
- Offb 19,12 Seine Augen aber sind eine Feuerflamme, und auf seinem Haupte sind viele Diademe, und er trägt {W. er hat} einen Namen geschrieben, den niemand kennt, als nur er selbst;
- Offb 19,13 und er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewande, und sein Name heißt: Das Wort Gottes.
- Offb 19,14 Und die Kriegsheere, die in dem Himmel sind, folgten ihm auf weißen Pferden, angetan mit weißer, reiner Leinwand. {Eig. weißer, reiner feiner Leinwand; Byssus}
- Offb 19,15 Und aus seinem Munde geht hervor ein scharfes, [zweischneidiges] Schwert, auf dass er damit die Nationen schlage; und er wird sie weiden mit eiserner Rute, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen.
- Offb 19,16 Und er trägt {W. er hat} auf seinem Gewande und auf seiner Hüfte einen Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren.
- Offb 19,17 Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen, und er rief mit lauter Stimme und sprach zu allen Vögeln, die inmitten des Himmels fliegen: Kommet her, versammelt euch zu dem großen Mahle Gottes!
- Offb 19,18 auf dass ihr Fleisch von Königen fresset und Fleisch von Obersten und Fleisch von Starken und Fleisch von Pferden und von denen, die darauf sitzen, und Fleisch von allen, sowohl von Freien als Sklaven, sowohl von Kleinen {d.h. Geringen} als Großen.
- Offb 19,19 Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferde saß {O. sitzt} und mit seinem Heere.

- Offb 19,20 Und es wurde ergriffen das Tier und der falsche Prophet, der mit ihm war, der die Zeichen vor ihm tat, durch welche er die verführte, welche das Malzeichen des Tieres annahmen und die sein Bild anbeteten, - lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt.
- Offb 19,21 Und die übrigen wurden getötet mit dem Schwerte dessen, der auf dem Pferde saß, welches Schwert aus seinem Munde hervorging; und alle Vögel wurden von ihrem Fleische gesättigt.

Die Bibel vertritt hier in Offenbarung und bei Paulus dieselbe Lehre. Es passt alles ohne Kunstgriffe oder Sonderlehren zusammen.

21. In Offenbarung 17, 12-14 wird uns gesagt, dass die 10 Könige ihre Kraft und Macht dem Tier (Antichrist) geben, und dass diese dann streiten mit dem Lamm. Doch das Lamm, welches der Herr aller Herren und König aller Könige ist, überwindet sie. Mit dem Lamm sind **Berufene, Auserwählte und Gläubige**. Sie sind des Herrn Begleiter, die teilnehmen sollen an Seinem Sieg. Doch wer sind sie? Sind das Engel? Nie und nimmer, denn Engel werden nirgends in der Schrift so genannt. Wer sind sie denn? Die drei Namen **Berufene, Auserwählte und Gläubige** sagen uns, wer sie sind. Diese Schar, die sich beim Herrn befindet, sind die vorher zum Herrn bereits **entrückten Heiligen**. Und nun sollen sie, die wir hier bereits beim Herrn finden, erst **nach** der antichristlichen Trübsal entrückt werden? Welch eine Unmöglichkeit!

Auch hier ist zuerst das Wort genau zu betrachten:

- Offb 17,12 Und die zehn Hörner, die du sahst, sind zehn Könige, welche noch kein Königreich empfangen haben, aber Gewalt wie Könige empfangen eine Stunde mit dem Tiere.
- Offb 17,13 Diese haben einen Sinn und geben ihre Macht und Gewalt dem Tiere.
- Offb 17,14 Diese werden mit dem Lamme Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn er ist Herr der Herren und König der Könige, und die mit ihm sind Berufene und Auserwählte und Treue.

Dieser Kampf wird in Off. 19 beschrieben:

- Offb 19,19 Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferde saß (O. sitzt) und mit seinem Heere.
- Offb 19,20 Und es wurde ergriffen das Tier und der falsche Prophet, der mit ihm war, der die Zeichen vor ihm tat, durch welche er die verführte, welche das Malzeichen des Tieres annahmen und die sein Bild anbeteten, - lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt.
- Offb 19,21 Und die übrigen wurden getötet mit dem Schwerte dessen, der auf dem Pferde saß, welches Schwert aus seinem Munde hervorging; und alle Vögel wurden von ihrem Fleische gesättigt.

Diese Stelle ist hinsichtlich der Entrückung zum Ende der Endzeit vom normalen Verständnis her schwierig zu erklären. In den Versen 6-8 wird davon geredet, dass das Weib sich für das Hochzeitsmahl bereitet hat, in V20 soll es aber bereits mit dem Herrn Jesus in den Streit ziehen. Zugleich soll das Ereignis, dass Jesus Christus in den Wolken kommt, seine Gemeinde entrückt und darauf gleich mit den entrückten Auserwählten gegen das Tier und seine Heere streitet in einer Abfolge stehen. Dies ist wirklich nicht ohne weiteres zu erklären.

Ich habe oben meines Erachtens sehr gewichtige Argumente aufgelistet, warum die Entrückung erst bei der Wiederkunft des Herrn Jesus geschehen kann. Der Umstand, dass wir einzelne Textzusammenhänge oder unklare Stellen nicht nach unserer Logik verstehen und auslegen können, sollte nicht dazu führen, diese Stellen mit zusätzlichen Lehren zu verändern und somit andere, deutliche Aussage umzudeuten. Die Entrückung der Gemeinde wird bei der sichtbaren Wiederkunft des Herrn Jesus geschehen. Es wird im Text aber nicht erwähnt, ob Jesus noch eine kurze Weile in den Wolken verharrt, oder ob sofort die Heere im Krieg der Endzeit umschwenken und statt gegeneinander gemeinsam gegen das Lamm kämpfen. Eine umfassende Behandlung dieses Abschnittes ist hier noch notwendig.

Zum anderen habe ich bereits oben angeführt, dass die Gemeinde aus der Zeit in die Ewigkeit entrückt wird. Die Gemeinde kann in einem Moment entrückt werden, Tausende von Jahre bereits mit Jesus reden, alle Preisgerichte halten, feiern usw., trotzdem

im nächsten Moment auf der Erde wieder erschienen. Daher stellt dieses oben im Beweis genannte Zeitproblem für mich keines dar. Es kann aber jeder seine eigene Meinung dazu haben.

22. Verwandt mit dieser Stelle ist Offenbarung 19. Dort sehen wir

- die seligen Scharen im Himmel,
- die Hochzeit des Lammes mit Seinen Heiligen,
- nach der Hochzeit sehen wir die Heere im Himmel (das sind die Berufenen, Auserwählten und Gläubigen von Offenbarung 17, 14), die vorher entrückten Heiligen, die nun den Herrn bei dessen sichtbarer Wiederkunft zum Sturz des Antichristen begleiten.

Wenn die Seligen, Seine Gemeinde, beim Herrn, mit dem Herrn Hochzeit feiern und Ihn nachher sogar begleiten, so ist es klar, **dass sie vorher zum Herrn entrückt sein mussten.** –

Dieses Argument weist auf das bereits genannte Zeitproblem hin. Daher gilt bereits gesagtes.

Nun noch einige Vorbilder:

23. Henoch, der siebente von Adam, der mit Gott wandelte, wurde eines Tages plötzlich von der Erde entrückt. Henoch weissagte von der schrecklichen Flut, die kommen werde, **er selbst aber kam nicht hinein.** Henoch ist ein **Vorbild der Gemeinde.** Auch sie weissagt von dem kommenden Gericht. Aber wie Henoch nicht in das Gericht hineinkam, so wird auch die Gemeinde nicht in das Gericht der großen Trübsal hineinkommen, sondern vorher – wie Henoch – entrückt werden.

Beispiele sind Veranschaulichungen von Lehren, nicht Grundlage von Lehren. Daher können diese Analogien nur eine Lehre stützen, wenn diese bereits durch Bibelauslegung ausreichend erhärtet ist, als Beweis für eine Lehre sind Beispiele bzw. Schattenbilder des Alten Testaments untauglich. Viele dieser Beispiele sind

von sektiererischen Gruppen oft schon verwendet worden, um unbiblische Lehren zu erhärten. Daran zeigt sich deutlich der Lehrgehalt dieser Beispiele. Daher möchte ich diese Beispiele im Einzelnen nicht weiter kommentieren, da bereits alle wesentlichen Problempunkte der Vorentrückung bzw. Entrückung nach der Trübsal angesprochen sind.

24. Lot. - Nachdem der Engel des Herrn Lot mit den Seinen aus Sodom herausgeführt hatte und er sich auf dem Wege nach Zoar befand, sprach dieser Engel des Herrn zu ihm (1. Mose 19, 22-24): »Eile und rette dich dahin; **denn ich kann nichts tun, bis dass du hineinkommst**« (nämlich nach Zoar). Als Lot in Zoar geborgen war, da erst ließ der Herr das Gericht über die gottlosen Städte hereinbrechen. Lot ist hier ein herrliches Vorbild der Gemeinde. Lot kam nicht in das schreckliche Gericht hinein, er war **vorher** geborgen. So auch die Gemeinde.

25. Asnath, Josefs Weib. - Josef wurde, wie Jesus, von Seinen Brüdern verworfen. In dieser Zeit der Verwerfung nahm Josef sich ein Weib - eine Heidin. Asnath, Josefs Weib, eine Heidin, ist ein köstliches Vorbild von der Gemeinde, vorwiegend aus den Heiden gewonnen. Josef hatte sich der Heidin vermählt und sie zu sich genommen, **bevor** seine Brüder Buße taten und ihn als ihren Retter erkannten und annahmen. Wie Josefs Weib, ein Vorbild der Gemeinde, die schreckliche Trübsal der Brüder Josefs nicht durchgemacht hat, so wird auch die Gemeinde, eine Heidin, die schreckliche Trübsal nicht durchzumachen haben.

26. Zippora, Moses' Weib. - Auch Moses wurde, wie Josef, von seinem Volk verworfen (Apg. 7, 35) und ging zu den Heiden. Dort gab ihm Gott die Zippora zum Weib - eine Heidin. Als später nach furchtbarer Trübsal Israel seinen Retter, Moses, erkannte und annahm, da hatte auch dieser bereits sein Weib - eine Heidin.

Wie jene Vorbilder - Asnath, Josefs Weib, und Zippora, Moses' Weib nicht durch Israels schreckliche Drangsalszeit hindurchzugehen hatten, so wird auch das

Gegenbild, die Gemeinde, nicht durch die große Trübsal hindurchgehen.

27. Während die Strafgerichte Gottes sich über **Ägypten** ergossen, befand sich das Volk Gottes, Israel, im tiefsten Frieden, ja in einem so wundervollen Frieden, dass in Israel sich nicht einmal ein Hund muckte (2. Mose 11, 7) ein köstliches Vorbild der Gemeinde, die auch im tiefsten Frieden sein wird, wenn die Gerichte Gottes herniedersausen werden.

28. Erst wurde die **Hure Rahab**, die durch den Glauben gerettet wurde (Hebr. 11, 31), aus der Stadt des Verderbens, Jericho, herausgeführt, und **dann erst** wurde die Stadt mit Feuer verbrannt (Jos. 6, 22-24). Sie wurde nicht **aus der brennenden Stadt herausgeschleppt**, halb verbrannt - das wäre gleichbedeutend der Lehre, dass die Gemeinde mitten aus der großen Trübsal heraus gerettet werden wird -, nein, Rahab wurde erst dem **furchtbaren Gericht entrückt, und erst dann**, als sie geborgen war, wurde die Stadt mit Feuer verbrannt. Wiederum ein köstliches Vorbild der Gemeinde.

29. Als die Jünger Jesu die Gerichtswetter über **Jerusalem** immer näher kommen sahen, da befolgten sie ihres Herrn Rat (Matth. 24, 16: »alsdann fliehe auf die Berge, wer im jüdischen Lande ist«) und begaben sich, wie Eusebius uns mitteilt, eiligst nach **Pella**, jenseits des Jordans, wo sie während der ganzen Zeit der schrecklichen Gerichte Gottes über Jerusalem sicher und geborgen waren. Auch nicht ein Jünger soll in Jerusalem zurückgeblieben sein.

Wieder ein köstliches Vorbild der Gemeinde. Während sich die Gerichte Gottes über Israel, die abgefallene Christenheit und über die Welt ergießen werden, wird die Gemeinde Jesu all diesem entrückt, sicher und geborgen sein.

30. In Matthäus 13, 46-50 sehen wir, dass der **Kaufmann** (Jesus) sich zuerst in den Besitz der köstlichen Perle (Gemeinde) setzte und dann erst das Gerichtenetz auswarf.

31. In Offenbarung 22, 16 lesen wir: »Ich bin die Wurzel und das Geschlecht (Wurzelsproß) Davids, der strahlende Morgenstern.« Der **Morgenstern** ist das **Sinnbild vom Kommen des Herrn für die Seinen (Gemeinde)**, während Jesus als **Sonne der Gerechtigkeit** das Sinnbild vom Kommen des Herrn für Israel und die Völkerwelt ist, welche Sonne dann mit ihrer versengenden Glut die Gottlosigkeit in Jakob (Röm. 11, 26) und die Gottlosigkeit der Völker anzünden und verzehren, aber auch Israel und der Völkerwelt »Heil unter ihren Flügeln« bringen wird (Mal. 3,19-20). Wie wir wissen, geht zuerst der **Morgenstern** auf und dann die **Sonne**. So wird Christus zuerst als Morgenstern, für die Gemeinde, und dann als Sonne der Gerechtigkeit, für Israel und die Völkerwelt, aufgehen. Also auch hier: Zuerst kommt die Entrückung.

32. Mein letzter und zwar sehr kräftiger Beweis ist, dass die Schrift sehr klar lehrt, dass wenn der Herr Jesus wiederkommen wird in großer Kraft und Herrlichkeit, **alle Seine Heiligen mit Ihm kommen werden**. Das sah schon der alte Bruder Henoch vor etwa 5 000 Jahren, wenn er nach Judas 14 ausruft: »Siehe, der Herr kommt mit viel tausend Heiligen!« Das sah auch Sacharja (Kap. 14, 5). Und Paulus schreibt in 2. Thessalonicher 1, 10: »...wenn Er kommen wird, dass Er herrlich erscheine mit Seinen Heiligen und wunderbar mit allen Gläubigen.« -

Schlussfolgerung

Wesentliche Argumente der Befürworter einer Vorentrückung sind hier zusammengestellt. Bei der Mehrzahl der Beweise lassen sich aus dem Wort Gottes gewichtige Gegenargumente finden, die aufzeigen, dass eine Vorentrückung keinesfalls als gesicherte Lehre oder Tatsache angesehen werden kann. Bei Beschäftigung mit dem Wort Gottes wird klar, dass die Vorentrückungslehre an sich außerbiblisches Ursprungs ist. Kern der Argumente ist doch, dass die Heilsgeschichte in Abschnitte, den sogenannten Haushalten aufgeteilt wird. Dies kann man als besondere Heilsperioden noch biblisch gut begründen und stehen lassen. Es wurde aber nun eine bereits abgelaufene Heilsperiode (die letzte Jahrwoche) nach der Zeit der Gemeinde = Gnadenzeit eingeführt, nämlich die Zeit Israels unter dem Gesetz in der letzten Jahrwoche nach Daniel. Es wird bei der Vorentrückungslehre angenommen, dass mit der Zeit Israels in der letzten Jahrwoche auch gleichzeitig die Heilsperiode Israels (also die Zeit des Gesetzes des alten Bundes) wieder gilt und folglich die Gnadenzeit beendet sein muss. Gerade diese Schlussfolgerung lässt sich aus der Bibel nicht ziehen. Hier liegt außerbiblisches Gedankengut vor, welches als Schlüssel für die Auslegung der Bibel wurde. Hierin liegt meines Erachtens der wesentliche Grund für die Vorentrückungslehre.

Aufgrund der umfassend aufgezeigten Argumentationen der Vertreter der Vorentrückungslehre, der Prüfung dieser Aussagen anhand der Bibel und dem Selbstzeugnis der Bibel sehe ich keinen Platz für eine Vorentrückung. Diese Vorentrückungslehre ist falsch und hat die Gemeinde gleichsam einem Sauerteig völlig durchzogen. Sie verfälscht den Blick der Gemeinde auf die Endzeit. Statt sich auf die Gefahren vorzubereiten, wartet man darauf abgeholt zu werden. Das Zuwarten birgt aber die Gefahr, dass man einschläft. Die Lehre der Vorentrückung ist gleichsam ein Beruhigungsmittel für die Gemeinde: je doller es in der Welt wird, desto eher kommt Jesus Christus wieder. Viel zu spät werden viele merken, dass es anders ist.

Kapitel 9: Die Ereignisse der Entrückung nach 2. Thessalonicher 2, 1-8

Einführung

In der Diskussion verschiedener Stellen hat sich immer wieder gezeigt, dass die Fülle der Stellen und die mannigfaltigen Auslegungen die Köpfe der Gläubigen stark verwirrt haben. Fest zu stellen ist dies daran, dass man ständig argumentiert, ohne dass die Gegenseite die Argumente aufnimmt und verarbeitet. Trotz dem Fehlen des Hinweises auf den Heiligen Geist in 2. Thess. 2,6+7 wird diese Fehlinterpretation einfach aufrechterhalten. Die Spurrillen der Vorentrückungslehre sind sehr tief in die Gedanken der Gläubigen eingefahren und daher ist es sehr schwierig, diese zu verlassen. Daher habe ich diesen zentralen Abschnitt aus 2. Thess. 2,1-9 nochmals möglichst komplett behandelt.

Der Abschnitt aus 2. Thess. 2,1-9 ist die zentrale Stelle in der Diskussion um den Zeitpunkt und die Umstände bei der Entrückung der Gemeinde Jesu. Es muss unbedingt beachtet werden, dass der 2. Thess.-Brief ein Thema aufgreift, welches im 1. Thessalonicher bereits in Kap. 4 und 5 behandelt wurde und daher der Abschnitt aus 2. Thess. 2,1ff die Ausführungen des ersten Briefes ergänzt. Während aber der erste Brief vornehmlich den Umstand, das Wesen und das Geschehen der Entrückung beschreibt, so tritt im 2. Thess. als Korrektiv zu falschen Vorstellungen der Thessalonicher eine zeitliche Festlegung statt. Diese zeitliche Festlegung ist durch das Wort „zuerst“ aus V2 definiert.

Doch gerade um diese zeitlichen Abläufe und Festlegungen in diesem wichtigen Abschnitt gibt es diverse Auslegungen, die es notwendig machen, den Text so genau wie möglich zu betrachten. Die Kernfrage der Ausarbeitung ist nun, ob durch diesen Text belegt ist, dass die für alle Welt sichtbare Wiederkunft Jesu mit der Entrückung in einem Ereignis zusammenfällt, oder ob für diesen Text eine andere Auslegung ebenso möglich ist, die eine klare zeitliche Trennung dieser Ereignisse zulässt. Dieser Text des

Paulus aus dem Thessalonicher Brief hat gegenüber anderen Stellen aus den Evangelien wesentliche Vorteile in der Bearbeitung:

diese Stelle ist unstrittig an die Gemeinde Jesu aus Heiden und Juden gerichtet, daher greifen Aufteilungen und Trennungen, wie sie hinsichtlich der Evangelien gemacht werden nicht (z.B. Mt. 24 ist nur an Israel nicht an die Gemeinde gerichtet)

diese Stelle steht im Kontext zu den Ausführungen aus dem 1. Thess. und auch der Stelle aus 1. Kor. 15 über die Auferstehung und Entrückung, passen also direkt zum Thema

alle Stellen sind von einem Verfasser geschrieben und daher kann man nicht die Aussagen mit unterschiedlichen Ansichten hinterlegen, da Paulus nur eine Sicht der Dinge vertritt, d.h. die Stellen können ohne Probleme ergänzend hinzugezogen werden

Problematisch für eine genaue Exegese bleibt aber die deutsche Übersetzung des griechischen Textes. Da das Griechisch nicht 1 zu 1 in das Deutsche passt, die Sätze auch sprachlich immer etwas geglättet werden, entstehen Verzerrungen, die teils deutliche Auswirkungen haben. Ich habe die Bibelstellen aus der Schlachterbibel von 1951 genommen, da diese dem Wort-für-Wort übersetztem Griechisch meines Erachtens am besten entspricht. So ist hier die Einfügung „den dieser Tag kommt nicht“ in V3, der ohne Hinweis fast alle Übersetzungen zielt, aber eben im Grundtext nicht enthalten ist, hier vermieden worden. Zum Verständnis und zum Einstieg in den Text habe ich zusätzlich den Abschnitt aus 1. Thess. vorangestellt:

- 1Thes 4,13 Wir wollen euch aber, ihr Brüder, nicht in Unwissenheit lassen in betreff der Entschlafenen, damit ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben.
- 1Thes 4,14 Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die Entschlafenen durch Jesus mit ihm führen.
- 1Thes 4,15 Denn das sagen wir euch in einem Worte des Herrn, dass wir, die wir leben und bis zur Wiederkunft des

- Herrn übrigbleiben, den Entschlafenen nicht zuvor-
kommen werden;
- 1Thes 4,16 denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ergeht
und die Stimme des Erzengels und die Posaune Got-
tes erschallt, vom Himmel herniederfahren, und die
Toten in Christus werden auferstehen zuerst.
- 1Thes 4,17 Darnach werden wir, die wir leben und übrigbleiben,
zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur
Begegnung mit dem Herrn, in die Luft, und also wer-
den wir bei dem Herrn sein allezeit.
- 1Thes 4,18 So tröstet nun einander mit diesen Worten!
- 1Thes 5,1 Von den Zeiten und Stunden aber braucht man euch
Brüdern nicht zu schreiben.
- 1Thes 5,2 Denn ihr wisset ja genau, dass der Tag des Herrn
kommen wird wie ein Dieb in der Nacht.
- 1Thes 5,3 Wenn sie sagen werden: «Friede und Sicherheit»,
dann wird sie das Verderben plötzlich überfallen wie
die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden
nicht entfliehen.
- 1Thes 5,4 Ihr aber, Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass
euch der Tag wie ein Dieb überfallen könnte;
- 1Thes 5,5 ihr seid allzumal Kinder des Lichts und Kinder des
Tages. Wir sind nicht von der Nacht, noch von der
Finsternis.
- 1Thes 5,6 So lasset uns auch nicht schlafen wie die andern,
sondern lasset uns wachen und nüchtern sein!
- 1Thes 5,7 Denn die da schlafen, die schlafen des Nachts, und
die Betrunkenen sind des Nachts betrunken;
- 1Thes 5,8 wir aber, die wir dem Tage angehören, wollen nüch-
tern sein, angetan mit dem Panzer des Glaubens und
der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung des Heils.
- 1Thes 5,9 Denn Gott hat uns nicht zum Zorn[-gericht] bestimmt,
sondern zum Besitze des Heils durch unsren Herrn
Jesus Christus,
- 1Thes 5,10 der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen
oder schlafen, zugleich mit ihm leben sollen.
- 1Thes 5,11 Darum ermahnet einander und erbauet einer den
andern, wie ihr auch tut.
- 2Thes 2,1 Wir bitten euch aber, Brüder, betreffs der Wieder-
kunft unsres Herrn Jesus Christus und unsrer Verei-
nigung mit ihm:

- 2Thes 2,2 Lasset euch nicht so schnell aus der Fassung bringen oder gar in Schrecken jagen, weder durch einen Geist, noch durch eine Rede, noch durch einen angeblich von uns stammenden Brief, als wäre der Tag des Herrn schon da.
- 2Thes 2,3 Niemand soll euch irreführen in irgendeiner Weise, denn es muss unbedingt zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens,
- 2Thes 2,4 geoffenbart werden, der Widersacher, der sich über alles erhebt, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich selbst als Gott erklärt.
- 2Thes 2,5 Denket ihr nicht mehr daran, dass ich euch solches sagte, als ich noch bei euch war?
- 2Thes 2,6 Und nun wisset ihr ja, was noch aufhält, dass er geoffenbart werde zu seiner Zeit.
- 2Thes 2,7 Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon an der Arbeit, nur muss der, welcher jetzt aufhält, erst aus dem Wege geschafft werden;
- 2Thes 2,8 und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, welchen der Herr Jesus durch den Geist seines Mundes aufreiben, und den er durch die Erscheinung seiner Wiederkunft vernichten wird,
- 2Thes 2,9 ihn, dessen Auftreten nach der Wirkung des Satans erfolgt, unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder
- 2Thes 2,10 und aller Verführung der Ungerechtigkeit unter denen, die verlorengehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, durch die sie hätten gerettet werden können.
- 2Thes 2,11 Darum sendet ihnen Gott kräftigen Irrtum, dass sie der Lüge glauben,
- 2Thes 2,12 damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen an der Ungerechtigkeit gehabt haben.

Beginnen wir also, die entscheidenden Verse genau zu betrachten:

Der Vers 1

2Thes 2,1 Wir bitten euch aber, Brüder, betreffs der Wiederkunft unsres Herrn Jesus Christus und unsrer Vereinigung mit ihm:

Was versteht Paulus unter dem Begriff Wiederkunft? Der griechische Begriff „parousia“ wird häufig mit Ankunft, Zukunft bzw. Wiederkunft übersetzt. Gemeint ist hier das Wiederkommen unseres Herrn Jesu. Damit ist aber nicht geklärt, ob diese Wiederkunft die versteckte, unbemerkte Wiederkunft bei der stillen Entrückung – falls es dies überhaupt so gibt- oder die überaus sichtbare und deutliche Wiederkunft nach Mt. 24 ist. Hier hilft uns aber der erste Thess. Brief weiter:

1Thes 4,15 Denn das sagen wir euch in einem Worte des Herrn, dass wir, die wir leben und bis zur Wiederkunft des Herrn übrigbleiben, den Entschlafenen nicht zuvor kommen werden;

Durch diesen Vers verbindet Paulus unzweideutig die Entrückung mit der Wiederkunft Jesu. Es ist also nicht aus dem Text anderes abzuleiten, als dass Paulus unter der Wiederkunft Jesu auch die Entrückung als zeitgleiches Ereignis ansieht. Diese Stelle aus 1. Thess. 4,15 verbindet die Wiederkunft Jesu und die Entrückung zu einem einzigen Ereignis. Daher können die in 2. Thess. 2,1 genannten Ereignisse: Wiederkunft und Vereinigung (bzw. Versammlung) zeitlich nicht getrennt werden. Wenn also Paulus von der Wiederkunft Jesu spricht, handelt es sich unzweideutig um die Wiederkunft Jesu zur Sammlung und Entrückung seiner Gemeinde. Man könnte nun aber anfangen und einwenden, dass Paulus nicht die volle Erkenntnis hätte und nicht in die 2 Arten der Wiederkunft Jesu unterscheiden konnte. Erst durch Hinzunahme anderer Stellen wäre es möglich, genau zu klären, wann Paulus die Wiederkunft Jesu als Ereignis der Entrückung für die Gemeinde oder als für alle Welt sichtbare Wiederkunft ansieht.

Diese Argumentation ist insofern sehr problematisch, weil dadurch folgende Dinge unberücksichtigt werden:

mit dieser Ansicht unterstellt man etwas, was erst noch bewiesen werden muss, d.h. man glaubt bereits an eine Vorentrückung, ohne dass dies durch Stellen und Auslegungen bewiesen ist es wird eine Trennung in Begriffe eingeführt, die dem Kontext der Aussagen aus 1. Thess. und 2. Thess. widersprechen. Hier ist an keiner Stelle eine Trennung in 2 unterschiedliche Wiederkünfte des Herrn Jesu möglich. Beide Abschnitte sehen untrennbar die Wiederkunft und die Entrückung als ein Ereignis: Jesus kommt in den Wolken entgegen und die Gemeinde wird entrückt diese Trennung der Begriffe ist das Ergebnis einer Ansicht/Lehre, die zuerst existiert und quasi die Bibel auslegt, es wird nicht die Lehre anhand der Bibel sondern die Bibel anhand einer Ansicht/Lehre ausgelegt und interpretiert. Diese Praxis ist der Anfang der Irrlehre und auch dort im Übermaß zu finden. Die Wahrheit des biblischen Wortes findet man aber so nicht.

Es steht daher fest:

- 1. Wiederkunft Jesu und Entrückung sind ein Ereignis**
- 2. Dem Text (V1) ist keine Trennung in verschiedene Arten der Wiederkunft zu entnehmen, alle Stellen verwenden den selben Begriff („parousia“)**

Möglich wäre es aber anzunehmen, dass es mehrere Formen der Wiederkunft Jesu gibt (stille Wiederkunft für die Gemeinde, sichtbare Wiederkunft für die Welt). Unstrittig ist aber, dass an den Stellen in 1. Kor. 15, 1. Thess. 4+5 und 2. Thess. 2 die Wiederkunft bei der Entrückung der Gemeinde gemeint ist. Doch diese Unklarheit und diese Fragestellung klärt sich im weiteren Text.

Der Vers 2

2Thes 2,2 Lasset euch nicht so schnell aus der Fassung bringen oder gar in Schrecken jagen, weder durch einen Geist, noch durch eine Rede, noch durch einen angeblich von uns stammenden Brief, als wäre der Tag des Herrn schon da.

Dieser V2 bildet mit V1 einen einzigen Satz. Paulus ermahnt hier seine Thessalonicher, gelassen, gar nüchtern und nicht erschreckt zu sein. Grund dieses Schreckens muss gewesen sein, dass angenommen wurde, „als wäre der Tag des Herrn schon da“. Paulus ermahnt hier also seine Zuhörer: „bleibt ruhig, bleibt gelassen, lasst euch durch nichts aus der Fassung bringen“, „als wäre der Tag des Herrn schon da“. Dies sagt konkret aus, Paulus lehrt nicht, dass dieser Tag schon da sei, vielmehr, das zeigen die nächsten Verse, weist er massiv darauf hin, dass eben dieser Tag noch nicht da ist. Der überaus strittige und entscheidende Punkt ist aber: Was meint Paulus mit diesem „Tag des Herrn“. Hier ist es entscheidend zu wissen, was im Grundtext steht. In den Übersetzungen finden wir hier entweder die Bezeichnung „Tag des Herrn“ oder „Tag Christi“. In den Strong-Nummern des Bibelworkshop 4 wird in der Elberfelder von 1871 „Tag des Herrn“ übersetzt, jedoch die Strongnummer 5547 (Christus) genannt. Im griechischen Mehrheitstext wird Tag Christi mit Strong 5547 übersetzt. Andere griechische Texte verwenden hier das griechische Wort „kuriou“ = Herr. Es ist also nicht möglich, zweifelsfrei zu sagen, dass diese Stelle einen „Tag des Herrn“ bezeichnet. Die Mehrheit der biblischen Texte weist darauf hin, dass hier die Übersetzung „Tag Christi“ genauer ist. In den meisten Argumentationen für eine Vorentückung wird diese Stelle immer mit „Tag des Herrn“ übersetzt. Hinweise, dass auch eine andere Lesart („Tag Christi“) bzw. es verschiedene Grundtextvarianten gibt, werden zumeist verschwiegen. Leider wird diese Unschärfe des Grundtextes noch dazu benutzt, diesen „Tag des Herrn“ mit dem alttestamentarischen Gerichtstag, der dort auch zumeist mit „Tag des Herrn“ umschrieben wird, gleichzusetzen. Es wird also eine Trennung eingeführt („Wiederkunft Christi“ = Entrückung/Wiederkunft Jesu für die Gemeinde, „Tag des Herrn“ = Gerichtstag/sichtbare Wiederkunft Jesu für die Welt), die in dieser Tragweite nicht durch den Grundtext gestützt ist. Es steht die Behauptung, dass Paulus hier mit dem „Tag des Herrn“ den alttestamentarischen Gerichtstag gemeint hat, welchen er deutlich vom Tag der Wiederkunft Christi

und der Entrückung trennte, auf tönernen Füßen. Diese sehr verbreitete Behauptung ist aus folgenden Gründen nicht zu halten:

in den griechischen Quellentexten wird mehrheitlich „Tag Christi“ verwendet, weniger Quellen sprechen hier vom „Tag des Herrn“, nachdem aber Christus der Herr ist und „Herr“ ein Synonym für den Namen unseres Herrn darstellt, kann dieser evtl. vorhandene Unterschied für eine weitreichende Lehraussage nicht hergenommen werden

Wenn in den paulinischen Briefen von „Herr“ die Rede ist, ist immer der Herr Jesus gemeint, wird aber von Gott als Gott-Vater gesprochen, wird dies zumeist als Gott und Vater angesprochen (man betrachte hier die Einleitungs- und Segensformeln in den Briefen)

Die, welche für eine Vorentückung plädieren, vertreten zumeist auch die Lehre der Trennungen, d.h. Trennung zwischen Gemeinde und Israel, Trennung zwischen Altem Testament, Evangelien einerseits und den Briefen andererseits. Die Apostelgeschichte stellt sozusagen hier das Bindeglied, den Übergang dar. „Tag des Herrn“ als altesamtlichen Begriff hier in diesen paulinischen Brief einzufügen, würde dieser Lehre der Trennung widersprechen, somit würde die Argumentation mit dem Tag des Herrn hier argumentativ fehl gehen

Was wäre nun, wenn dieser irrtümlich auf das alte Testament bezogene „Tag des Herrn“ genannte Tag der „Tag Christi“ wäre. Paulus hat hierzu mehrere sehr aufschlussreiche Aussagen gemacht:

- Phil 1,6 und weil ich davon überzeugt bin, dass der, welcher in euch ein gutes Werk angefangen hat, es auch vollenden wird bis auf den **Tag Jesu Christi**.
- Phil 1,10 damit ihr zu prüfen vermöget, worauf es ankommt, so dass ihr lauter und unanständig seid auf den **Tag Jesu Christi**,
- Phil 2,16 indem ihr das Wort des Lebens darbietet, mir zum Ruhm auf den **Tag Christi**, dass ich nicht vergeblich gelaufen bin, noch vergeblich gearbeitet habe.

Wie unschwer aus diesen Stellen zu entnehmen, muss dieser Tag Christi mit der Vollendung des Werkes an den Gläubigen, dem Offenbarwerden der Werke im Glauben zu tun haben. Die Gemeinde wird durch die Entrückung vollendet und ist dann bei ihrem Herrn, nach dem Epheserbrief ohne Flecken und Runzeln. Somit kann Paulus mit dem Tag Christi hier nur den Tag der Entrückung gemeint haben. Tag Christi wäre also der Tag der Entrückung. Wie oben erwähnt, sind V1 und 2 ein geschlossener Satz. Das Thema des 1. Briefes (die Entrückung der Gemeinde) wird hier im 2. Brief fortgeführt und ergänzt. Die Gleichsetzung der unterschiedlichen Begriffe wie „Wiederkunft Christi“, „Tag des Herrn“ (bezogen auf Christus) und „Tag Christi“ läge auch völlig auf der Linie der Aussagen aus dem gesamten Kontext.

Es ist festzuhalten:

- 3. die deutschen Übersetzungen als auch die Grundtextquellen geben den Text teils mit „Tag des Herrn“ und „Tag Christi“ wieder, sind also in sich zu unstimmtig, um eindeutig diese Stelle auf den alttestamentarischen Tag des Herrn zu münzen**
- 4. Bei Verwendung dieser Stelle in Hinblick auf den „Tag Christi“ wird die Entrückung bezeugt, d.h. die Vollendung der Gemeinde**
- 5. Somit wäre der „Tag des Herrn“ bzw. „Tag Christi“ aus V2 der selbe Tag wie der Tag der Wiederkunft Christi und der Entrückung**

Die Verse 3+4

- 2Thes 2,3 Niemand soll euch irreführen in irgendeiner Weise, denn es muss unbedingt zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens,
- 2Thes 2,4 geoffenbart werden, der Widersacher, der sich über alles erhebt, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich selbst als Gott erklärt.

Paulus greift in V3 nochmals die Warnung auf. In V1+2 warnte er vor falschen Botschaften. Hier warnt er vor Verführung, indem er auf Ereignisse eingeht, die „zuerst“ erfolgen müssen. Thema der ersten 2 Verse ist: Lasst euch nicht durcheinanderbringen, als ob dieser Tag der Wiederkunft/Entrückung schon gekommen sei (=„da wäre“). In den Versen 3+4 erläutert er die „Zuerstbedingungen“.

Da, wie oben dargestellt, Paulus hier im Text keine Trennung zwischen Entrückung und Wiederkunft Jesu macht, diese beiden Ereignisse sowohl im V1 und 1. Thess. 4,15 zu einem Ereignis verbindet, sind daher die von ihm nachfolgend genannten Ereignisse definitiv zeitlich vor der Entrückung anzuordnen.

Für viele Vertreter halten diese „Zuerstbedingung“ für nicht zwingend. Sie begründen es damit, dass sie meinen, dass die Wiederkunft unsres Herrn Jesus Christus und unsrer Vereinigung mit ihm nur als aufgezählt gelten können und zeitlich nicht zusammengehören. Daher sind die unten angeführten Vorausbedingungen nur auf die Wiederkunft Jesu, nicht aber auf die Entrückung zu münzen. Wie oben dargestellt, fügt man aber so eine Trennung im Wort ein, die man erst begründen muss. Wie oben dargestellt, liegen aufgrund der vorherigen Aussagen von Paulus im 1. Thess. 4,15 liegen Wiederkunft Jesu und Entrückung in einem Punkt, denn wie sonst anders kann es heißen:

1Thes 4,15 Denn das sagen wir euch in einem Worte des Herrn, dass wir, **die wir leben und bis zur Wiederkunft des Herrn übrigbleiben**, den Entschlafenen nicht zuvorkommen werden;

Es ist anhand dieser Aussage, untrennbar zum Kontext dieser Stelle gehört nicht möglich, die Wiederkunft zeitlich von der Entrückung zu trennen. Wenn Paulus hier von Wiederkunft spricht, kann er nur die Wiederkunft meinen, an der auch die Entrückung stattfindet. Entsprechend dieser Aussage führt nun Paulus in den Versen 3+4 die Vorbedingungen für dieses Ereignis an:

1. der Abfall muss kommen
2. der Mensch der Sünde/Sohn des Verderbens offenbart werden

3. diese Person, die sich über alles was mit Gott oder Gottesdienst zu tun hat, setzt sich in den Tempel und gibt sich als Gott aus

Betrachten wir diese 3 Punkte genauer:

1. Der Abfall

In der Strong-Nr. 646 wird angegeben:

646 apostasia

< Urspr.von 647(w.d. Ab-stehen);Subst.fem.(2)

Grätz.:d.(mathematische) Abstand;d.Revolte, Rebellion.

l.)d.Abfall

1)vom (religiösen) Lossagen von...;

Jos 22,22;2Chr 29,19;Jer 2,19; Apg 21,21;2Thes 2,3;

647 apostasion

< Abl.vom Med.868(w. das zum Ab-stehen gehörige);

Subst.neut.(3)

Grätz.:jurist.t.t. für d.Übergabe (z.B.bei einem Kauf, einer Grundabtretung und dgl. -beinhaltet Verzicht auf Anspruch (2,197);

auch:d.Trennung, d.Entlassung,d. Ehescheidung.

l.)d.Scheidungsbrief

1)d.Scheidungsbrief welchen d.Mann seiner Frau bei ihrer Entlassung

ausgehändigte.In den rabb.Schulen zur Zeit Jesu gab es verschiedene

Ansichten darüber aus welchen Gründen ein Mann seine Frau entlassen

durfte.5Mo 24,1,3; Jer 3,8;Jes 50,1;Mt 5,31;19,7; Mk 10,4;

Demnach bedeutet Abfall hier:

- Abstand
- Revolte
- Rebellion
- Lossagung

Durch den Ursprungsbegriff kommt noch hinzu:

- Scheidung => Gedanke Scheidebrief, Eheauflösung
- Trennung
- auf Ansprüche verzichten

Dem Gedanken nach ist ein Verzicht auf Ansprüche, eine Scheidung bzw. eine Eheauflösung nachhaltig und zumeist unumkehrbar. Es bedeutet dieser Begriff daher eine klare, dauerhafte und möglicherweise endgültige Trennung von etwas. Das „Wovon“

wird im Text nicht erwähnt und kann auch direkt dem Text nicht entnommen werden. Dies wird erst durch andere Stellen erklärt:

AT:

5Mo 13,5 Ein solcher Prophet aber oder ein solcher Träumer soll sterben, weil er **Abfall** gelehrt hat von dem HERRN, eurem Gott, der euch aus Ägyptenland geführt und dich von dem Diensthause erlöst hat; er hat dich abbringen wollen von dem Wege, den der HERR, dein Gott, geboten hat, darin zu wandeln. Also sollst du das Böse aus deiner Mitte ausrotten!

Dan 11,32 Und er wird die, welche gegen den Bund freveln, durch Schmeicheleien zum **Abfall** verleiten; die Leute aber, die ihren Gott kennen, bleiben fest.

NT:

1Tim 4,1 Der Geist aber sagt deutlich, dass in spätern Zeiten etliche vom Glauben **abfallen** und verführerischen Geistern und Lehren der Dämonen anhangen werden,

Hebr 3,12 Sehet zu, ihr Brüder, dass nicht jemand von euch ein böses, ungläubiges Herz habe, im **Abfall** begriffen von dem lebendigen Gott;

Die Stelle aus 1. Tim.4,1 beschreibt wie der 1. und 2. Thess. eine Periode zum Ende dieser Zeitepoche. Es sind die letzten Tage vor der Wiederkunft Jesu. Hier ist das Abfallen genauer erläutert, nämlich, dass es ein Abfallen vom Glauben an den Herrn und ein Zuwenden zu Geistern und Dämonenlehren sein wird. Der Glaube an Jesus Christus wird durch eine dämonisierte, spiritistische Lehre ersetzt. Der Herr Jesus Christus wird durch Geister, Geistwirkungen ersetzt. Man denke hier an 2. Kor. 11, 13ff

2Kor 11,13 Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die sich in Apostel Christi verkleiden.

2Kor 11,14 Und das ist kein Wunder, denn der Satan selbst verkleidet sich in einen Engel des Lichts.

2Kor 11,15 Es ist also nichts Besonderes, wenn auch seine Diener sich verkleiden als Diener der Gerechtigkeit; aber ihr Ende wird ihren Werken gemäß sein.

Wenn wir also den endzeitlichen Abfall suchen, müssen wir ihn nicht im Atheismus suchen, dieser verneint jegliche Gottheit und passt daher nicht zu den Kriterien des Abfallens. Vielmehr erfolgt im Abfall die Ersetzung von Christus durch Geister, dämonischen

Lehren und entsprechenden Praktiken. Diese Ersetzung erfolgt sehr subtil und fromm und ist auf den ersten Blick nicht zu erkennen.

Wer kann nun abfallen? Wo erfolgt dieser Abfall? Diese Punkte hier vollständig auszuarbeiten überschreitet den Rahmen und verschiebt das eigentliche Ziel dieser Ausarbeitung. Daher nur kurze Gedanken:

nach Hebr. 3,12 fällt ein „Böses, ungläubiges Herz“ ab. Dies ist nicht das Herz eines wiedergeborenen Christen. Somit erscheint es hier eher um einen Abfall von Personen zu gehen, die zwar dem Äußeren nach Christen sind, jedoch nicht in ihrem Herzen. Ähnlich wie es in 1. Joh. 2,19 heißt: 1Jo 2,19 Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren **nicht von uns**; denn wenn sie von uns gewesen wären, so wären sie bei uns geblieben. Aber es sollte offenbar werden, dass nicht alle von uns sind.

der Abfall geschieht in der Gemeinde, da dort der einzige Ort ist, an dem Gläubige und scheinbar Gläubige zusammen sind, nur dort können diese abfallen, alle anderen, außerhalb der Gemeinde sind quasi bereits abgefallen und nicht errettet

der Abfall, der bereits jetzt bereits immer schon geschehen und quasi als normal angesehen werden muss, wird in den Tagen vor der Wiederkunft Jesu enorme Dimensionen annehmen, da sonst Paulus dies nicht als Kennzeichen und Parameter genommen hätte.

Ohne dies genauer zu erklären, sehe ich in der Vereinheitlichung der Kirchen zu einer ökumenischen Großkirche verbunden mit der Aufgabe zentraler biblischer Lehren, die charismatisch-okkulte Unterwanderung der Gemeinden als auch der starken Ersetzung des christlichen Glaubens durch esoterische Lehren und Praktiken diesen Abfall, der aber durch das noch künftige massive Auftreten von Geistermächten deutlich größere Dimensionen als heute annehmen wird

Wir müssen also das Auftreten dieses Abfalls vor der Entrückung als zwingend notwendiges Ereignis ansehen.

2.+3. Der Mensch der Sünde, Sohn des Verderbens

Viele sehen in dieser Person den falschen Propheten aus Off. 13, andere sehen in ihm das Tier aus Off. 13, den sogenannten Antichristus. In jedem Fall ist diese Person aufgrund der Beschreibung von Paulus identisch mit dem eigenwilligem Herrscher aus Dan. 11:

- Dan 11,36 Und der König wird tun, was ihm beliebt, und *wird sich erheben und großtun wider jeglichen Gott*, und er wird gegen den Gott aller Götter unerhörte Worte ausstoßen, und es wird ihm gelingen, bis der Zorn vorüber ist; denn was beschlossen ist, wird ausgeführt werden.
- 2Thes 2,3 Niemand soll euch irreführen in irgendeiner Weise, denn es muss unbedingt zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens,
- 2Thes 2,4 geoffenbart werden, der Widersacher, *der sich über alles erhebt, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt*, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich selbst als Gott erklärt.

Nur von dieser Person wird das Gleiche berichtet: dass er sich über alles und jedes erhebt, selbst über Gott. Aufgrund der Beschreibungen von Daniel können wir ihn als Herrscher identifizieren, der in Israel zur letzten Zeit vor der sichtbaren Wiederkunft Jesu herrscht. Da die Offenbarung als auch Daniels Schau die letzten Tage vor der Wiederkunft Jesu beschreiben, ist somit die Gleichsetzung des Tieres aus Off. 13, das in Off. 19 vernichtet wird, zulässig. Es handelt sich hier um den sogenannten Antichristen welcher:

- Ein Bündnis mit Israel eingeht, welches diesem Volk die Einführung des Opferdienstes im Tempel ermöglicht => vorher Bau des Tempels (Dan. 9,27f)
- Diese Bündnis nach 3 ½ Jahren bricht und Gräuel im Tempel aufstellen lässt

Die Parallelität in dem Ende des Antichristen wird weiter unten behandelt, beweist aber weiter die Gleichsetzung der Person aus Daniel mit der hier genannten

Diese Stelle aus 2. Thess. 2,4 ist die einzige, die davon berichtet, dass sich dieser Antichrist in dem Tempel als Gott ausgibt und verehren lässt.

Es wird hier von vielen eingewandt, dass es sich bei diesem Tempel doch um etwas anderes als den materiellen Tempel in Jerusalem handeln könnte. Daher kurz eine genauere Betrachtung in Anlehnung an die Strong-Nummern:

3485 naos Synonyme siehe: S0095

< naiw ([be]wohnen) aus d.W. nes-(lebend davonkommen;got.: genesen,geheilt werden) wurzelverwand mit neomai (heimkehren; aus ai.:liebevoll herangehen,sich zu etw.gesellen,d.h.dort wo man gerne hingeht),(w.[da wo Gott]wohnt,d. Götterwohnung); Subst.mask.(46)

Grätz.:in einem heidnischen Tempel d. Raum wo d.Götterbild steht.

l.)d.Tempel

1)d.innere Tempelraum,d.Schrein, d.innere Heiligtum;gebraucht vom Tempel in Jerusalem.1Kö 6,5; Mt 23,17;Joh 2,20; 2Thes 2,4; ua.

2)heidnische Tempel. Apg 17,24;19,24;

3)übertr.von d.Behausung Gottes:

3a)Jesu Leib während seiner Erdenzeit. Joh 2,19,21;

3b)weil ihnen d.Heilige Geist innewohnt,sowohl von d. Gemeinde d.Gläubigen als auch vom Körper des einzelnen Gläubigen.

1Kor 3,16.17;6,19; 2Kor 6,16;Eph 2,21;

Wortfamilie:siehe noch: 3511

Viele nehmen an, dass es sich bei diesem „in den Tempel setzen und als Gott ausgeben“ darum handelt, dass dieser Geist des Antichristen in dem Menschen den Thron Gottes einnimmt und daher hier der Mensch als Tempel Gottes gedacht ist.

Durch den Umstand, dass diese Person sich in V. 4 in den Tempel setzt und in V.8 getötet wird, wird klar, dass es sich um eine wirkliche Person handelt. Diese kann sich schwerlich in einem Menschen (= Tempel) setzen. Zudem wirft diese Lehre ein tieferes Problem auf. Nur echt wiedergeborene Menschen werden als Tempel Gottes bezeichnet. Wenn aber der Antichrist, bzw. sein Geist hier in diesem Tempel Platz nimmt und auch die Stellung Gottes einnimmt, müssten dann diese Menschen vollständig vom

Glauben abfallen. Da dies aus anderen Gründen nicht möglich erscheint und abgelehnt wird, halte ich diese vergeistigte Ansicht über diese Inthronisation für unzutreffend.

Es ist daher zu folgern:

Erst wenn diese Person da ist und der Tempel gebaut ist, als auch der Tempeldienst läuft, können wir daher die Entrückung und Wiederkunft Jesu erwarten. Erst dann ist dieses „sich in den Tempel als Gott ausgeben“ dieser Person möglich.

Aus den Versen 3+4 folgert also:

- 6. Dem Ereignis der Entrückung/Wiederkunft Jesu gehen verschiedene Dinge voraus, angeführt mit „zuerst“**
- 7. Diese Vorausbedingungen sind:**
 - a. Der Abfall**
 - b. Das Auftreten des Sohns des Verderbens**
 - c. Das in den Tempel setzen dieses Menschen und sich für Gott ausgeben (materiell, nicht vergeistigt)**
- 8. daher muss also der Tempel tatsächlich existieren, der Tempeldienst laufen, damit dieser unterbrochen wird (Dan. 9,27)**

Die Verse 5-7

- 2Thes 2,5 Denket ihr nicht mehr daran, dass ich euch solches sagte, als ich noch bei euch war?
- 2Thes 2,6 Und nun wisset ihr ja, was noch aufhält, dass er geoffenbart werde zu seiner Zeit.
- 2Thes 2,7 Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon an der Arbeit, nur muss der, welcher jetzt aufhält, erst aus dem Wege geschafft werden;

Dieser Abschnitt gab für die verschiedensten Spekulationen bereits Anlass. Das Problem ist nur, dass dieser Abschnitt nichts Genaues aussagt. Paulus verweist in V.5 auf eine Erklärung, die er den Thessalonichern bei seinem Besuch gegeben hatte. Diese Gemeinde wusste also genau, was Paulus mit jenem, „was noch aufhält“ und „der, welcher jetzt aufhält“ und „aus dem Wege ge-

schaftt werden“ muss, gemeint war. Diese Information liegt uns nicht vor. Daher müssen wir sie auslegen und interpretieren. Dies kann aber auch gründlich fehl gehen. Daher möchte ich erst nach Abschluss dieser Auslegung genaueres dazu anmerken.

Dem Text können wir aber folgende Punkte entnehmen:

das Geheimnis der Gesetzlosigkeit, die Macht die hinter dem Auftreten des Antichristen steht, ist bereits im Verborgenen am Wirken, an der Arbeit

sie wird zurzeit noch durch etwas aufgehalten

der „er“ (= Sohn des Verderbens) kann sich erst offenbaren, wenn dieses Aufhaltende hinweg getan ist

Was kann dieser „er“ nun sein. Betrachtet man auch hier die Grundtexte genauer, erkennt man, dass hier nicht von einem „er“ die Rede ist, sondern von einem „Zurückhaltenden“ (Strong-Nr. 2722)

2722 kat-echo

< 2596(perf.) +2192;Vb.(18)

l.)tr.:zurückhalten

1)aufhalten,niederhalten, hinhalten,festhalten,abhalten, hindern:

1a)jmdn.oder etw.zurückhalten (vom Weggehen);niederhalten, unterdrücken,hemmen.Lk 4,42;Röm 1,18; 2Thes 2,6.7;Phim 1,13;

1b)etw.fest, sicher und treu halten oder bewahren,etw. fest in Besitz nehmen --> etw.behalten,(fest) besitzen bzw.(inne)haben. Lk 8,15;14,9; 1Kor 7,30;11,2; 15,2;2Kor 6,10; ua.

2)ins Gefängnis einsperren,in Arrest nehmen;beschlagnahmen;

Pass.:von etw. festgehalten oder gebunden sein.1Mo 39,20;Röm 7,6;

3)intr.,t.t. d.Seemannssprache:auf etw.zuhalten bzw.hinsteuern, festen Kurs auf etw.haben,Kurs halten auf...;Apg 27,40;

Zudem muss der „Zurückhaltende“ nicht aus „dem Weg geschafft werden“, sondern „aus der Mitte“. Nach üblicher Lesart der Befürworter der Vorentrückungslehre wird diese Stelle wie folgt ausgelegt:

Die Gemeinde wird vor Auftreten dieses Antichristen entrückt und damit auch der Heilige Geist von der Erde genommen. Es wird daher naheliegenderweise der Heilige Geist mit dem „er“, dem Zurückhal-

tenden gleichgesetzt und quasi das Offenbarwerden des Sohnes des Verderbens mit der vorausgehenden Entrückung verbunden. Doch ist beim besten Willen hier aus dem Text nicht der kleinste Hinweis auf den Heiligen Geist zu finden. Diese Annahme beruht nur auf Basis der bereits vorausgesetzten Ventrückungslehre. Es wird also die Bibel mit einer Lehre außerhalb der Bibel ausgelegt. Das ist meines Erachtens praktizierte Irrlehre. Es muss auch angefragt werden, wo geschrieben steht, dass der Heilige Geist die Welt verlassen wird. Zudem müsste man noch erklären, in welcher Art und Weise der Heilige Geist das Auftreten des Antichristen blockiert und dies anhand von Schriftstellen beweisen.

Der Heilige Geist ist vor dem Kommen Jesu bereits auf der Erde wirksam gewesen und wird dies auch immer bleiben. Es steht nirgends geschrieben, dass der Heilige Geist von der Welt genommen wird. Die Gemeinde wird in der Entrückung von der Welt genommen und die Zeit, in der der Heilige Geist bleibend in dem wiedergeborenen Menschen wohnt, wird zu Ende gehen. Wenn man also diese spezielle Form der Gabe des Heiligen Geistes als das Hinwegzunehmende ansieht, muss man erklären, in welchem Umfang diese Gabe des Heiligen Geistes das Böse in der Welt hindert. Spätestens hier wird die biblische Argumentation sehr dünn und unzureichend, da der Heilige Geist nicht für die Welt sondern für die Gläubigen gegeben wurde und der Verherrlichung Christi, der Gemeinschaft mit Gott usw. dient.

- 9. Man kann daher diese Annahme, dass der Zurückhaltende der Heilige Geist ist, als unbiblische Lehre bezeichnen. Weder dieses Stelle hier noch andere Stellen lassen derartige Annahmen zu. Einzig durch das Lehrgebäude der Ventrückung werden 2 Ereignisse so verbunden, dass ein Sinnzusammenhang denkbar erscheint. Einer biblischen Exegese des Wesens des Heiligen Geistes in der Gemeinde (also den einzelnen Gläubigen) hält aber auch diese Lehre nicht stand. Der Text selbst lässt keine klare Aussage über diesen**

**„er“ zu und daher sind alle Interpretationen sehr
spekulativ**

Die Verse 8+9

- 2Thes 2,8 und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden,
welchen der Herr Jesus durch den Geist seines
Mundes aufreißt, und den er durch die Erscheinung
seiner Wiederkunft vernichten wird,
- 2Thes 2,9 ihn, dessen Auftreten nach der Wirkung des Satans
erfolgt, unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte,
Zeichen und Wunder

Paulus zeigt hier das Ende dieses „Sohns des Verderbens“. Er wird von Jesus Christus selbst vernichtet. Der Antichrist wird also nicht durch menschliche Macht oder Hand vernichtet, sondern Jesus Christus selbst beendet seine Regentschaft und auch sein Leben. Dies wird auch an anderer Stelle des Wortes bezeugt:

- Offb 19,19 Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und
ihre Heere versammelt, um Krieg zu führen mit dem,
der auf dem Pferde sitzt, und mit seinem Heer.
- Offb 19,20 Und das Tier wurde ergriffen und mit ihm der falsche
Prophet, der die Zeichen vor ihm tat, durch welche er
die verführte, die das Malzeichen des Tieres annah-
men und sein Bild anbeteten; lebendig wurden die
beiden in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel
brennt.
- Offb 19,21 Und die übrigen wurden getötet mit dem Schwert,
das aus dem Munde dessen hervorgeht, der auf dem
Pferde sitzt, und alle Vögel sättigten sich von ihrem
Fleisch.

Der Sohn des Verderbens, auch Antichrist genannt, wird durch die sichtbare Wiederkunft Jesu nach Off. 19 vernichtet werden. Die Stelle aus 2. Thess. 2,8 und Off. 19,20 beschreiben beiden das Ende des Antichristen. Aus dem Zusammenhang von Off. 19 ist abzuleiten, dass dieses Ereignis die für alle Welt sichtbare Wiederkunft Jesu sein wird.

Betrachten wir also die ganze Sache im Zusammenhang:
Der Antichrist wird bei der sichtbaren Wiederkunft Jesu („Erscheinung seiner Wiederkunft“) vernichtet. Dieses Ereignis ist auch für die Vertreter der Vorentrückung das Ereignis der sichtbaren Wiederkunft Jesu. Zuvor, in den Versen 3+4 hat aber Paulus das Auftreten und in den Tempel setzen dieses Antichristen als Vorausergebnis der Entrückung genannt. Wenn also das Auftreten des Antichristen der Entrückung vorausgeht, so liegt das Ende des Antichristen in der sichtbaren Wiederkunft Jesu die dann folglich gleichzeitig die Entrückung der Gemeinde sein muss. Wenn Jesus Christus bei seiner Wiederkunft die Gemeinde entrückt aber gleichzeitig den Antichristen dabei vernichtet, wo soll hier Raum und Zeit für eine frühere Entrückung sein. Das Ende des Antichristen und die Entrückung der Gemeinde liegen in einem Punkt: der Wiederkunft Jesu.

Viele wenden hier ein, dass doch Paulus in V. 8 nicht von der Wiederkunft Jesu sondern von der „Erscheinung seiner Wiederkunft“ spricht und dass doch hier damit zwei verschiedene Dinge gemeint sein könnten. Dieser Begriff „Erscheinung seiner Wiederkunft“ wird aber im Wort noch öfters verwendet, zudem ausschließlich von Paulus selbst:

- 2Kor 12,1 Es ist mir freilich das Rühmen nichts nütze; doch will ich auf die **Erscheinungen** und Offenbarungen des Herrn zu sprechen kommen.
- Phil 2,8 und in seiner äußern **Erscheinung** wie ein Mensch erfunden, sich selbst erniedrigte und gehorsam wurde bis zum Tod, ja bis zum Kreuzestod.
- 2Thes 2,8 und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, welchen der Herr Jesus durch den Geist seines Mundes aufreißt, und den er durch die **Erscheinung** seiner Wiederkunft vernichten wird,
- 1Tim 6,14 dass du das Gebot unbefleckt und untadelig bewahrest bis zur **Erscheinung** unsres Herrn Jesus Christus,
- 2Tim 1,10 jetzt aber geoffenbart worden ist durch die **Erscheinung** unsres Retters Jesus Christus, der dem Tode

- die Macht genommen, aber Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht hat durch das Evangelium,
- 2Tim 4,1 Ich beschwöre dich vor Gott und Christus Jesus, der Lebendige und Tote richten wird bei seiner **Erscheinung** und bei seinem Reich:
- 2Tim 4,8 hinfort liegt für mich die Krone der Gerechtigkeit bereit, welche mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tage zuerkennen wird, nicht aber mir allein, sondern auch allen, die seine **Erscheinung** liebge-
wonnen haben.
- Tit 2,13 in Erwartung der seligen Hoffnung und **Erscheinung** der Herrlichkeit des großen Gottes und unsres Retters Jesus Christus,

Die Stellen 2. Thess. 2,8, 1. Tim 6,14, 2. Tim.4,1, 2. Tim. 4,8 und Tit. 2,13 behandeln alle das Wiederkommen unseres Herrn und Heilands. Die anderen Stellen beschäftigen sich mit der ersten Erscheinung Christi während seinem Wandel als Mensch auf dieser Erde. Somit bekräftigen diese Stellen auch die Tatsache, dass mit „Erscheinung seiner Wiederkunft“ hier nichts anderes als die Wiederkunft Jesu gemeint ist.

10. Bei der Wiederkunft Jesu (=Erscheinung seiner Wiederkunft) wird der Antichrist vernichtet

Betrachten wir die oben genannten Punkte zusammenfassend:

1. **Wiederkunft Jesu und Entrückung sind ein Ereignis**
2. **Dem Text (V1) ist keine Trennung in verschiedene Arten der Wiederkunft zu entnehmen, alle Stellen verwenden den selben Begriff („parousia“)**
3. **die deutschen Übersetzungen als auch die Grundtextquellen geben den Text teils mit „Tag des Herrn“ und „Tag Christi“ wieder, sind also in sich zu unstimmig, um eindeutig diese Stelle auf den alttestamentarischen Tag des Herrn zu münzen**
4. **Bei Verwendung dieser Stelle in Hinblick auf den „Tag Christi“ wird die Entrückung bezeugt, d.h. die Vollendung der Gemeinde**

5. Somit wäre der „Tag des Herrn“ bzw. „Tag Christi“ aus V2 der selbe Tag wie der Tag der Wiederkunft Christi und der Entrückung
6. Dem Ereignis der Entrückung gehen verschiedene Dinge voraus, angeführt mit „zuerst“
7. Diese Vorausbedingungen sind:
8. Der Abfall
9. Das Auftreten des Sohns des Verderbens
10. Das in den Tempel setzen dieses Menschen und sich für Gott ausgeben (materiell, nicht vergeistigt)
11. daher muss also der Tempel tatsächlich existieren, der Tempeldienst laufen, damit dieser unterbrochen wird (Dan. 9,27)
12. Man kann daher diese Annahme, dass der Zurückhaltende der Heilige Geist ist, als unbiblische Lehre bezeichnen. Weder dieses Stelle hier noch andere Stellen lassen derartige Annahmen zu. Einzig durch das Lehrgebäude der Vorentrückung werden 2 Ereignisse so verbunden, dass ein Sinnzusammenhang denkbar erscheint. Einer biblischen Exegese des Wesens des Heiligen Geistes in der Gemeinde (also den einzelne Gläubigen) hält aber auch diese Lehre nicht stand. Der Text selbst lässt keine klare Aussage über diesen „er“ zu und daher sind alle Interpretationen sehr spekulativ
13. Bei der Wiederkunft Jesu (=Erscheinung seiner Wiederkunft) wird der Antichrist vernichtet

Folgerung:

In V1 verbindet Paulus die Wiederkunft Jesu mit der Entrückung in einem Ereignis. In den Versen 3+4 nennt er Vorausergebnisse, die der Entrückung vorausgehen, zentral hier die Person des Antichristen. In V8 wird der Antichrist bei der Wiederkunft Jesu (=Erscheinung seiner Wiederkunft) vernichtet. Folglich muss das Reich des Antichristen, sein in den Tempelsetzen, seine Herrschaft vor der Wiederkunft Jesu liegen und damit vor der Entrückung. Die Entrückung der Gemeinde, die Vernichtung des antichristlichen Reiches und seines Herrschers geschehen bei der Wiederkunft Jesu, die daher für alle Welt sichtbar sein wird.

Es bleibt anhand dieser Stelle aus 2. Thess. 2,1-8 nirgends nur der geringste Platz für eine Trennung der Wiederkunft Jesu in eine stille Vorentrückung und seiner späteren für alle Welt sichtbaren Wiederkunft. Diese Stelle verbindet diese Ereignisse untrennbar in einen Punkt.

Die Lehre der Vorentrückung, die Annahme einer stillen, von der sichtbaren Wiederkunft Jesu getrennten Entrückung der Gemeinde ist daher biblisch nicht haltbar.

Was hält nun das Geheimnis der Gesetzlosigkeit auf und was wird aus der Mitte getan, damit der Antichrist sich offenbaren kann?

Diese Fragestellung ist aus dem Text in 2. Thess. nicht zu beantworten. Die Klärung dieser Frage gelingt nur, indem man Ereignisse (= Bibelstellen) zuordnet, doch damit wird die Gefahr der Fehlinterpretation deutlich erhöht. Durch die Zuordnung der Entrückung als Vorausergebnis des Offenbarwerdens des Antichristen in der Vorentrückungslehre ist dieser Fehler hinreichend deutlich zu sehen. Das Folgende soll also nicht als exegetische Auslegung sondern eher als Spekulation und Interpretation angesehen werden, da die dafür notwendige Auslegungsarbeit den Rahmen hier deutlich überschreitet. Jedoch wird von vielen an der falschen Lehre vom Heiligen Geist als den Aufhaltenden festgehalten werden, wenn man nicht zumindest eine denkbare Alternative aufzeigt.

Die Regierungszeit des Antichristen ist zweigeteilt. Er macht einen Bund mit Israel und läutet damit die letzten 7 Jahre dieser Epoche ein. Inmitten dieser Jahrwoche lässt dieser Herrscher Gräueltat im Tempel aufstellen. Also ist die Herrschaftszeit nach Dan. 9,27 in $2 \times 3 \frac{1}{2}$ Jahre aufgeteilt. In der Offenbarung ist nur die Herrschaftszeit der letzten $3 \frac{1}{2}$ Jahre im Wesentlichen beschrieben. In

dieser Zeit ist dieser Herrscher der Antichrist. Bemerkenswert ist aber, dass auch für Satan eine 3 ½-jährige Frist in der Offenbarung läuft. Nach Off. 12 wird er aus dem Himmel geworfen und hat dann nur noch 3 ½ Jahre Zeit.

- Offb 12,7 Und es entstand ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Auch der Drache und seine Engel kämpften;
- Offb 12,8 aber sie siegten nicht, und es wurde für sie kein Platz mehr gefunden im Himmel.
- Offb 12,9 So wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, genannt der Teufel und der Satan, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen.
- Offb 12,10 Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Gesalbten gekommen! Denn gestürzt wurde der Verkläger unsrer Brüder, der sie vor unsrem Gott verklagte Tag und Nacht.
- Offb 12,11 Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis in den Tod!
- Offb 12,12 Darum seid fröhlich, ihr Himmel, und die ihr darin wohnt! Wehe der Erde und dem Meere! Denn der Teufel ist zu euch hinabgestiegen und hat einen großen Zorn, da er weiß, dass er nur wenig Zeit hat.
- Offb 12,13 Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er das Weib, welches den Knaben geboren hatte.
- Offb 12,14 Und es wurden dem Weibe zwei Flügel des großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste flöge an ihre Stätte, woselbst sie ernährt wird eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit, fern von dem Angesicht der Schlange.

Satan und seine Engel wohnen und leben noch immer im Reich der Engel Gottes. Satan hat Zugang zu Gott (vgl. Hiob). Doch eines Tages wird er hinausgeworfen und auf die Erde geworfen. Es ist meine feste Überzeugung, dass ab diesem Tag es einen enormen Anstieg der okkulten Phänomene und Geisterscheinungen geben wird, da die gefallenen Engel dann nicht in der unsichtbaren Welt des Himmels sondern in unserer Welt leben.

Dieses Auftreten dieser Geistermächte wird auch in 2. Thess. 2,9 charakterisiert:

2Thes 2,9 ihn, dessen Auftreten nach der Wirkung des Satans erfolgt, unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder

Ich sehe daher in dem Zurückhaltenden etwas im Bereich der Engelmächte. Eine Barriere, die Gott vorgesehen hat aber eines Tages beseitigt wird und die dazu führt, dass es zum Kampf im Engelreich kommt (Off. 12,7). Durch diese Ereignisse verändert sich der letzte Herrscher so, dass er zum Antichristen zum Tier wird. In der Offenbarung finden wir zudem weitere Hinweise auf diese Barrieren, die Gott gesetzt hat und zum fest gesetzter Zeit wegnimmt:

- Offb 7,2 Und ich sah einen andern Engel vom Sonnenaufgang heraufsteigen, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes; und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln zu, welchen Macht gegeben war, die Erde und das Meer zu schädigen,
- Offb 7,3 und sprach: Schädiget die Erde nicht, noch das Meer noch die Bäume, bis wir die Knechte unsres Gottes auf ihren Stirnen versiegelt haben!
- Offb 9,1 Und der fünfte Engel posaunte; und ich sah einen Stern, der vom Himmel auf die Erde gefallen war, und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlunde des Abgrunds gegeben.
- Offb 9,2 Und er öffnete den Schlund des Abgrunds, und ein Rauch stieg empor aus dem Schlunde, wie der Rauch eines großen Ofens, und die Sonne und die Luft wurden verfinstert von dem Rauch des Schlundes.
- Offb 9,14 die sprach zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte: Löse die vier Engel, die am großen Strom Euphrat gebunden sind!
- Offb 9,15 Und die vier Engel wurden losgebunden, die auf Stunde und Tag und Monat und Jahr bereitstanden, den dritten Teil der Menschen zu töten.
- Offb 9,1 Und der fünfte Engel posaunte; und ich sah einen Stern, der vom Himmel auf die Erde gefallen war, und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlunde des Abgrunds gegeben.

Offb 9,2 Und er öffnete den Schlund des Abgrunds, und ein Rauch stieg empor aus dem Schlunde, wie der Rauch eines großen Ofens, und die Sonne und die Luft wurden verfinstert von dem Rauch des Schlundes.

Auch wenn der Sinn und das in diesen Beschreibungen enthaltene Geschehen nicht leicht verständlich ist, so kann man doch deutlich erkennen, dass hinter vielen Ereignissen Engelmächte stehen, die freigesetzt werden müssen.

Ich sehe in diesen Engelmächten die Mächte, die das Böse noch aufhalten. Jedoch wird eines Tages diese Barriere brechen und sich diese Flut des Bösen in die Welt quasi ausgießen.

Zusammenfassung:

Bei Betrachtung der Stelle 1. Thess. 4 – 2. Thess. 2,9 im Zusammenhang bleibt kein Platz für eine Vorentrückungslehre. Es fällt auf, wenn man alle Literatur zur Vorentrückungslehre studiert, dass diese nahezu vollständig auf eine zusammenhängende Auslegung dieses wichtigen Abschnittes verzichten. Statt die Stellen im Zusammenhang und durch innere Auslegung (Bedeutungen der Aussagen werden durch die Bibel selbst erklärt) zu bearbeiten, werden nur Abschnitte und Fragmente behandelt, die in der Argumentationsweise besser zu Zeugen Jehovas passen. Es ist meines Erachtens an der Zeit, die Auslegungsbriillen diverser Lehrer (und Irrlehrer) beiseite zu legen und das Wort möglichst wortwörtlich und im Zusammenhang zu studieren.

Abschluss

Es ist mir wohl bewusst, dass diese lange Ausarbeitung über die Entrückung nur die wenigsten in ihrer Meinung beeinflusst. Es ist leider so, dass die meisten Lehren geglaubt, nicht geprüft oder am Wort gemessen werden.

Zum anderen ist es schwer, Dinge, die man seit Jahren fest geglaubt hat, in Wort und Schrift massiv vertreten und andere darin unterwiesen hat, als korrekturbedürftig hinzustellen. Letztlich will ich ja nicht selbst jemanden überzeugen, sondern aufrufen, jede Lehre –in diesem Fall die Lehre der Ventrückung – vorbehaltlos anhand der Bibel eingehend zu prüfen. Ich habe dazu viele Punkte aus der Bibel herausgearbeitet, sicherlich gibt es noch viele weitere.

Doch bitte ich –auch wenn nicht jeder sich meiner Argumentation anschließt- die Argumente eingehend zu prüfen und künftig auch darauf hinzuweisen, dass die Lehre der Ventrückung unter Umständen sich als falsch herausstellen kann. Folgerichtig wären auch die Gemeinde auf ein anderes Szenario vorzubereiten, nämlich in den Wirren der Endzeit zu bestehen. Sollte dies künftig erfolgen und die dogmenhafte Verbreitung der Ventrückung als einzig biblische Lehre beendet werden, wäre viel erreicht.